



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

Bericht

Versorgungsstrukturen und -angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in den Kantonen

Ergebnisse der Befragung der Kantone und regionalen Sektionen
von Alzheimer Schweiz 2023



nationale plattform demenz
plateforme nationale démençe
piattaforma nazionale demenza



SCHLUSSBERICHT – 16.10.2023

Versorgungsstrukturen und -angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in den Kantonen

Ergebnisse der Befragung der Kantone und
regionalen Sektionen von Alzheimer Schweiz 2023

Im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit

Impressum

Empfohlene Zitierweise

Autor: Ecoplan
Titel: Versorgungsstrukturen und -angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in den Kantonen
Untertitel: Ergebnisse der Befragung der Kantone und regionalen Sektionen von Alzheimer Schweiz 2023
Auftraggeber: Bundesamt für Gesundheit
Ort: Bern
Datum: 16.10.2023

Projektleitung BAG

Charlotte den Hollander, Projektleiterin
Milenko Rakic, Projektleiter

Projektteam Ecoplan

Katja Manike, Projektleitung
Maxie Bernhard
Simon Büchler
Renata Josi
Nadja Kollbrunner
Eliane Kraft

Pretesterinnen Fragebogen

Irene Heggli, Alzheimer Thurgau
Rahel Kunz, Alzheimer Bern
Annette Ziegler, Amt für Gesundheit und Soziales des Kantons Schwyz

Der Bericht gibt die Auffassung des Projektteams wieder, die nicht notwendigerweise mit derjenigen des Auftraggebers bzw. der Auftraggeberin oder der Begleitorgane übereinstimmen muss.

ECOPLAN AG

Forschung und Beratung
in Wirtschaft und Politik

www.ecoplan.ch

Monbijoustrasse 14
CH - 3011 Bern
Tel +41 31 356 61 61
bern@ecoplan.ch

Dätwylerstrasse 25
CH - 6460 Altdorf
Tel +41 41 870 90 60
altdorf@ecoplan.ch

Inhaltsverzeichnis

	Inhaltsverzeichnis	2
	Management Summary	4
	Résumé	8
1	Einleitung	12
1.1	Ausgangslage und Ziel des Berichts.....	12
1.2	Methodisches Vorgehen und Rücklauf	12
1.3	Erläuterungen zum Bericht.....	14
	Teil 1: Ergebnisse der Kantonsbefragung.....	16
2	Grundlagen und Ressourcen	16
2.1	Kantonale Demenzkonzepte oder -strategien.....	16
2.2	Ressourcen für die Umsetzung.....	20
3	Bestehende Versorgungsangebote in den Kantonen	22
3.1	Ambulante Angebote für Menschen mit Demenz	22
3.2	Intermediäre Angebote für Menschen mit Demenz	24
3.3	Angebote der stationären Langzeitpflege und der stationären Akutmedizin für Menschen mit Demenz	25
3.4	Angebote zur demenzspezifischen Unterstützung von Gesundheitsfachpersonen	26
3.5	Besonders vielversprechende Projekte und Massnahmen.....	26
4	Finanzierung und Datengrundlagen	28
4.1	Finanzielle Beiträge der Kantone für bestehende Versorgungsangebote	28
4.2	Finanzielle Beiträge der Kantone für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen	30
4.3	Kantonale Datengrundlagen zu Demenz	32
	Teil 2: Ergebnisse der Sektionsbefragung	33
5	Bestehende Angebote der Sektionen	33
6	Finanzierung durch die öffentliche Hand	34
	Teil 3: Ergebnisse aus beiden Befragungen: Einschätzungen im Vergleich.....	36
7	Einschätzungen zur Standortbestimmung.....	36

7.1	Erzielte Fortschritte	36
7.2	Themen mit grossem Handlungsbedarf	38
8	Einschätzungen zur Bedarfsgerechtigkeit des Versorgungsangebots	39
8.1	Ambulante Angebote.....	39
8.2	Intermediäre Angebote.....	41
8.3	Stationäre Langzeitpflege	41
8.4	Angebote zur Unterstützung von Gesundheitsfachpersonen	43
8.5	Fehlende versorgungsrelevante Angebote	43
9	Einschätzungen zu den Aktivitäten auf nationaler Ebene	44
9.1	Verfügbare Datengrundlagen.....	44
9.2	Einschätzung zu den Aktivitäten der Nationalen Plattform Demenz.....	46
10	Schlussbemerkungen	49
11	Anhang A – Befragung Kantone.....	51
12	Anhang B – Befragung Sektionen	57
13	Anhang C – Fragebogen Kantone DE/FR	59
14	Anhang D – Fragebogen Sektionen DE/FR	77
	Literaturverzeichnis	89

Management Summary

Ausgangslage und Ziel des Berichts

Im Kontext der Nationalen Demenzstrategie hat die Schweizerische Gesundheitsdirektorenkonferenz in den Jahren 2013 und 2017 eine Bestandesaufnahme zur Demenzversorgung in den Kantonen durchgeführt. 2023 hat die Nationale Plattform Demenz beschlossen, nach fünf Jahren erneut eine Bestandesaufnahme durchzuführen, um den heutigen Stand der Verankerung und Entwicklung der Demenzversorgung in den Kantonen zu erfassen.

Erstmals wurden dabei nicht nur die **Kantone**, sondern auch die regionalen resp. kantonalen **Sektionen von Alzheimer Schweiz** befragt. Die Befragung der Kantone wurde zudem erweitert: Während in den Jahren 2013 und 2017 primär die existierenden Angebote erhoben wurden, wurden in der aktuellen Befragung zusätzliche Aspekte erfasst (u.a. Informationen zur Finanzierung sowie Einschätzungen zur Bedarfsgerechtigkeit des Angebots).

Methodisches Vorgehen

Die Ergebnisse in diesem Bericht beruhen auf zwei standardisierten **Online-Befragungen**, die im Zeitraum von April bis Juli 2023 durchgeführt wurden:

- An der Kantonsbefragung haben sich alle 26 Kantone beteiligt.
- An der Sektionsbefragung haben 20 von 21 Sektionen von Alzheimer Schweiz teilgenommen.

Grundlagen und Ressourcen in den Kantonen

In den letzten zehn Jahren ist eine bedeutende Entwicklung in Gang gekommen: Während 2013 erst 8 Kantone über ein kantonales Demenzkonzept bzw. eine kantonale Demenzstrategie verfügten, sind es 2023 16 Kantone (und in einem weiteren Kanton ist ein Demenzkonzept in Erarbeitung). Die Entwicklung ist aber nicht einfach linear: Einige Kantone, die zu den «Frühstartern» gehörten und bereits 2013 über ein kantonales Demenzkonzept verfügten, scheinen heute dieses Instrument nicht mehr zu brauchen.

Praktisch alle Kantone mit einem kantonalen Demenzkonzept unterstützen dessen Umsetzung auch mit Ressourcen: 10 Kantone setzen personelle Ressourcen und finanzielle Mittel ein, 3 nur finanzielle Mittel und 1 Kanton ausschliesslich personelle Ressourcen. Das jährliche finanzielle Engagement variiert dabei zwischen wenigen Tausend und mehreren Millionen Schweizer Franken.

Bestehende Versorgungsangebote in den Kantonen und ihre Bedarfsgerechtigkeit

Viele der abgefragten Versorgungsangebote sind in den Kantonen weit verbreitet. Dies trifft auf einen Grossteil der ambulanten Angebote, aber auch auf viele spezialisierte stationäre Angebote zu. Um einige Beispiele häufiger Angebote zu nennen:

- In allen Kantonen gibt es Beratungsstellen für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen. In 22 Kantonen sogar in allen Regionen.
- 18 Kantone verfügen über Angebote der aufsuchenden Beratung und Begleitung. 2017 waren es erst 14 Kantone.
- In 22 Kantonen gibt es für Menschen mit Demenz die Möglichkeit des Kurzaufenthalts im Pflegeheim.

Es gibt jedoch nach wie vor Angebote, die auch 2023 in den Kantonen wenig verbreitet sind:

- Nachtstätten für Menschen mit Demenz gibt es bspw. nur in 7 Kantonen in allen Regionen. In 9 weiteren Kantonen gibt es dieses Angebot, aber nicht in allen Regionen.
- Das Angebot des betreuten Wohnens für Menschen mit Demenz ist nur in 4 Kantonen verfügbar.
- Heime mit spezialisierten Abteilungen für junge Menschen mit Demenz (unter 65 Jahren) gibt es nur in 6 Kantonen.

Dabei ist klar: Diese Informationen geben nur Auskunft über das schlichte Vorhandensein eines Angebots in einem Kanton. Ob das Angebot in quantitativer Hinsicht als bedarfsgerecht eingestuft wird, ist eine andere Frage. Bei den Einschätzungen zur Bedarfsgerechtigkeit zeigt sich Folgendes:

- Bei den **ambulanten Angeboten** stellt der überwiegende Anteil der Kantone und Sektionen nach wie vor eher ein Unterangebot fest – mit Ausnahme der Beratungsstellen, deren Angebot mehrheitlich als passend eingestuft wird.
- Bei den **intermediären Angeboten** ist sich die Mehrheit der Kantone und Sektionen einig, dass bei den Nachtstätten und dem Betreuten Wohnen eher noch ein Unterangebot besteht. Bei den Tagesstätten / Tageskliniken gehen die Einschätzungen der Kantone und Sektionen auseinander: Hier sehen knapp 2/3 der Sektionen klar weiterhin ein Unterangebot, während gut die Hälfte der Kantone das bestehende Angebot für passend hält.
- Bei den **stationären Angeboten** konstatiert die Mehrheit der Kantone und Sektion ein Unterangebot an spezialisierten Abteilungen für jungbetroffene Menschen mit Demenz und an Möglichkeiten für Kurzaufenthalte. Ein deutlich geringerer Anteil der Kantone und Sektionen stellt auch bei Pflegeheimen mit spezialisierten Abteilungen für Menschen mit Demenz eine Unterversorgung fest.

Finanzielle Beiträge der Kantone

Die Kantone wurden gefragt, ob sie **finanzielle Beiträge** an **Versorgungsangebote** leisten (z.B. in Form von Abgeltungen, Defizitdeckung oder Leistungsvereinbarungen), die **zusätzlich** zu den üblichen Finanzierungen entrichtet werden (wie Restfinanzierung Pflegekosten):

- Besonders häufig werden Beratungsstellen finanziell unterstützt (in 21 Kantonen).
- Tagesstätten werden in 16 Kantonen zusätzlich finanziert.

Bei allen übrigen Angeboten sind es max. 12 Kantone, die diese zusätzlich finanziell unterstützen.

Direkte **finanzielle Beiträge** (z.B. Angehörigenbeiträge) **an Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen**, die **zusätzlich** zu den üblichen Finanzierungen (wie Restfinanzierung Pflegekosten, Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigung) sind, gibt es in 3 Kantonen, 2 weitere Kantone planen die Einführung eines solchen Instruments.

Kantonale Datengrundlagen

2 Kantone verfügen über spezifische kantonale Datengrundlagen zu Demenz (z.B. zur Struktur und Inanspruchnahme demenzspezifischer Versorgungsangebote). 2 weitere Kantone sind dabei, kantonale Datengrundlagen zu erarbeiten.

Angebot und Finanzierung der Sektionen von Alzheimer Schweiz

Das Angebot der 20 regionalen resp. kantonalen Sektionen von Alzheimer Schweiz, die an der Befragung teilgenommen haben, ist vielfältig:

- Besonders häufig sind Beratungsangebote sowie Schulungen und Gesprächsgruppen für betreuende Angehörige.
- Eher selten gehört zum Angebotsspektrum der Alzheimer Sektionen auch ein eigener Entlastungsdienst für betreuende Angehörige und finanzielle Unterstützung im Einzelfall.

Von den 20 Sektionen werden 16 durch den Kanton finanziell unterstützt, mehrheitlich auf Basis einer Leistungsvereinbarung. Wenige Sektionen erhalten auch finanzielle Unterstützung von Gemeinden.

Einschätzungen zur Standortbestimmung

Gefragt nach den in den letzten fünf bis sechs Jahren erzielten **Fortschritten** gibt es zwischen Kantonen und Sektionen bei u.a. folgenden Themen eine recht grosse Übereinstimmung:

- Die grosse Mehrheit der Kantone sowie der Sektionen nehmen Fortschritte bei der Sensibilisierung und Information der Bevölkerung wahr (77 bzw. 85 Prozent).
- Auch bei der Stärkung der demenzspezifischen Kompetenzen von Fachpersonen, betreuenden Angehörigen und Freiwilligen stellen ähnlich viele Kantone und Sektionen Fortschritte fest (65 bzw. 60 Prozent).
- Bei der Verfügbarkeit von Datengrundlagen hingegen sehen sowohl Kantone als auch Sektionen kaum Fortschritte (8 bzw. 10 Prozent).

Aus Sicht der meisten Kantone und Sektionen besteht aber weiterhin bei den allermeisten Themenfeldern ein grosser **Handlungsbedarf**, dies trifft u.a. für folgende Themen zu:

- Koordination der Leistungserbringer unter Einbezug der Angehörigen
- Bezahlbarkeit bedarfsgerechter Angebote
- Angemessene Abgeltung für Leistungserbringer

Fazit

Das dokumentierte Zahlenmaterial zeigt die **Entwicklung** auf, die in den letzten zehn Jahren stattgefunden hat:

- Die bedeutende Zunahme der kantonalen Demenzkonzepte zeugt von einem gesteigerten Engagement der Kantone für das Thema Demenz.
- Bei den Angeboten ist hingegen kein so eindeutiger Trend erkennbar: Gegenüber der letzten Kantonsbefragung im Jahr 2017 sind einige Angebote 2023 in mehr Kantonen vorhanden, andere aber auch in weniger Kantonen. Dieser Befund muss jedoch vor dem Hintergrund der Pandemie betrachtet werden, die während über zwei Jahren wohl die meisten Ressourcen in den Kantonen gebunden hat. Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass ein Grossteil der abgefragten Versorgungsangebote heute in vielen Kantonen vorhanden sind. Grössere Lücken, d.h. Kantone ohne entsprechende Angebote, gibt es insbesondere noch bei den intermediären Angeboten und bei spezialisierten Pflegeheim-Abteilungen für unter 65-jährige Menschen mit Demenz.

Der Bericht zeigt also auch auf, **was es noch zu tun gibt**: Bei den Einschätzungen zum bestehenden Angebot zeigt sich, dass viele Angebote trotz erfolgtem Ausbau im Vergleich zum Bedarf nach wie vor als quantitativ unzureichend beurteilt werden. Und die Mehrheit der Kantone und Sektionen sieht weiterhin bei einer breiten Palette an Themen grossen Handlungsbedarf.

Angesichts der bevorstehenden demographischen Entwicklung, die prävalenzbedingt zu einer weiteren Zunahme von Menschen mit Demenz führen wird, ist klar, dass im Bereich Demenz weiterhin Anstrengungen auf allen Ebenen erforderlich sind.

Résumé

Contexte et objectif du rapport

Dans le cadre de la Stratégie nationale en matière de démence, la Conférence cantonale des directrices et directeurs cantonaux de la santé (CDS) a procédé en 2013 et en 2017 à un état des lieux de la prise en charge de la démence dans les cantons. En 2023, la plateforme nationale démence a décidé de réaliser un nouvel état des lieux à cinq ans en vue d'évaluer la situation actuelle s'agissant de l'ancrage et de l'évolution de la prise en charge de la démence dans les cantons.

Pour la première fois, non seulement les **cantons** mais également les **sections** régionales et cantonales d'**Alzheimer Suisse** ont été interrogés. L'enquête auprès des cantons a en outre été élargie : alors que les enquêtes de 2013 et 2017 visaient en priorité à recenser les offres existantes, celle de 2023 comportait des questions sur des aspects supplémentaires (notamment sur le financement et l'évaluation de l'adéquation de l'offre et des besoins).

Méthodologie

Les résultats du présent rapport se fondent sur deux **enquêtes** standardisées **en ligne** conduites entre avril et juillet 2023 :

- Les 26 cantons ont participé à l'enquête auprès des cantons.
- 20 des 21 sections d'Alzheimer Suisse ont pris part à l'enquête auprès des sections.

Bases et ressources cantonales

Une évolution significative s'est opérée au cours des dix dernières années : tandis qu'en 2013, seuls 8 cantons disposaient d'une stratégie cantonale en matière de démence, ils sont au nombre de 16 en 2023 (une stratégie est en cours d'élaboration dans un canton supplémentaire). Cette évolution n'est toutefois pas simplement linéaire : certains cantons qui faisaient partie des pionniers et avaient déjà développé une stratégie cantonale en matière de démence en 2013 ne semblent plus avoir besoin de cet instrument aujourd'hui.

La quasi-totalité des cantons dotés d'une stratégie cantonale en matière de démence soutiennent la mise en œuvre de celle-ci en mettant des ressources à disposition : 10 cantons engagent des ressources en personnel et des moyens financiers, 3 cantons uniquement des moyens financiers et 1 canton uniquement des ressources en personnel. Le soutien financier annuel varie entre quelques milliers et plusieurs millions de francs suisses.

Offres de prise en charge disponibles dans les cantons et adéquation aux besoins

Une part importante des offres de prise en charge étudiées sont largement répandues dans les cantons. C'est le cas d'une grande partie des structures ambulatoires mais aussi des structures stationnaires spécialisées. Exemples d'offres les plus fréquentes :

- Il existe un service de conseil pour les personnes atteintes de démence et leurs proches aidants dans tous les cantons. Dans 22 cantons, un tel service est même disponible dans toutes les régions.
- 18 cantons disposent d'offres de conseil et de soutien de proximité, contre seulement 14 en 2017.
- Dans 22 cantons, les personnes atteintes de démence ont la possibilité de faire un séjour de courte durée dans un établissement médico-social (EMS).

En 2023, comme lors des états des lieux précédents, certaines offres demeurent cependant moins répandues dans les cantons :

- Par exemple, seuls 7 cantons comptent des structures d'accueil de nuit pour les personnes atteintes de démence dans toutes leurs régions ; 9 autres cantons disposent aussi d'une telle offre, mais pas dans toutes les régions.
- Les personnes atteintes de démence peuvent avoir accès à des logements protégés dans seulement 4 cantons.
- On dénombre des institutions dotées d'unités spécialisées destinées aux personnes atteintes de démence à un âge précoce (moins de 65 ans) dans seulement 6 cantons.

Il convient en outre de préciser que les informations fournies indiquent uniquement si une offre est disponible ou non dans un canton. Que celle-ci soit considérée comme adaptée aux besoins sur le plan quantitatif est une autre question. Cantons et sections ont évalué l'adéquation aux besoins comme suit :

- En ce qui concerne les **structures ambulatoires**, la grande majorité des cantons et des sections font encore état d'une offre insuffisante, à l'exception des services de conseil, qui sont jugés majoritairement adéquats.
- S'agissant des **structures intermédiaires**, la majorité des cantons et des sections s'accordent pour dire que l'offre de structures d'accueil de nuit et de logements protégés est encore insuffisamment développée. Pour ce qui des structures et cliniques de jour, les avis des cantons et des sections divergent : à peine 2/3 des sections considèrent que l'offre demeure insuffisante tandis qu'une bonne moitié des cantons jugent l'offre actuelle adéquate.
- Dans le domaine des **structures stationnaires**, la majorité des cantons et des sections constatent une insuffisance de l'offre s'agissant des services spécialisés destinés aux personnes atteintes de démence précoce et des possibilités de séjours de courte durée. Une part significativement inférieure relève un problème similaire en ce qui concerne les institutions disposant d'unités spécialisées pour les personnes atteintes de démence.

Contributions financières des cantons

Par ailleurs, les cantons ont été priés d'indiquer s'ils versaient des **contributions financières** aux **structures de prise en charge** (p. ex. dans le cadre de rémunérations, de couvertures du déficit ou de conventions de prestations) **en sus** des financements usuels (comme le financement résiduel des prestations de soins) :

- Une aide financière est très souvent allouée aux services de conseil (21 cantons).
- Les structures d'accueil de jour bénéficient d'un financement supplémentaire dans 16 cantons.

Dans toutes les autres offres, 12 cantons au maximum accordent des moyens financiers supplémentaires.

Trois cantons versent des **aides financières** directes aux **personnes atteintes de démence et à leurs proches aidants en sus** des moyens usuels (financement résiduel des prestations de soins, prestations complémentaires, allocations pour impotent, etc.) ; deux cantons prévoient d'introduire un instrument similaire.

Bases de données cantonales

Deux cantons disposent de bases de données cantonales spécifiques au domaine de la démence (p. ex. s'agissant de la structure et de l'utilisation des offres de prise en charge de la démence). Deux autres cantons sont en train de constituer des bases de données.

Offre et financement des sections d'Alzheimer Suisse

Les 20 sections régionales et cantonales d'Alzheimer Suisse qui ont participé à l'enquête ont mis en place une palette d'offres variée :

- Les services de conseil, les formations et les groupes de discussion pour les proches aidants sont particulièrement répandus.
- Plus rarement, les sections d'Alzheimer Suisse proposent leur propre service de décharge des proches aidants et des aides financières individuelles.

Sur les 20 sections, 16 bénéficient d'un soutien financier du canton, la plupart du temps sur la base d'une convention de prestations. Peu de sections reçoivent également une aide financière des communes.

Évaluation de l'état des lieux

Sur la question des **progrès** réalisés au cours des cinq à six dernières années, les évaluations des cantons et des sections se rejoignent largement, notamment sur les points suivants :

- La grande majorité des cantons et des sections relèvent des avancées dans le domaine de la sensibilisation et de l'information de la population (77 et 85 %).
- Une part similaire des cantons et des sections constatent des progrès dans le renforcement des compétences spécifiques des professionnels, des proches aidants et des bénévoles dans le domaine de la démence (65 et 60 %).
- En revanche, tant les cantons que les sections ne voient guère d'amélioration s'agissant de la disponibilité des bases de données (8 et 10 %).

De l'avis de la plupart des cantons et des sections, un **besoin d'agir** important demeure dans la majorité des domaines, en particulier les suivants :

- Coordination des fournisseurs de prestations, de concert avec les proches
- Accessibilité financière des offres répondant aux besoins
- Rémunération adéquate des fournisseurs de prestations

Synthèse

Les données chiffrées documentées reflètent l'**évolution** qui s'est opérée au cours des dix dernières années :

- L'augmentation significative du nombre de stratégies cantonales en matière de démence témoigne de l'engagement croissant des cantons sur cette question.
- En ce qui concerne les offres, en revanche, aucune tendance ne se dessine aussi clairement : par rapport à l'enquête auprès des cantons de 2017, certaines offres sont disponibles dans un plus grand nombre de cantons en 2023, tandis que d'autres ont enregistré un recul. Ce constat doit toutefois être considéré à l'aune de la pandémie de COVID-19, qui a mobilisé la plupart des ressources cantonales pendant plus de deux ans. En règle générale, on constate qu'une grande partie des offres de prise en charge considérées sont aujourd'hui proposées dans de nombreux cantons. Les lacunes importantes identifiées, c'est-à-dire l'absence de certaines offres dans certains cantons, concernent en particulier les structures intermédiaires et les unités spécialisées au sein d'EMS qui sont destinées aux personnes de moins de 65 ans atteintes de démence.

Le rapport met donc aussi en évidence **ce qu'il reste à accomplir**. L'évaluation des offres existantes montre que, même si de nombreuses structures ont été renforcées avec succès, elles sont encore jugées insuffisantes, quantitativement parlant, par rapport aux besoins. La plupart des cantons et des sections font toujours état d'un besoin d'agir important dans un large éventail de domaines.

Au vu de l'évolution démographique attendue, qui entraînera, en raison de la prévalence, une nouvelle hausse du nombre de personnes atteintes de démence, la nécessité de poursuivre les efforts dans le domaine de la démence, et ce à tous les échelons, ne fait aucun doute.

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage und Ziel des Berichts

Die Schweizerische Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) hat als Grundlage für die Erarbeitung der Nationalen Demenzstrategie im Jahr 2013 erstmals eine Bestandesaufnahme zur Demenzversorgung in den Kantonen durchgeführt.¹ Ziel der damals durchgeführten Umfrage war es, einen **Überblick über die bestehenden Angebote in der Schweiz** zu schaffen.

Die **Nationale Demenzstrategie** wurde im November 2013 für die Jahre 2014-2017 verabschiedet und im November 2016 um zwei weitere Jahre, also bis Ende 2019 verlängert. Im Jahr 2017 hat die GDK erneut eine Umfrage durchgeführt, um zur **Versorgungssituation in den Kantonen** ein aktuelles Bild zu haben.²

Am 24. Oktober 2019 hat der «Dialog Nationale Gesundheitspolitik» entschieden, die Nationale Demenzstrategie 2014-2019 in eine Plattform zu überführen. Die **Nationale Plattform Demenz** wurde im Jahr 2020 aufgebaut und am 5. März 2021 offiziell lanciert. Ein Schwerpunktthema der Plattform ist das Thema Datengrundlagen. In der Schweiz gibt es keine systematische Datenerhebung zu Demenz. Mit den vorliegenden Bestandesaufnahmen 2013, 2017 und 2023 wurde diese Lücke für den Bereich der Demenzversorgung geschlossen.

Die Nationale Plattform Demenz hat deshalb beschlossen, nach fünf Jahren erneut eine Bestandesaufnahme zur Demenzversorgung in den Kantonen durchzuführen, um den **heutigen Stand der Verankerung und Entwicklung der Demenzversorgung in den Kantonen** zu erfassen. Erstmals wurden dabei nicht nur die 26 **Kantone**, sondern auch die 21 regionalen resp. kantonalen **Sektionen von Alzheimer Schweiz** befragt. Zudem wurde die Befragung der Kantone, die sich in den Jahren 2013 und 2017 primär auf das Angebot fokussiert hat, erweitert um Fragen zu den Aspekten Finanzierung, Datengrundlagen sowie um Einschätzungen zur Standortbestimmung und zur Bedarfsgerechtigkeit des Versorgungsangebots.

1.2 Methodisches Vorgehen und Rücklauf

Die gewählte Methodik für die Erhebung 2023 ist eine standardisierte Online-Befragung. Um Längsvergleiche zu ermöglichen, wurden wo möglich die Fragen aus der Erhebung 2017 übernommen. Die standardisierten Antwortkategorien wurden auf Basis der Befragungen 2013 und 2017 entwickelt. Schliesslich wurden die Fragebogen sowohl durch das Bundesamt für Gesundheit wie auch durch externe Fachpersonen in mehreren Schlaufen validiert. Den Adressaten wurde die Befragung durch die GDK (im Fall der Kantone) resp. durch Alzheimer Schweiz (im Fall der Sektionen) vorangekündigt.

¹ GDK (2013)

² GDK (2017)

Die in diesem Bericht dokumentierten Ergebnisse beruhen auf **zwei standardisierten Online-Befragungen**, die im Zeitraum von April bis Juli 2023 durchgeführt wurden:

- **Kantonsbefragung:** Zur Kantonsbefragung wurden alle 26 Kantone eingeladen. Alle Kantone haben an der Befragung teilgenommen, womit eine Vollerhebung vorliegt.
- **Sektionsbefragung:** Zur Sektionsbefragung wurden alle 21 regionalen resp. kantonalen Sektion von Alzheimer Schweiz eingeladen (vgl. Liste unten). 20 Sektionen haben den Fragebogen ausgefüllt. Auch hier liegt also nahezu eine Vollerhebung vor.

Beide Befragungen wurden zweisprachig (Deutsch und Französisch) durchgeführt.

In der untenstehenden Abbildung sind die zur Befragung eingeladenen Kantone und Sektionen aufgelistet und vermerkt, von welchen Kantonen resp. Sektionen eine Antwort vorliegt.

Abbildung 1-1: Kantone und Sektionen: Einladungen und Teilnahmen im Überblick

Kantone	Antwort	Sektionen von Alzheimer Schweiz	Antwort
Kanton Aargau (AG)	Ja	Alzheimer Aargau	Ja
Kanton Appenzell Ausserrhoden (AR)	Ja	Alzheimer beider Basel	Ja
Kanton Appenzell Innerrhoden (AI)	Ja	Alzheimer Bern	Ja
Kanton Baselland (BL)	Ja	Alzheimer Freiburg	Nein
Kanton Basel-Stadt (BS)	Ja	Alzheimer Genf	Ja
Kanton Bern (BE)	Ja	Alzheimer Glarus	Ja
Kanton Freiburg (FR)	Ja	Alzheimer Graubünden	Ja
Kanton Genf (GE)	Ja	Alzheimer Jura	Ja
Kanton Glarus (GL)	Ja	Alzheimer Luzern	Ja
Kanton Graubünden (GR)	Ja	Alzheimer Neuenburg	Ja
Kanton Jura (JU)	Ja	Alzheimer Nidwalden und Obwalden	Ja
Kanton Luzern (LU)	Ja	Alzheimer Schaffhausen	Ja
Kanton Neuenburg (NE)	Ja	Alzheimer Solothurn	Ja
Kanton Nidwalden (NW)	Ja	Alzheimer St. Gallen / beider Appenzell	Ja
Kanton Obwalden (OW)	Ja	Alzheimer Tessin	Ja
Kanton Schaffhausen (SH)	Ja	Alzheimer Thurgau	Ja
Kanton Schwyz (SZ)	Ja	Alzheimer Uri / Schwyz	Ja
Kanton Solothurn (SO)	Ja	Alzheimer Waadt	Ja
Kanton St. Gallen (SG)	Ja	Alzheimer Wallis	Ja
Kanton Tessin (TI)	Ja	Alzheimer Zug	Ja
Kanton Thurgau (TG)	Ja	Alzheimer Zürich	Ja
Kanton Uri (UR)	Ja		
Kanton Waadt (VD)	Ja		
Kanton Wallis (VS)	Ja		
Kanton Zug (ZG)	Ja		
Kanton Zürich (ZH)	Ja		

Die gewählte Methodik der standardisierten Online-Befragung mit überwiegend geschlossenen und einigen halboffenen Fragen kennt Vor- und Nachteile:

- Zu den Vorteilen gehört, dass Antworten auf geschlossene Fragen mit vorgegebenen Antwortkategorien einfacher ausgewertet und verglichen werden können als Antworten auf offene Fragen.
- Zu den Nachteilen gehört, dass nicht zwingend sichergestellt ist, dass alle unter gleichen Begriffen auch das gleiche verstehen. Um hier möglichst wenig Raum für Missverständnisse zu bieten, wurden die Fragebogen vorgängig getestet (vgl. Abgaben zu den Pretesterrinnen im Impressum) und in mehreren Schlaufen validiert.

Mit den Fragebogen wurden sowohl Informationen (z.B. zum vorhandenen Versorgungsangebot) als auch Einschätzungen (z.B. zur Bedarfsgerechtigkeit der vorhandenen Angebote) erhoben. Damit sind folgende Limitationen verbunden:

- Bei den Fragen nach Informationen ist der Wissensstand der ausfüllenden Personen ausschlaggebend. Hier können Ungenauigkeiten auftreten infolge von Wissenslücken oder vermeintlichem Wissen. Die befragten Personen wurden jedoch gebeten, andere Personen in die Beantwortung einzubeziehen, sollten sie über gewisse Informationen nicht selbst verfügen. Auch technisch liess die Online-Befragung dies zu.
- Bei den Fragen nach Einschätzungen ist klar, dass die Antworten von Subjektivität geprägt sind. Es ist durchaus möglich, dass diese Fragen von einer anderen Person innerhalb derselben Kantonsverwaltung oder Sektion anders beantwortet würden. Deshalb wurden die betreffenden Fragen nur summarisch für die Gesamtheit der Kantone oder Sektionen ausgewertet und nicht nach den einzelnen Kantonen oder Sektionen.

1.3 Erläuterungen zum Bericht

Die Kantone und Sektionen haben verschiedene Fragebogen erhalten. Einzelne Fragebogenteile, u.a. die Einschätzungen zur Standortbestimmung und zur Bedarfsgerechtigkeit, waren jedoch deckungsgleich. Deshalb ist der vorliegende Bericht in drei Teile gegliedert:

- **Teil 1** enthält Auswertungen zu den Fragen, die ausschliesslich den **Kantonen** gestellt wurden.
- **Teil 2** enthält Auswertungen zu den Fragen, die ausschliesslich den **Sektionen** gestellt wurden.
- **Teil 3** enthält die Auswertungen derjenigen Fragen, die sowohl den **Kantonen wie auch den Sektionen** gestellt wurde. Hier sind die Antworten vergleichend dargestellt, so dass die unterschiedlichen Perspektiven einander gegenübergestellt werden können.

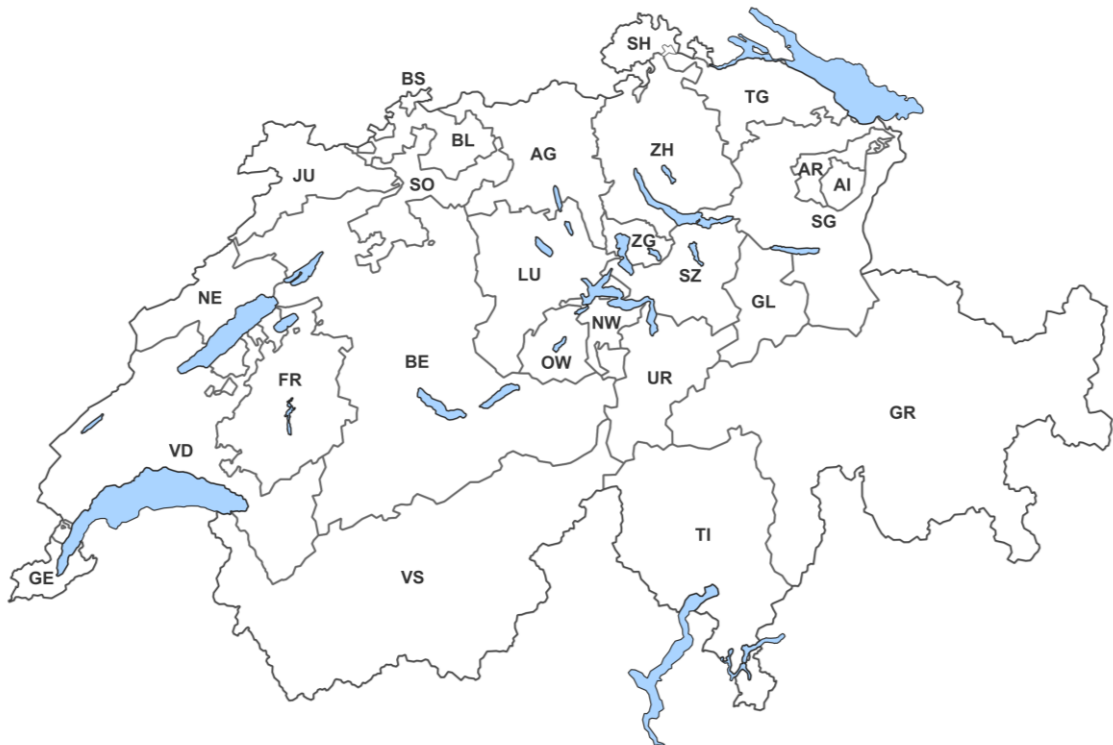
Zum Bericht sind ergänzend folgende Anmerkungen zu machen:

- Bei einzelnen Auswertungen kann die Anzahl gültiger Antworten (n Kantone und Sektionen) aufgrund von fehlenden Angaben oder der Filterführung tiefer sein als der Rücklauf der jeweiligen Befragung.
- Bei Fragen mit offenen Antworten sind die Antworten in derjenigen Sprache abgebildet, in der sie verfasst wurden.

- Wenn von Grossregionen die Rede ist, beziehen wir uns auf die [Grossregionen](#) der Schweiz gemäss Bundesamt für Statistik:

Region	Kantone
Genferseeregion (Région lémanique)	VD, VS, GE
Espace Mittelland	BE, FR, SO, NE, JU
Nordwestschweiz	BS, BL, AG
Zürich	ZH
Ostschweiz	AL, SH, AR, AI, SG, GR, TG
Zentralschweiz	LU, UR, SZ, OW, NW, ZG
Tessin	TI

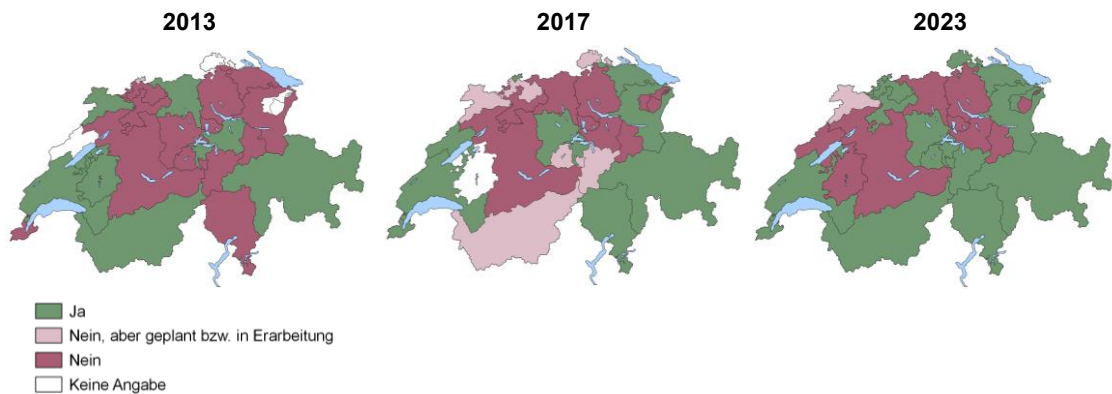
- Der Bericht enthält einige Kartendarstellungen. Zur Identifizierung der jeweils markierten Kantone dient folgende Schweizer Karte mit eingefügten Kantonskürzeln:



Die Karte 2-2 zeigt das Vorhandensein kantonaler Demenzkonzepte zu den drei Befragungszeitpunkten 2013, 2017 und 2023. Diese Darstellung zeigt auf den ersten Blick, dass sich die grüne Fläche ausgedehnt hat, d.h. dass die Anzahl **Kantone mit eigenem Demenzkonzept in den letzten zehn Jahren zugenommen** hat. Während 2013 erst 8 Kantone über ein kantonales Demenzkonzept verfügten, sind es 2023 16 Kantone.

Die Auswertung zeigt auch, dass die Entwicklung dynamisch ist: So hatten bspw. die Kantone AG und FR bereits 2013 über ein eigenes Demenzkonzept verfügt. Sie haben dieses aber anscheinend nicht weitergeführt.

Karte 2-2 Kantonale Demenzkonzepte und -strategien im Zeitverlauf



Quelle: Kantonsbefragungen 2013, 2017 und 2023, Darstellung Ecoplan.

Die Abbildung 2-1 enthält weitere Informationen nach Kanton. Zu den Kantonen mit einem kantonalen Demenzkonzept lässt sich zusammenfassend Folgendes sagen:

- Nur 6 von 16 Kantonen haben ein Demenzkonzept mit einer definierten Laufzeit. 2 dieser 6 Kantone geben an, ihr Konzept nach Ablauf der Laufzeit zu aktualisieren. In den übrigen 4 Kantonen ist dies noch offen oder es ist eine andere Fortsetzung der Arbeiten geplant.
- In allen 16 Kantonen mit einem bestehenden Demenzkonzept lehnt sich dieses an die Nationale Demenzstrategie 2014-2019 an. In 6 Kantonen orientiert sich das eigene Konzept zudem an den Zielen / Schwerpunktthemen der Nationalen Plattform Demenz.
- In der Mehrheit der Kantone ist eine kantonale Verwaltungsstelle mit der Umsetzung/Begleitung des Demenzkonzepts beauftragt. Anders im Kanton GR: Dort ist Alzheimer Graubünden damit beauftragt.

Abbildung 2-1: Liste aller Kantone mit Angabe, ob ein eigenes Demenzkonzept resp. eine eigene Demenzstrategie vorhanden ist, Laufzeit, Aktivitäten nach Ablauf, Anlehnung an nationale Grundlagen und beauftragte Stelle / Instanz (Stand 2023)

Kt.	Kantonales Demenzkonzept	Definierte Laufzeit?	Laufzeit in Jahren	Aktivitäten nach Ablauf	Anlehnung an nationale Grundlagen	Beauftragte Stelle / Instanz
AG	Nein					
AI	Nein					
AR	Ja	Nein			an Nationale Demenzstrategie 2014-2019 und an Ziele/Schwerpunktthemen der Nationalen Plattform Demenz	Departement Gesundheit und Soziales, Amt für Soziales, Abteilung Pflegeheime und Spitex
BE	Nein					
BL	Ja	Nein			an Nationale Demenzstrategie 2014-2019	Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion, Amt für Gesundheit, Abteilung Alter
BS	Ja	Nein			an Nationale Demenzstrategie 2014-2019	Gesundheitsdepartement, Bereich Gesundheitsversorgung Abteilung Langzeitpflege
FR	Nein					
GE	Ja	Ja	3	Aktualisierung	an Nationale Demenzstrategie 2014-2019	Direction générale de la santé, Service du réseau de soins, secteur du réseau de soins
GL	Nein					
GR	Ja	Nein			an Nationale Demenzstrategie 2014-2019 und an Ziele/Schwerpunktthemen der Nationalen Plattform Demenz	Alzheimer Graubünden
JU	Nein, aber geplant bzw. in Erarbeitung					
LU	Ja	Ja	10	Ist noch offen	an Nationale Demenzstrategie 2014-2019	Gesundheits- und Sozialdepartement, Dienststelle Soziales und Gesellschaft
NE	Nein					
NW	Ja	Ja	8	Fachgruppe Gesundheitsversorgung	an Nationale Demenzstrategie 2014-2019	Gesundheits- und Sozialdirektion, Gesundheitsamt

Kt.	Kantonales Demenz-konzept	Definierte Laufzeit?	Laufzeit in Jahren	Aktivitäten nach Ablauf	Anlehnung an nationale Grundlagen	Beauftragte Stelle / Instanz
OW	Ja	Ja	8	Überführung in eine Trägerschaft Obwalden / Nidwalden	an Nationale Demenzstrategie 2014-2019	Sicherheits- und Sozialdepartement, Gesundheitsamt
SG	Ja	Nein			an Nationale Demenzstrategie 2014-2019 und an Ziele/Schwerpunktthemen der Nationalen Plattform Demenz	Departement des Innern, Abteilung Alter
SH	Ja	Nein			an Nationale Demenzstrategie 2014-2019 und an Ziele/Schwerpunktthemen der Nationalen Plattform Demenz	Departement des Innern, Gesundheitsamt Team demenzSH an den Spitälern Schaffhausen
SO	Ja	Nein			an Nationale Demenzstrategie 2014-2019	Departement des Innern, Gesundheitsamt
SZ	Nein					
TG	Ja	Ja	9	Aktualisierung	an Nationale Demenzstrategie 2014-2019 und an Ziele/Schwerpunktthemen der Nationalen Plattform Demenz	Departement Finanzen und Soziales, Amt für Gesundheit
TI	Ja	Nein			an Nationale Demenzstrategie 2014-2019 und an Ziele/Schwerpunktthemen der Nationalen Plattform Demenz	Dipartimento della sanità e della socialità, Divisione della salute pubblica, Ufficio del medico cantonale e Ufficio di sanità
UR	Ja	Ja	6	Ist noch offen	an Nationale Demenzstrategie 2014-2019	verschiedene Stellen (Gemeinden, Kanton, Leistungserbringer etc.)
VD	Ja	Ja	Keine Angabe	Le concept est global.	Il précède la mise en place de la Stratégie nationale, mais est en lien avec.	Département de la santé et de l'action sociale (DSAS)
VS	Ja	Nein			an Nationale Demenzstrategie 2014-2019	Département Santé, affaires sociales et culture, Service de la santé publique
ZG	Nein					
ZH	Nein					

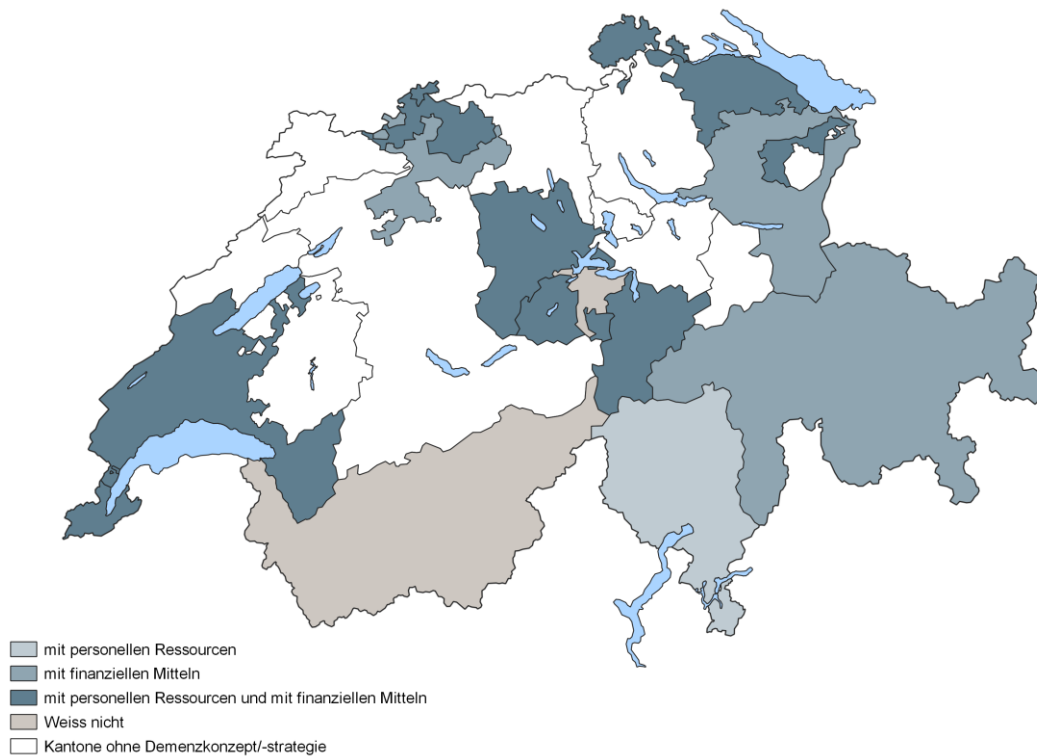
Quelle: Kantonsbefragung 2023.

2.2 Ressourcen für die Umsetzung

Aus der Karte 2-3 geht Folgendes hervor:

- 10 von 16 Kantonen mit einem kantonalen Demenzkonzept bzw. einer kantonalen Demenzstrategie unterstützen die Umsetzung mit personellen Ressourcen und finanziellen Mitteln.
- 3 von 16 Kantonen unterstützen die Umsetzung nur mit finanziellen Mitteln.
- Der Kanton Tessin unterstützt die Umsetzung nur mit personellen Ressourcen.

Karte 2-3 Kantonale Unterstützung des Konzepts mit personellen Ressourcen / finanziellen Mitteln



Quelle: Kantonsbefragung 2023, Darstellung Ecoplan.

Die untenstehende Abbildung 2-2 enthält präzisierende Informationen zum Umfang der für die Umsetzung der kantonalen Demenzkonzepte bereitgestellten personellen Ressourcen und finanziellen Mitteln. Die finanzielle Unterstützung fällt dabei sehr unterschiedlich hoch aus. Ein besonders grosses Engagement zeigen gemäss diesen Zahlen die Ostschweizer Kantone SH und TG.

Abbildung 2-2: Kantone mit kantonalem Demenzkonzept/-strategie: Details zur Unterstützung mit personellen und finanziellen Ressourcen

Kt.	Unterstützung mit personellen Ressourcen	Umfang Stellenprozent	Unterstützung mit finanziellen Mitteln	Durchschnittliche jährliche Mittel in CHF
AR	Ja	10 %	Ja	47'000
BL	Ja	5 %	Ja	150'000
BS	Ja	10 %	Ja	150'000
GE	Ja	30 %	Ja	30'000
GR	Nein		Ja	295'000
LU	Ja	25 %	Ja	61'700
NW	Weiss nicht		Weiss nicht	
OW	Ja	20 %	Ja	
SG	Nein		Ja	50'000
SH	Ja	160 %	Ja	445'000
SO	Nein		Ja	60'000
TG	Ja	25 %	Ja	1'090'000
TI	Ja	40 %	Nein	
UR	Ja	5 %	Ja	5'000
VD	Ja		Ja	
VS	Weiss nicht		Weiss nicht	

Quelle: Kantonsbefragung 2023.

3 Bestehende Versorgungsangebote in den Kantonen

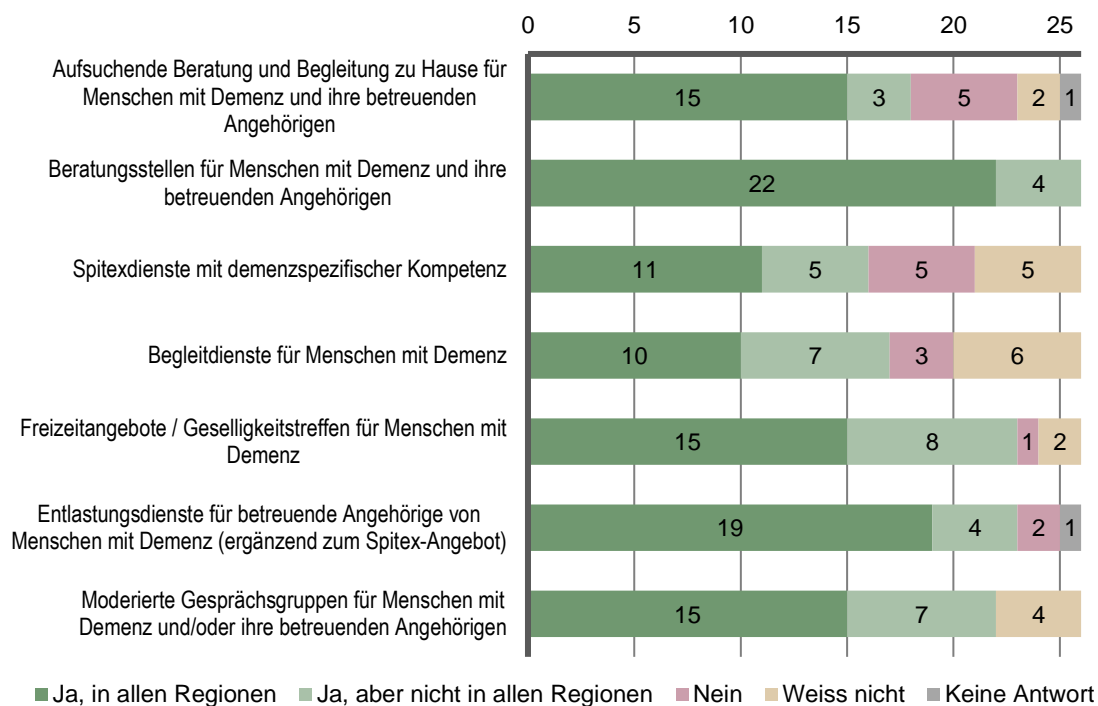
3.1 Ambulante Angebote für Menschen mit Demenz

Abbildung 3-1 zeigt, dass die ambulanten Angebote für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen in den meisten Kantonen recht verbreitet sind. Die Entwicklung gegenüber 2017 kann nur begrenzt beurteilt werden, da das ambulante Angebot in der damaligen Kantonsbefragung weniger detailliert abgefragt wurde:

- Am stärksten ausgebaut ist das Angebot der **Beratungsstellen** für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen: Alle Kantone geben an, über derartige Beratungsstellen zu verfügen. In 22 Kantonen gibt es gar in allen Regionen eine Beratungsstelle.
- Ebenfalls weit verbreitet sind **Entlastungsdienste** für betreuende Angehörige von Menschen mit Demenz, **Freizeitangebote** für Menschen mit Demenz und **moderierte Gesprächsgruppen** für betreuende Angehörige.
- Etwas weniger Kantone verfügen über Angebote der **aufsuchenden Beratung und Begleitung zu Hause** (18 Kantone) und **Begleitdienste** für Menschen mit Demenz (17 Kantone). Das Angebot der «zugehenden Beratung» wurde bereits in der Kantonsbefragung 2017 abgefragt: Damals gab es dieses Angebot erst in 14 Kantonen.
- Am wenigsten verbreitet ist das Angebot **Spitexdienst mit demenzspezifischer Kompetenz**. Auch dieses Angebot wurde bereits 2017 abgefragt: Damals hatten 23 Kantone angegeben, über ein solches Angebot zu verfügen. Wie diese vermeintlich rückläufige Entwicklung zu interpretieren ist, ist unklar. Gegebenenfalls werden heute bei der Beurteilung «demenzspezifischer Kompetenz» höhere Anforderungen gestellt oder der verwendete Begriff wurde teilweise enger verstanden (im Sinne von «Spitexdienst, der ausschliesslich auf Menschen mit Demenz spezialisiert ist»).

Eine Liste aller Kantone mit ihren jeweiligen ambulanten Angeboten befindet sich im Anhang A in Abbildung 11-1. Ergänzend findet sich in Anhang A auch noch eine Liste anderer genannter ambulanter Angebote (vgl. Abbildung 11-5).

Abbildung 3-1: Ambulante Angebote für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen in den Kantonen



Quelle: Kantonsbefragung 2023, Auswertung EcoPlan.

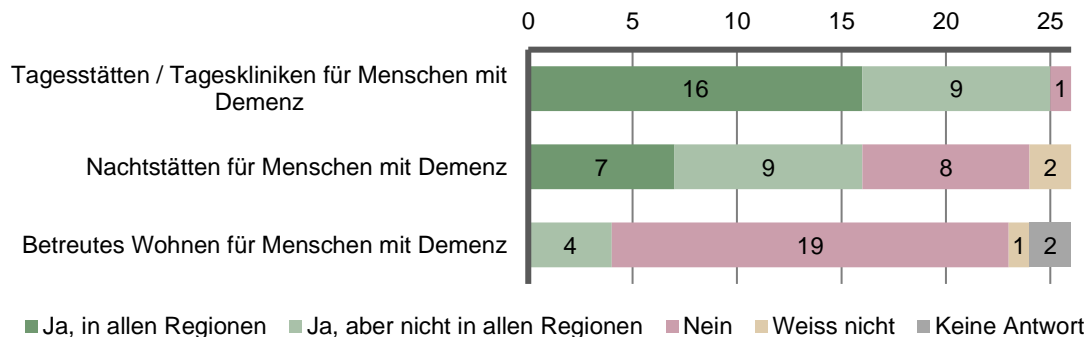
3.2 Intermediäre Angebote für Menschen mit Demenz

Die intermediären Angebote für Menschen mit Demenz (vgl. Abbildung 3-2) scheinen insgesamt etwas weniger gut ausgebaut als die ambulanten Angebote. Gegenüber der Kantonsbefragung 2017 kann zudem kein klarer Ausbautrend festgestellt werden:

- Durchaus weit verbreitet sind **Tagesstätten/Tageskliniken** für Menschen mit Demenz: Diese gibt es in fast allen Kantonen (25), in 16 Kantonen sogar in allen Regionen. Bei der Kantonsbefragung 2017 hatten ebenfalls bereits 25 Kantone dieses Angebot, aber nur 9 in allen Regionen. Hier hat also durchaus ein Ausbau stattgefunden.
- Weniger verbreitet sind **Nachtstätten** für Menschen mit Demenz, die es in 16 Kantonen gibt. In der Kantonsbefragung 2017 hatten noch 18 Kantone angegeben über Nachtstätten für Menschen mit Demenz zu verfügen, was einer rückläufigen Entwicklung entsprechen würde.
- Am wenigsten verbreitet ist das **Betreute Wohnen** für Menschen mit Demenz: Dieses Angebot gibt es nur in 4 Kantonen (Kantonsbefragung 2017: 7).

Eine Liste aller Kantone mit ihren jeweiligen intermediären Angeboten befindet sich im Anhang A in Abbildung 11-2. Ergänzend findet sich in Anhang A auch noch eine Liste anderer genannter intermediärer Angebote (vgl. Abbildung 11-6).

Abbildung 3-2: Intermediäre Angebote für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen in den Kantonen



Quelle: Kantonsbefragung 2023, Auswertung EcoPlan.

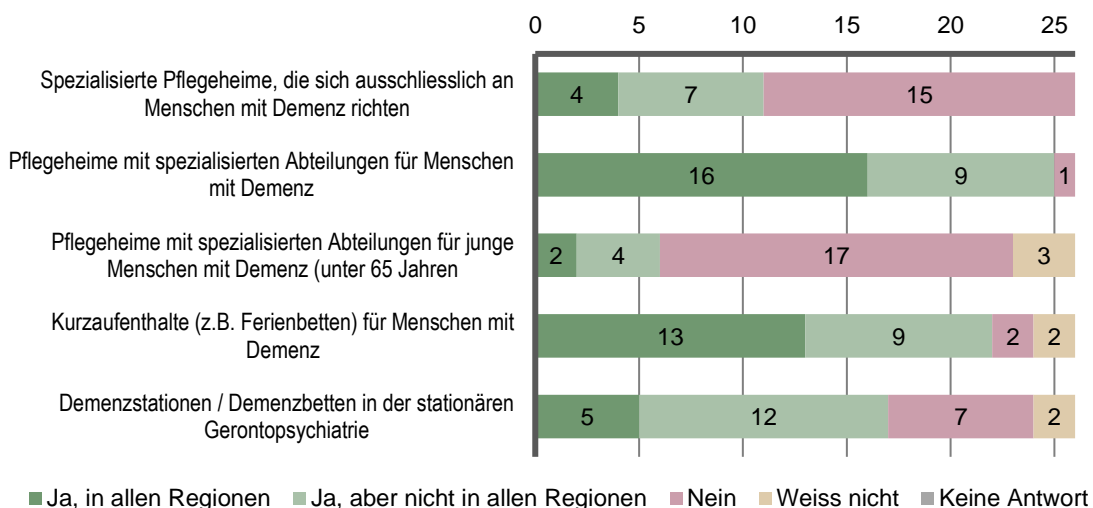
3.3 Angebote der stationären Langzeitpflege und der stationären Akutmedizin für Menschen mit Demenz

Spezialisierte stationäre Angebote für Menschen mit Demenz sind in den Kantonen – wenige Angebote ausgenommen – recht häufig vorhanden. Seit der letzten Kantonsbefragung 2017 sind nur geringe Veränderungen feststellbar und diese Veränderungen gehen in teils unterschiedliche Richtungen, d.h. einzelne Angebote sind häufiger geworden, andere seltener:

- Am häufigsten vorhanden sind **Pflegeheime mit spezialisierten Abteilungen** für Menschen mit Demenz: Diese gibt es in 25 Kantonen, in 16 Kantonen sogar in allen Regionen. Hier hat seit 2017 keine Entwicklung mehr stattgefunden: Auch in der Kantonsbefragung 2017 waren es 25 Kantone, davon 16 mit Angeboten in allen Regionen.
- Die Möglichkeit von **Kurzaufenthalten** ist für Menschen mit Demenz in der Mehrheit der Kantone gegeben (22 Kantone; Kantonsbefragung 2017: 24 Kantone).
- Am dritthäufigsten sind **Demenzstationen / Demenzbetten** in der stationären Gerontopsychiatrie: Dieses Angebot gibt es in 17 Kantonen. In der Kantonsbefragung 2017 gaben 14 Kantone an, über auf Demenz spezialisierte Abteilungen an einem Spital zu verfügen.
- Wenig verbreitet sind in den Kantonen hingegen **spezialisierte Pflegeheime**, die sich ausschliesslich an Menschen mit Demenz richten (11 Kantone; 2017: 9 Kantone) sowie Heime mit **spezialisierten Abteilungen für junge Menschen** unter 65 Jahren mit Demenz (6 Kantone; 2017: nicht erhoben).

Eine Liste aller Kantone mit ihren jeweiligen stationären Angeboten für Menschen mit Demenz befindet sich im Anhang A in Abbildung 11-3. Ergänzend findet sich in Anhang A in Abbildung 11-7 eine Liste anderer genannter stationärer Angebote.

Abbildung 3-3: Angebote der stationären Langzeitpflege und stationären Akutmedizin in den Kantonen



Quelle: Kantonsbefragung 2023, Auswertung EcoPlan.

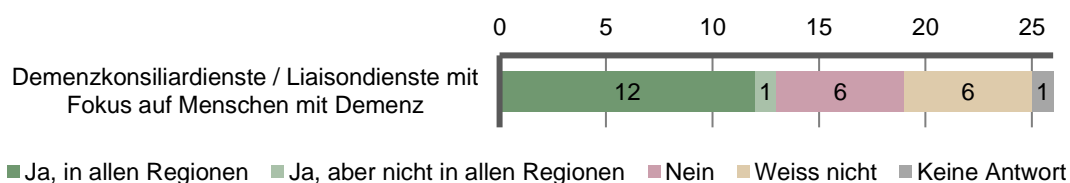
3.4 Angebote zur demenzspezifischen Unterstützung von Gesundheitsfachpersonen

Demenzkonsiliardienste / Liaisondienste mit Fokus auf Menschen mit Demenz, die Gesundheitsfachpersonen unterstützen, gibt es in der Hälfte der Kantone (13). In 12 dieser 13 Kantone ist dieses Angebot in allen Regionen verfügbar.

In der Kantonsbefragung 2017 wurde nach dem Vorhandensein eines Demenzkonsiliardienstes gefragt (ohne Ergänzung «zur Unterstützung der Gesundheitsfachpersonen»), was damals 16 Kantone mit «Ja» beantwortet hatten. Ob es hier effektiv eine rückläufige Entwicklung gibt oder ob der vermeintliche Rückgang auf Unklarheiten bzw. Unterschiede in der Datenerhebung zurückzuführen ist, kann nicht abschliessend geklärt werden.

In Abbildung 11-4 im Anhang A findet sich eine Liste aus der im Detail hervorgeht, welche Kantone über einen Demenzkonsiliardienst / Liaisondienst verfügen. Ergänzend findet sich in Anhang A in Abbildung 11-8 auch eine Liste anderer genannter Angebote zur demenzspezifischen Unterstützung von Gesundheitsfachpersonen.

Abbildung 3-4: Angebote zur demenzspezifischen Unterstützung von Gesundheitsfachpersonen in den Kantonen



Quelle: Kantonsbefragung 2023, Auswertung EcoPLAN.

3.5 Besonders vielversprechende Projekte und Massnahmen

Die Kantone wurden gefragt, ob es in ihrem Kanton ein Projekt oder eine Massnahme für Menschen mit Demenz gibt, die sie für besonders vielversprechend halten und anderen Kantonen weiterempfehlen würden.

Es ist eine lange Liste mit Empfehlungen zusammengekommen.

Abbildung 3-5: Besonders vielversprechende Projekte und Massnahmen in den Kantonen

Kt.	Projekt/Massnahme
BL	Dementia Care vom Roten Kreuz Baselland. Es geht um ein Entlastungsangebot für Angehörige.
BS	Zwei Projekte: 1. Tagesstätte für jung an Demenz erkrankte Menschen. Diese passen i.d.R. aufgrund von ihrem Alter und den damit zusammenhängenden anderen Bedürfnissen/Bedarf insbesondere bei der Tagesgestaltung nicht in Tagesstätten für betagte Menschen. 2. Schulung im Demenz-Basiswissen für Angehörige und Freiwillige, sowie für Mitarbeitende bei Spitex, Begleit-/Betreuungsdiensten oder auch von Personal in Pflegeheimen, die keine Aus-/Weiterbildung im Thema Demenz erhielten, wie z.B. Hotellerie, Reinigungspersonal, ...

Kt.	Projekt/Massnahme
FR	Nous avons un foyer de jour (projet pilote) avec des prestations étendues à la personne en situation de démence et son entourage (soutien des proches aidants, projets individualisés), c'est à dire une prise en charge psycho-sociale large. A cela s'ajoutent des possibilités de formation tout public.
GL	Pilotprojekt: Demenzfachstelle Alzheimer Glarus - Information, Beratung, Case Management KoGE - Koordination Gesundheit: niederschwelliges, kostenloses Informations- und Beratungsangebot, Information, Beratung und Koordination für Betroffene, Angehörige und Leistungserbringer integrierte psychiatrische Versorgung als kantonales Projekt
GR	Betreute Wohnformen für Menschen mit Demenz, wo sie mit ihren Angehörigen leben können Projekt Trimons für Jungbetroffene: Möglichkeit für Mitarbeit für die Menschen mit Demenz, Betreuungsmöglichkeiten und der Angehörige kann weiterhin seiner Arbeit nachgehen.
LU	Zugehende Beratung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörige (Infostelle Demenz) in Zusammenarbeit mit der Memory Klinik Zentralschweiz
NE	Projet Caremens
NW	Das Projekt «Vergiss mein nicht» in Sachseln (OW) wird von vielen Nidwaldnerinnen genutzt. Dies ist ein Angebot der Demenzbetreuung in Ob- und Nidwalden. Das Demenzhaus "Vergiss-mein-nicht" bietet für demente Personen eine Tagesbetreuung und somit für die Angehörigen eine Entlastung im Alltag
OW	Demenzfreundliche Gemeinden
SG	https://mosaik-demenz.ch/ und https://www.wiitsicht.ch/
SH	Wir haben eine Koordinationsstelle eingerichtet, die sich um alle Schnittstellen kümmern kann und die Qualitätsverbesserung im System. Kontakt: demenz-sh@spitaeler-sh.ch; https://www.spitaeler-sh.ch/Kliniken-Fachzentren/Fachzentren/.demenzSH/Kontakt/
SO	Start einer kantonalen Koordinationsstelle und Website "Demenz leben" ab 1. Januar 2024
SZ	Schulungen für Berufsgruppen z.B. Buschauffeure, Verkaufspersonal, Coiffeure zum Thema Demenz
TG	Die kostenlose wohnungsnah aufsuchende Demenzberatung durch Pflegefachfrauen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen.
TI	Le projet "AMICO", qui vise, par l'intermédiaire d'une infirmière gestionnaire de cas (case manager), à structurer la journée du jeune atteint de démence et à suivre/conseiller les membres de la famille au sujet de la démence.
VS	Equipes mobiles démence en cours de développement
ZH	Projekt Mäander: Die Plattformorganisation «Mäander» soll die Zürcher Gesellschaft befähigen im Umgang mit Menschen mit Demenz. Die Projektpartner setzen sich gemeinsam ein, die Gesellschaft breit über das Thema Demenz zu informieren, zum Beispiel über Angebote, die den Betroffenen die Bewältigung des Alltages erleichtern und dem Umfeld den unbefangenen Umgang mit Menschen mit Demenz ermöglichen. Dazu gehört aber auch die aktive Vernetzung aller Beteiligten. Das Netzwerk soll so breit aufgestellt sein, dass Fragestellungen und Probleme aller Art angegangen werden können. «Mäander» initiiert Lösungsprozesse auch für komplexe strukturelle Probleme.

Quelle: Kantonsbefragung 2023.

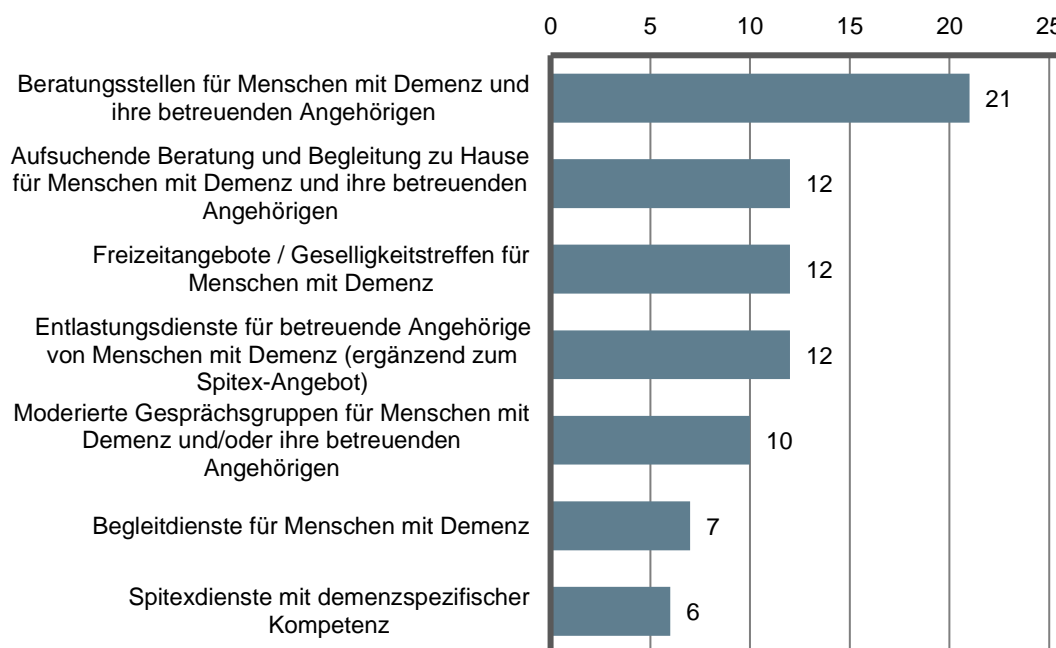
4 Finanzierung und Datengrundlagen

4.1 Finanzielle Beiträge der Kantone für bestehende Versorgungsangebote

Abbildung 4-1 zeigt, welche bestehenden **ambulanten Angebote** für Menschen mit Demenz von wie vielen Kantonen finanzielle Beiträge erhalten. Diese Beiträge werden **zusätzlich** zu den üblichen Finanzierungen wie Restfinanzierung Pflegekosten, Ergänzungsleistungen oder Hilflosenentschädigung entrichtet. Die finanziellen Beiträge können z.B. in Form von Abgeltungen, Defizitdeckung oder Leistungsvereinbarungen erfolgen:

- Besonders häufig finanziell unterstützt werden Beratungsstellen: 21 von 25 Kantonen mit vorhandenen Beratungsstellen unterstützen diese auch finanziell.
- Eher selten erhalten hingegen Begleitdienste für Menschen mit Demenz oder Spitexdienste mit demenzspezifischer Kompetenz (zusätzliche) finanzielle Beiträge.

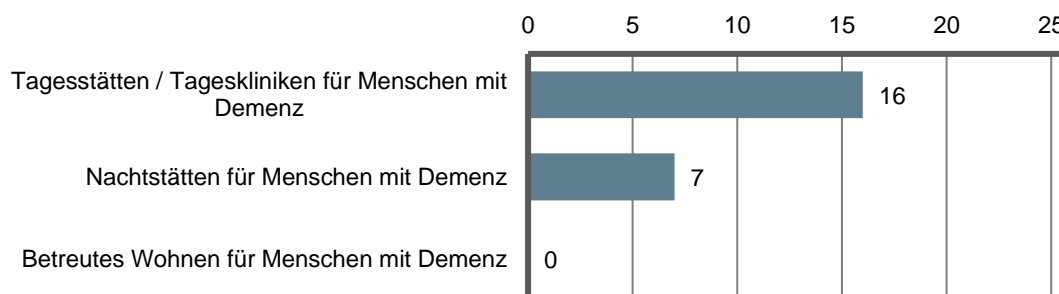
Abbildung 4-1: Bestehende ambulante Angebote, die vom Kanton finanzielle Beiträge erhalten (Anzahl Kantone mit finanzieller Unterstützung)



Quelle: Kantonsbefragung 2023 (n zwischen 16 und 26), Auswertung EcoPlan.

Von den **intermediären Angeboten** für Menschen mit Demenz werden Tagesstätten/Tageskliniken häufiger zusätzlich finanziert als Nachtstätten: Von den insgesamt 25 Kantonen mit vorhandenen Tagesstätten/Tageskliniken leisten 16 Kantone zusätzliche finanzielle Beiträge, während dies nur bei 7 von 16 Kantonen mit vorhandenen Nachtstätten der Fall ist. Betreutes Wohnen für Menschen mit Demenz finanziert kein Kanton zusätzlich.

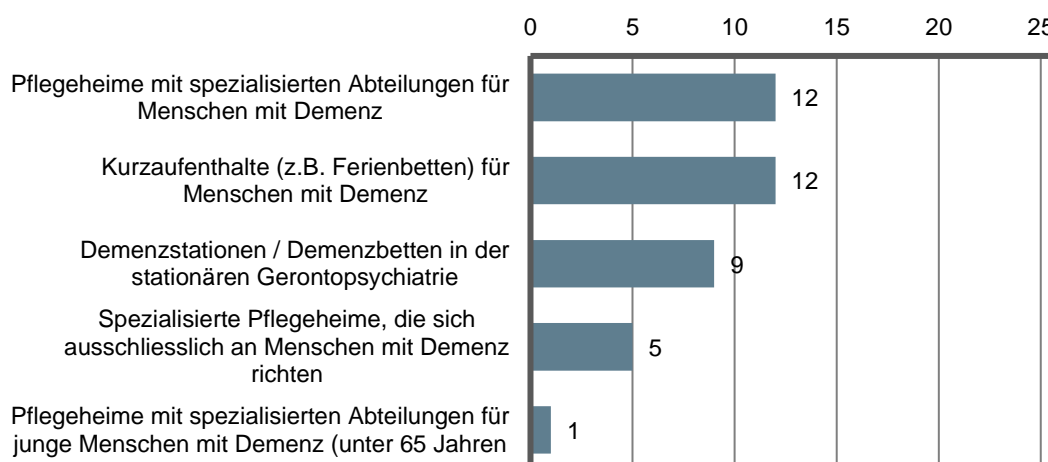
Abbildung 4-2: Bestehende intermediäre Angebote, die vom Kanton finanzielle Beiträge erhalten (Anzahl Kantone mit finanzieller Unterstützung)



Quelle: Kantonsbefragung 2023 (n zwischen 6 und 25), Auswertung EcoPlan.

Abbildung 4-3 zeigt, wie viele Kantone finanzielle Beiträge an **stationäre Angebote** für Menschen mit Demenz ausrichten, die **zusätzlich** zu den üblichen Finanzierungen (u.a. Restfinanzierung) sind. Es sind dies je rund die Hälfte der Kantone, die über das entsprechende Angebot verfügen. Deutlich seltener erhalten Pflegeheime mit spezialisierten Abteilungen für junge Menschen mit Demenz zusätzliche finanzielle Unterstützung: Nur 1 von 6 Kantonen mit diesem Angebot entrichtet hierfür (zusätzliche) finanzielle Beiträge.

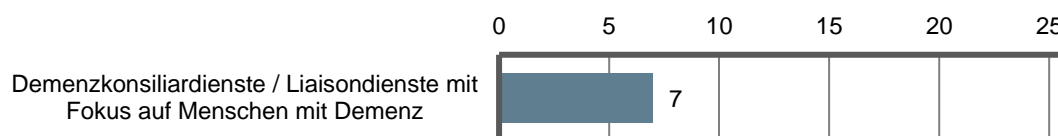
Abbildung 4-3: Bestehende Angebote der stationären Langzeitpflege und Akutmedizin, die vom Kanton finanzielle Beiträge erhalten (Anzahl Kantone mit Finanzieller Unterstützung)



Quelle: Kantonsbefragung 2023 (n zwischen 6 und 25), Auswertung EcoPlan.

An Demenzkonsiliardienste / Liaisondienste mit Fokus auf Menschen mit Demenz leisten 7 von 13 Kantonen, die über dieses Angebot verfügen, finanzielle Beiträge.

Abbildung 4-4: Bestehende Angebote zur demenzspezifischen Unterstützung von Gesundheitsfachpersonen, die vom Kanton finanzielle Beiträge erhalten (Anzahl Kantone mit finanzieller Unterstützung)



Quelle: Kantonsbefragung 2023 (n = 13), Auswertung Ecoplan.

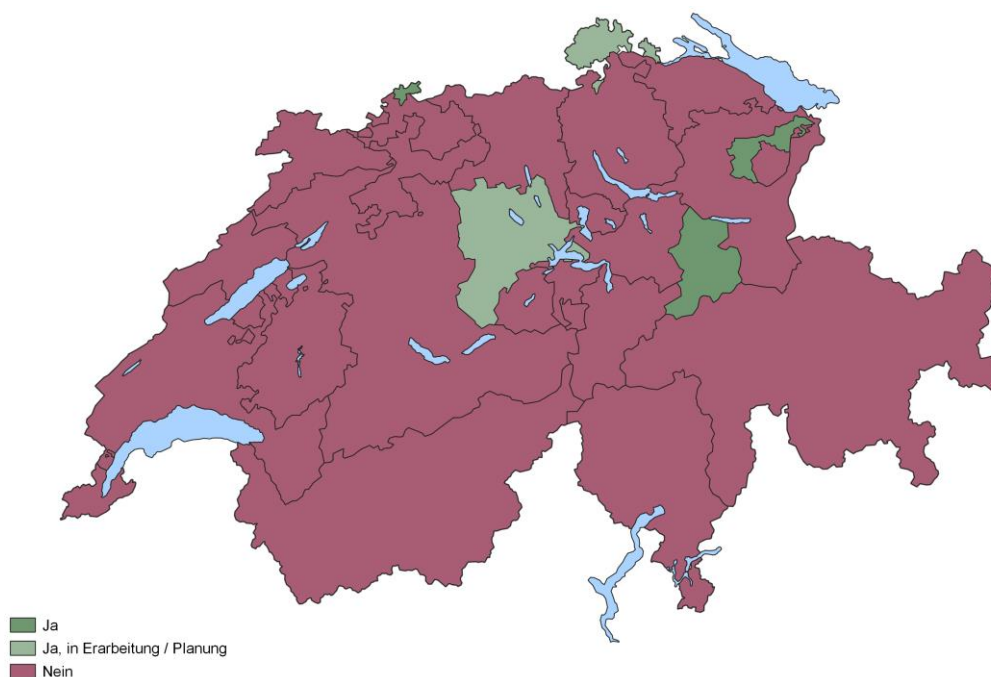
4.2 Finanzielle Beiträge der Kantone für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Karte 4-1 zeigt, welche Kantone **direkt** finanzielle Beiträge (z.B. Angehörigenbeiträge) an Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen ausrichten, die zusätzlich zu den üblichen Finanzierungen (wie Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigung) sind:

- Die Kantone AR, BS und GL haben bereits heute ein solches Instrument implementiert.
- Die Kantone LU und SH planen derzeit ein solches Instrument.

Die Mehrheit der Kantone (21) verfügt jedoch nicht über direkt finanzielle Beiträge an Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen und plant auch keine solchen.

Karte 4-1 Direkte finanzielle Beiträge an Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen



Quelle: Kantonsbefragung 2023, Darstellung Ecoplan.

In Abbildung 4-5 ist die Art der ausgerichteten bzw. geplanten Beiträge in den Kantonen AR, BS, GL und LU präzisiert.

Abbildung 4-5: Präzisierungen zur Art der ausgerichteten Beiträge an Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen

Kt.	Präzisierungen
AR	In Art. 13 Abs. 1 Verordnung Ergänzungsleistungen ist geregelt, dass die Kosten für Hilfe, Pflege und Betreuung zuhause vergütet werden, wenn sie von öffentlichen oder gemeinnützigen Trägern erbracht werden.
BS	Der Kanton BS leistet Beiträge an die Pflege zuhause, die von Dritten erbracht wird (unter gewissen Voraussetzungen). Diese Beiträge können auch pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz beantragen.
GL	Anerkennungsbeitrag für pflegende Angehörige
LU	Beitrag zur Anerkennung der unentgeltlich und regelmässig erbrachten Betreuung von hilflosen Personen durch Angehörige sowie Gutscheine zur Entlastung der unentgeltlich betreuenden Angehörigen. Der Kantonsrat hat die Anerkennungsbeiträge sowie die Gutscheine bereits beschlossen, die Umsetzung ist am Laufen. Vgl. Publikation im Kantonsblatt vom 18. März 2023 S. 803 ff.
SH	Momentan zahlt die Stadt Schaffhausen einen Zuschlag, an dem sich der Kanton zu 50 % beteiligt. Weitere Beiträge müssen erst in einem Projekt erarbeitet und rechtlich fixiert werden. Im Demenzkonzept wurde festgehalten, dass es keine Demenzzuschläge für die Bewohner geben sollte = die Gemeinde finanziert Lücken über die Defizitdeckung, an der sich der Kanton zu 50 % beteiligt (Ar. 12 AbPG, SHR 813.500)

Quelle: Kantonsbefragung 2023.

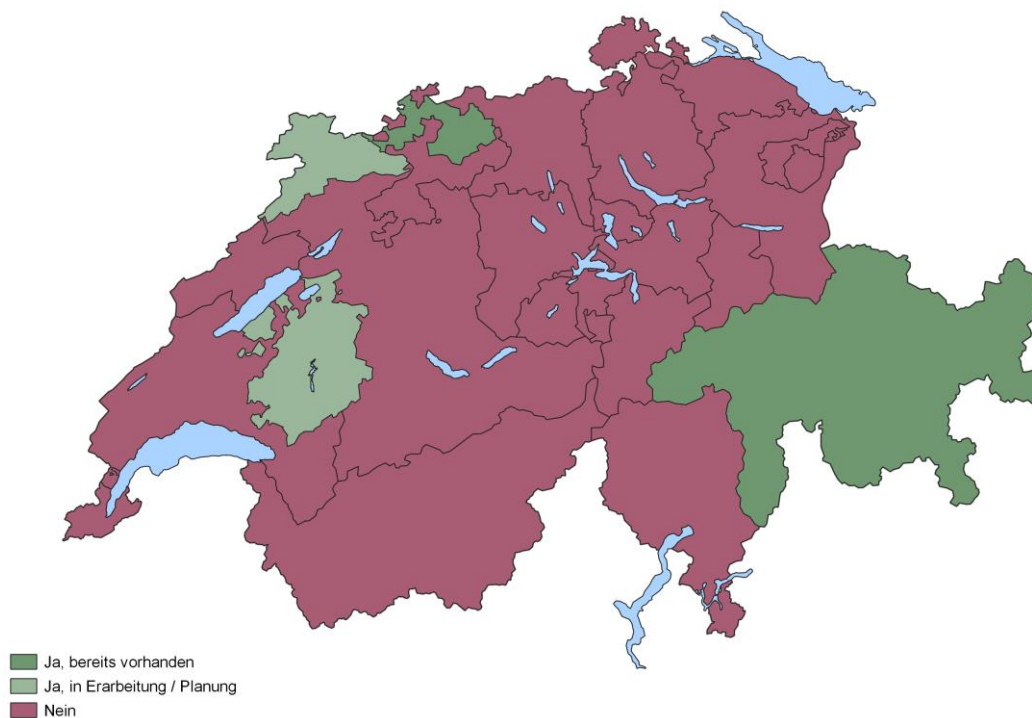
4.3 Kantonale Datengrundlagen zu Demenz

Wie aus Karte 4-2 hervorgeht, bestehen heute nur in wenigen Kantonen spezifische **kantonale Datengrundlagen zu Demenz**:

- Die Kantone BL und GR verfügen bereits über solche Datengrundlagen.
- In den Kantonen JU und FR sind Datengrundlagen in Planung resp. in Erarbeitung.

Die kantonalen Datengrundlagen betreffen in diesen Kantonen in erster Linie die Struktur der demenzspezifischen Versorgungsangebote (BL, FR, GR) und die Inanspruchnahme der demenzspezifischen Versorgungsangebote (FR, GR). Im Kanton BL gibt es kantonale Daten zu den Prävalenzen und im Kanton GR Daten zum Bedarf an demenzspezifischen Versorgungsangeboten.

Karte 4-2 Spezifische kantonale Datengrundlagen zu Demenz



Quelle: Kantonsbefragung 2023, Darstellung Ecoplan.

Teil 2: Ergebnisse der Sektionsbefragung

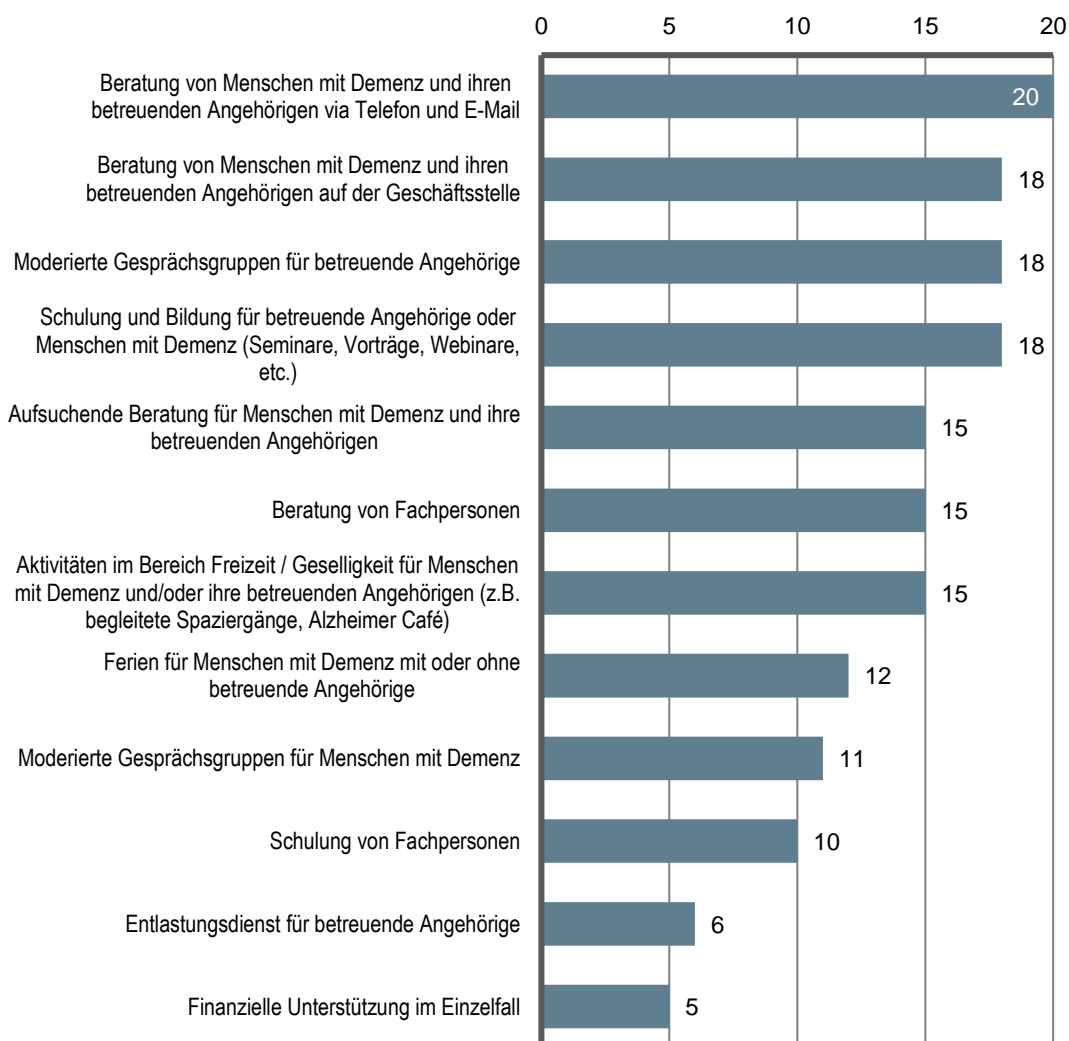
5 Bestehende Angebote der Sektionen

Aus Abbildung 5-1 geht hervor, welche Angebote in den 20 regionalen resp. kantonalen Sektionen von Alzheimer Schweiz wie häufig angeboten werden:³

- Besonders häufig sind Beratungsangebote sowie Schulungen und Gesprächsgruppen für betreuende Angehörige.
- Eher selten gehört zum Angebotsspektrum der Alzheimer Sektionen auch ein eigener Entlastungsdienst für betreuende Angehörige und finanzielle Unterstützung im Einzelfall.

Eine Liste aller Sektionen mit ihren jeweiligen Angeboten befindet sich im Anhang B in Abbildung 12-1.

Abbildung 5-1: Angebote der Sektionen (Mehrfachantworten möglich)



Quelle: Sektionsbefragung 2023 (n = 20), Auswertung Ecoplan.

³ Insgesamt gibt es 21 Sektionen, es liegen aber nur Antworten aus 20 Sektionen vor.

Die Sektionen von Alzheimer Schweiz wurden gefragt, ob sie ein Projekt oder eine Massnahme haben, die sie für besonders vielversprechend halten und anderen Sektionen weiterempfehlen würden (siehe Abbildung 5-2).

Abbildung 5-2: Besonders vielversprechende Projekte und Massnahmen der Sektionen

Sektion	Projekt
Alzheimer Aargau	Gesprächsgruppen für Menschen mit Demenz - explizit auch für ü65...
Alzheimer Bern	Enge Zusammenarbeit mit Memory Clinic
Alzheimer Genf	L'ouverture de foyers de jour
Alzheimer Graubünden	Entschädigung für Pflegende Angehörige
Alzheimer Jura	Réseau d'information et d'orientation pour la personne âgée
Alzheimer Neuenburg	Formation pour les proches et entretiens de conseil spécialisé
Alzheimer St. Gallen / beider Appenzell	Wandergruppe
Alzheimer Waadt	Mise en place d'une assistante sociale pour soutenir les proches aidant.e.s dans leurs démarches de demandes d'aides financières et d'aides sociales.
Alzheimer Wallis	Sensibilisation dans les communes.
Alzheimer Zug	Dienstleistung Amnesia Zug, aufsuchende Beratung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zur Begleitung, Beratung, Koordination und Organisation von Unterstützung
Alzheimer Zürich	Zugehende Beratung bei Demenz (die longitudinale Begleitung der Familien) wie sie damals vom BAG zur Umsetzung in den Kantonen in der Nationalen Demenzstrategie empfohlen wurde. Achtung nicht zu verwechseln mit Aufsuchenden Angeboten!

Quelle: Sektionsbefragung 2023.

6 Finanzierung durch die öffentliche Hand

16 der 20 Sektionen von Alzheimer Schweiz erhalten finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand (vgl. Abbildung 6-1):

- Alle dieser 16 Sektionen erhalten Unterstützung durch den Kanton.
- 3 Sektionen geben an, auch Unterstützung durch Gemeinden zu erhalten.
- 5 Sektionen geben an, vom Bund Unterstützung zu erhalten (wobei dies vermutlich indirekt auf alle Sektionen zutreffen dürfte, da Alzheimer Schweiz Finanzhilfen des Bundesamtes für Sozialversicherungen erhält, die teilweise an die Sektionen weiterverteilt werden).

Die Mehrheit der Sektionen erhält finanzielle Unterstützung in Form einer Abgeltung aufgrund einer (kantonalen) Leistungsvereinbarung. Allgemeine Finanzhilfen und Subventionen sind selten und Defizitdeckungen gibt es keine. Als weitere Arten der finanziellen Unterstützung werden Projektbeiträge und eine Entschädigung pro teilnehmende Person für Schulungen genannt.

Abbildung 6-1: Finanzielle Unterstützung der Sektionen.

Sektion	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	Staatliche Ebene, die unterstützt			Art der erhaltenen finanziellen Unterstützung		
		Gemeinde	Kanton	Bund	Abgeltungen aufgrund von Leistungsvereinbarungen	Allgemeine Finanzhilfen / Subventionen	Defizitdeckung
Alzheimer Aargau	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein
Alzheimer beider Basel	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein
Alzheimer Bern	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein
Alzheimer Fribourg	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Alzheimer Genf	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein
Alzheimer Glarus	Nein	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Alzheimer Graubünden	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein
Alzheimer Jura	Nein	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Alzheimer Luzern	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein
Alzheimer Neuenburg	Nein	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Alzheimer Nidwalden und Obwalden	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein
Alzheimer Schaffhausen	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein
Alzheimer Solothurn	Nein	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Alzheimer St. Gallen / beider Appenzell	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein
Alzheimer Tessin	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein
Alzheimer Thurgau	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein
Alzheimer Uri / Schwyz	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein
Alzheimer Waadt	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein
Alzheimer Wallis	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein
Alzheimer Zug	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein
Alzheimer Zürich	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein
Total Ja-Antworten	16	3	16	5	14	3	-

Quelle: Sektionsbefragung 2023, Auswertung EcoPlan.

Teil 3: Ergebnisse aus beiden Befragungen: Einschätzungen im Vergleich

7 Einschätzungen zur Standortbestimmung

7.1 Erzielte Fortschritte

Abbildung 7-1 zeigt, bei welchen Themen aus Sicht der Kantone und Sektionen in den letzten fünf bis sechs Jahren in ihrem Kanton Fortschritte erzielt wurden.

Eine recht grosse Übereinstimmung gibt es bei folgenden Themen:

- Die grosse Mehrheit der Kantone als auch der Sektionen nehmen Fortschritte bei der **Sensibilisierung und Information der Bevölkerung** wahr (77 bzw. 85 Prozent).
- Auch bei der **Stärkung der demenzspezifischen Kompetenzen** von Fachpersonen, betreuenden Angehörigen und Freiwilligen stellen ähnlich viele Kantone und Sektionen Fortschritte fest (65 bzw. 60 Prozent).
- Etwas weniger als die Hälfte der Kantone und Sektionen nehmen Fortschritte bei der **Lebensqualität** der Menschen mit Demenz und ihren betreuenden Angehörigen wahr (46 bzw. 45 Prozent).
- Ähnlich ist auch der Anteil der Kantone und Sektionen, die Fortschritte bei der **angemessenen Behandlung und Betreuung von besonders vulnerablen Menschen mit Demenz** (z.B. jung an Demenz erkrankte Personen, Personen mit Behinderungen, Personen mit Migrationshintergrund, Personen in schwieriger sozioökonomischer Situation) feststellen (38 bzw. 40 Prozent).
- Bei der **Verfügbarkeit von Datengrundlagen** hingegen sehen sowohl Kantone als auch Sektionen kaum Fortschritte (8 bzw. 10 Prozent).

Bei einigen Themen gibt es deutliche Unterschiede in den Einschätzungen. Die Kantone sehen in folgenden Bereichen häufiger Fortschritte als die Sektionen:

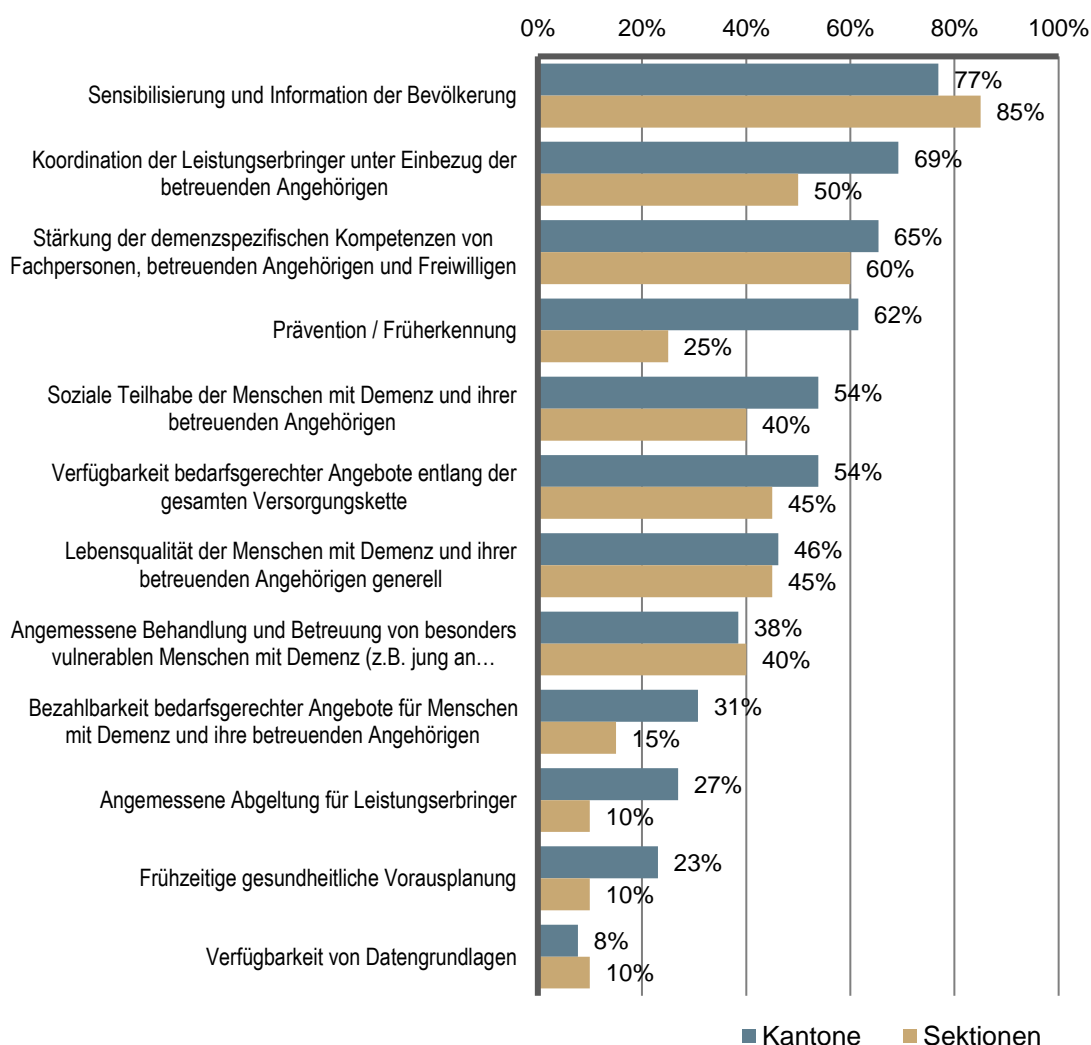
- Koordination der Leistungserbringer unter Einbezug der betreuenden Angehörigen (69 vs. 50 Prozent)
- Prävention / Früherkennung (62 vs. 25 Prozent)
- Bezahlbarkeit bedarfsgerechter Angebote für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen (31 vs. 15 Prozent)
- Angemessene Abgeltung für Leistungserbringer (27 vs. 10 Prozent)
- Frühzeitige gesundheitliche Vorausplanung (23 vs. 10 Prozent)

Bei den drei letztgenannten Themen ist jedoch festzuhalten, dass auch der Anteil der Kantone, die hier Fortschritte sehen, gering ist (je weniger als 1/3).

Dass es unterschiedliche Einschätzungen gibt, entspricht jedoch der Erwartung: Denn die Einschätzung der Themen fällt anders aus, ob man eher eine übergeordnete

Versorgungsperspektive (Kantone) oder die Betroffenenansicht (Alzheimer Sektionen) einnimmt.⁴ Letztlich ist auch naheliegend, dass man in Themenfeldern, in denen man selbst aktiv involviert ist, eher Fortschritte wahrnimmt als in Themenfeldern, mit denen man wenig zu tun hat.

Abbildung 7-1: Themen, bei welchen in den letzten fünf bis sechs Jahren Fortschritte erzielt wurden (Mehrfachantworten möglich)



Quelle: Kantonsbefragung 2023 (n = 26), Sektionsbefragung 2023 (n = 20); Auswertung EcoPlan.

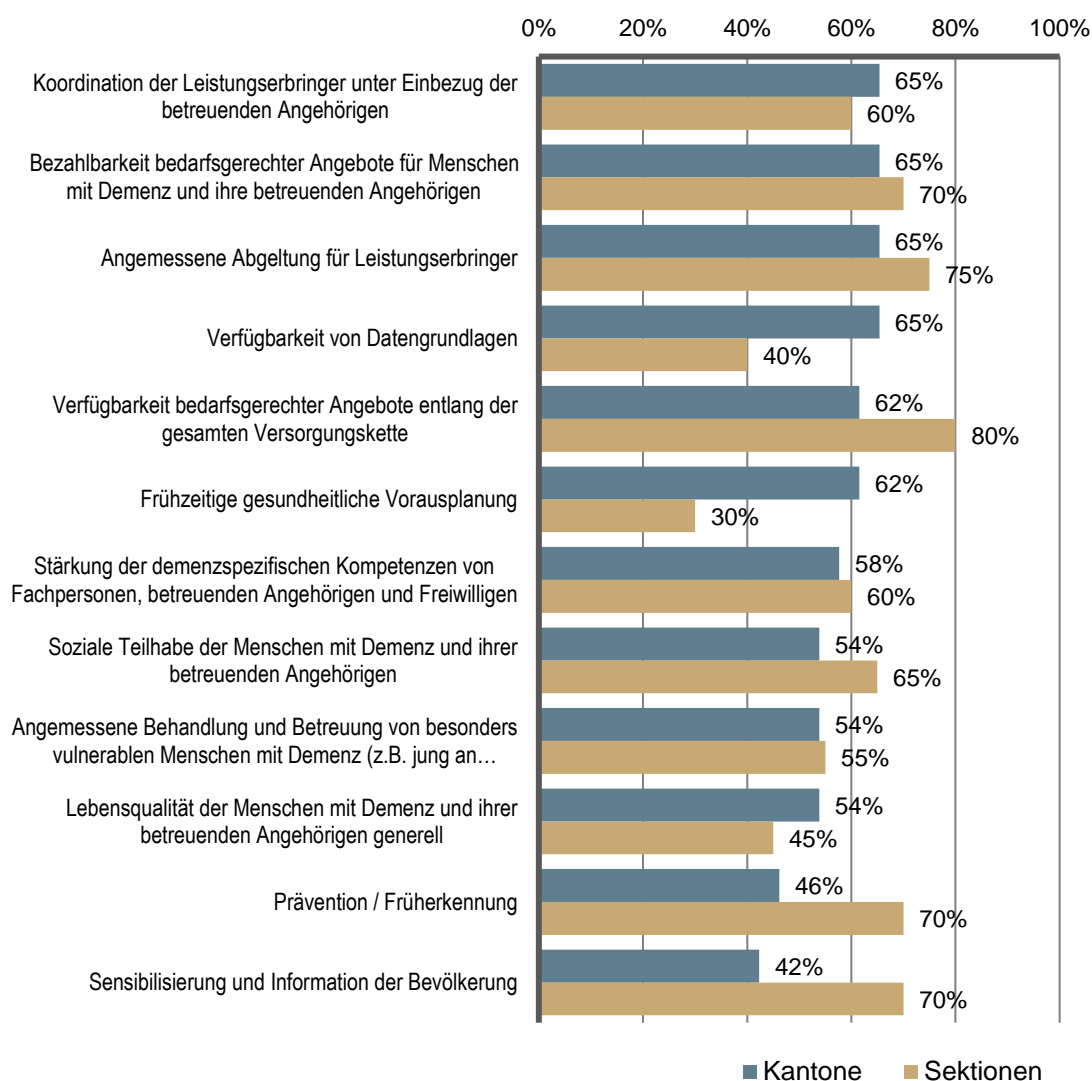
⁴ So ist bspw. gut vorstellbar, dass die Kantone beim Thema «Prävention / Früherkennung» v.a. an die ausgebauten Strukturen der Memory Kliniken gedacht haben, die zu einer besseren Früherkennung beitragen. Die Alzheimer Sektionen hatten bei der Einschätzung zu diesem Thema hingegen evtl. eher im Kopf, dass nach wie vor viele Menschen nicht wissen, dass es durchaus wirksame Präventionsmöglichkeiten gibt.

7.2 Themen mit grossem Handlungsbedarf

Aus Abbildung 7-2 geht hervor, dass sowohl viele Kantone wie auch viele Sektionen noch in praktisch allen Themenfeldern grossen Handlungsbedarf sehen:

- Mehr als die Hälfte bis knapp 2/3 der **Kantone** stellen bei den allermeisten Themen weiterhin einen grossen Handlungsbedarf fest.
- Bei den **Sektionen** variieren die Einschätzungen zu den verschiedenen Themenfeldern deutlich stärker als bei den Kantonen, d.h. die Prozentwerte sind teils klar höher, teils jedoch auch deutlich tiefer als bei den Kantonen: So stellen klar mehr Sektionen als Kantone weiterhin einen grossen Handlungsbedarf bei den Themen Verfügbarkeit bedarfsgerechter Angebote, Prävention / Früherkennung sowie Sensibilisierung und Information der Bevölkerung fest. Es gibt aber auch Themen wie die frühzeitige gesundheitliche Vorausplanung, oder die Verfügbarkeit von Datengrundlagen bei denen deutlich weniger Sektionen als Kantone einen grossen Handlungsbedarf sehen.

Abbildung 7-2: Themen mit weiterhin grossem Handlungsbedarf (Mehrfachantworten möglich)



Quelle: Kantonsbefragung 2023 (n = 26), Sektionsbefragung 2023 (n = 20); Auswertung EcoPlan.

8 Einschätzungen zur Bedarfsgerechtigkeit des Versorgungsangebots

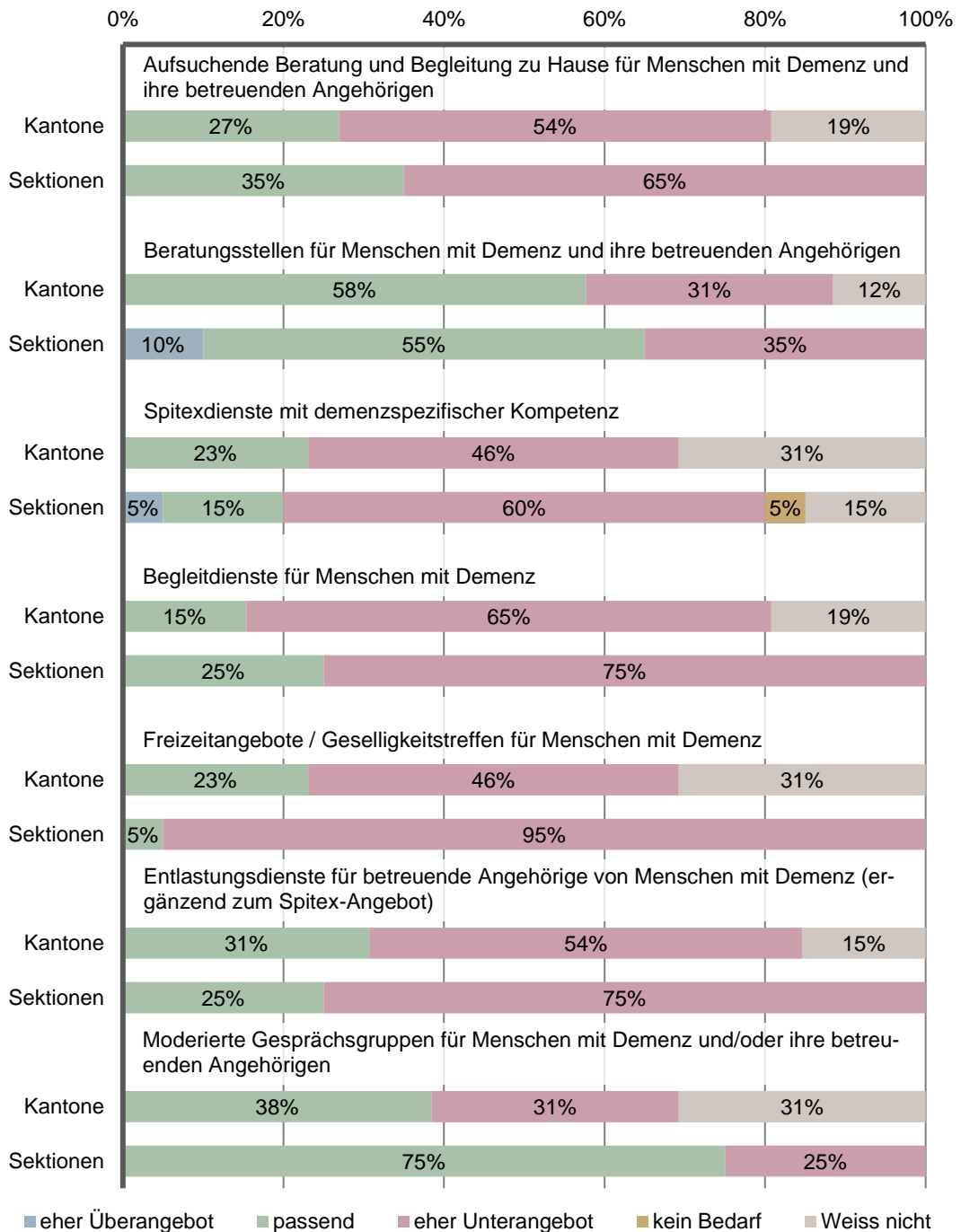
8.1 Ambulante Angebote

Abbildung 8-1 vergleicht die Beurteilung der Kantone und Sektionen hinsichtlich des vorhandenen ambulanten Angebots für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen in ihrem Kanton. Daraus geht hervor:

- Ein Überangebot wird bislang kaum festgestellt. Nur einzelne Sektionen nehmen ein solches bei den Beratungsstellen und den Spitexdiensten wahr.
- Ein passendes Angebot stellen sowohl die Mehrheit der Kantone als auch die Mehrheit der Sektionen nur bei den Beratungsstellen fest. Bei den moderierten Gesprächsgruppen erachtet zwar die Mehrheit der Sektionen, aber nicht der Kantone, das Angebot als passend.
- Bei allen anderen ambulanten Angeboten überwiegt der Anteil der Kantone und Sektionen, die nach wie vor ein Unterangebot feststellen.

Beachtet werden muss, dass teils bis zu 1/3 der Kantone sich nicht in der Lage sahen, die Frage nach der Bedarfsgerechtigkeit der ambulanten Angebote zu beurteilen und mit «weiss nicht» geantwortet haben. Die Sektionen von Alzheimer Schweiz haben mit wenigen Ausnahmen beim Angebot «Spitexdienste mit demenzspezifischer Kompetenz» zu allen Angeboten eine Einschätzung abgegeben.

Abbildung 8-1: Beurteilung der bestehenden ambulanten Angebote für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen mit Blick auf den vorhandenen Bedarf im eigenen Kanton



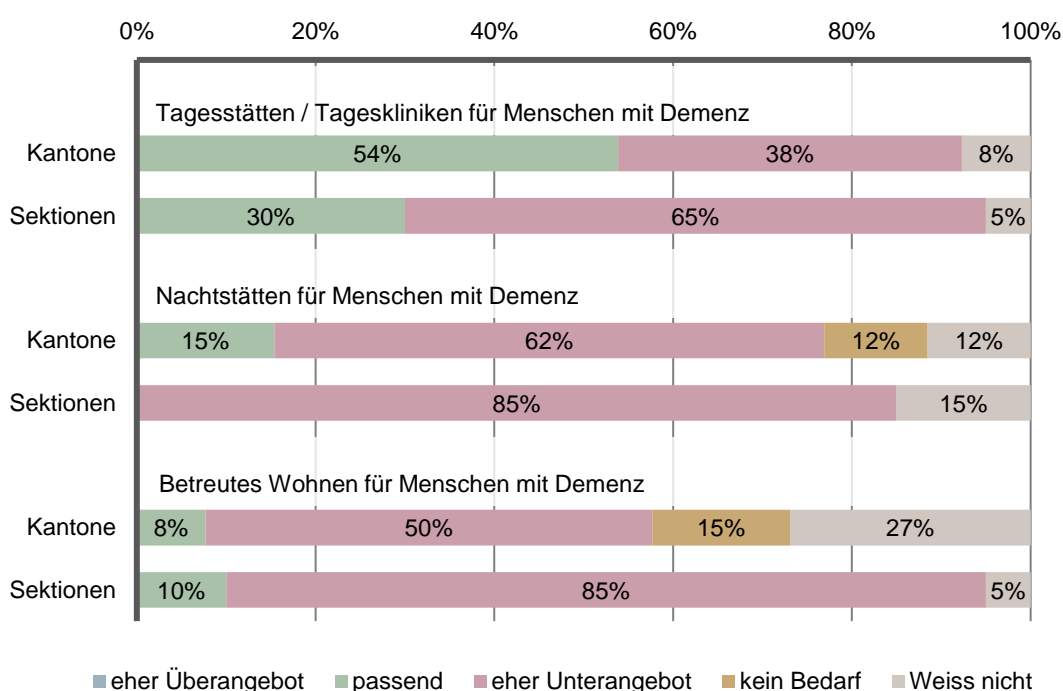
Quelle: Kantonsbefragung 2023 (n = 26), Sektionsbefragung 2023 (n = 20); Auswertung EcoPlan.

8.2 Intermediäre Angebote

Bei den intermediären Angeboten ist sich die Mehrheit der Kantone und Sektionen einig, dass bei den Nachtstätten und dem betreuten Wohnen eher noch ein Unterangebot besteht. Wenige Kantone sehen jedoch gar keinen Bedarf für diese Angebote.

Bei den Tagesstätten / Tageskliniken gehen die Einschätzungen auseinander: Hier sehen knapp 2/3 der Sektionen weiterhin klar ein Unterangebot, während gut die Hälfte der Kantone das bestehende Angebot für passend hält.

Abbildung 8-2: Beurteilung der bestehenden intermediären Angebote für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen mit Blick auf den vorhandenen Bedarf im eigenen Kanton



Quelle: Kantonsbefragung 2023 (n = 26), Sektionsbefragung 2023 (n = 20); Auswertung Ecoplan.

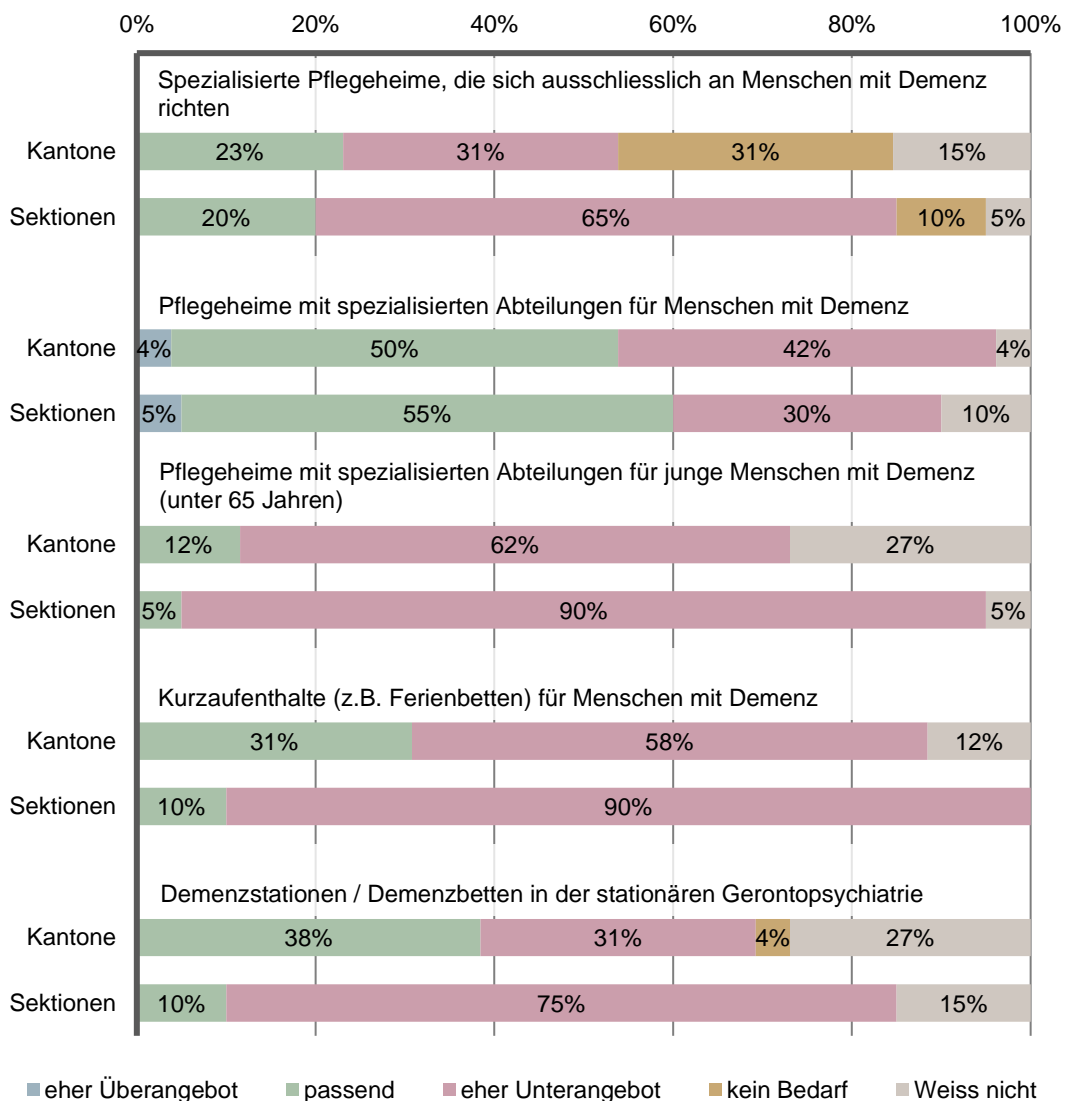
8.3 Stationäre Langzeitpflege

Aus den Einschätzungen zur Bedarfsgerechtigkeit der stationären Angebote lässt sich Folgendes herauslesen (vgl. Abbildung 8-3):

- Ein **Überangebot** stellen nur wenige Kantone und Sektionen fest und zwar bei den Pflegeheimen mit spezialisierten Abteilungen für Menschen mit Demenz.
- Pflegeheime mit spezialisierten Abteilungen für Menschen mit Demenz sind ansonsten dasjenige Angebot, dessen Bedarfsgerechtigkeit im Vergleich am besten beurteilt wird: Rund die Hälfte der Kantone und Sektionen stufen dieses Angebot als passend ein. Bei allen anderen Angeboten ist der Anteil der Kantone und Sektion, die das Angebot für passend halten, deutlich geringer.

- Ein **Unterangebot** nehmen die klare Mehrheit der Kantone und Sektion bei den Pflegeheimen mit spezialisierten Abteilungen für junge Menschen mit Demenz (unter 65 Jahren) sowie bei den Kurzaufenthalten wahr.
- Bei den spezialisierten Pflegeheimen, die sich ausschliesslich an Menschen mit Demenz richten, sowie bei den Demenzstationen / Demenzbetten in der stationären Gerontopsychiatrie gehen die Einschätzungen auseinander:
 - Bei den spezialisierten Heimen gibt es fast 1/3 der Kantone, die hier gar keinen Bedarf sehen und nur 1/3 der Kantone stellen eher ein Unterangebot fest. Demgegenüber nimmt die klare Mehrheit der Sektionen hier Angebotsdefizite wahr.
 - Bei den Demenzstationen/-betten in der Gerontopsychiatrie halten rund 3/4 der Sektionen das Angebot für unzureichend, während nur 1/3 der Kantone hier eher ein Unterangebot wahrnehmen.

Abbildung 8-3: Beurteilung der bestehenden Angebote der stationären Langzeitpflege und stationären Akutmedizin für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen mit Blick auf den vorhandenen Bedarf im eigenen Kanton

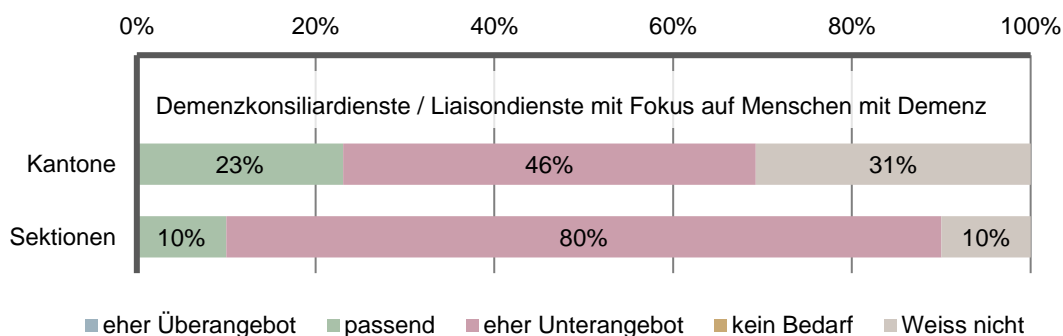


Quelle: Kantonsbefragung 2023 (n = 26), Sektionsbefragung 2023 (n = 20); Auswertung Ecoplan.

8.4 Angebote zur Unterstützung von Gesundheitsfachpersonen

Beim Angebot an Demenzkonsiliar- resp. Liaisondiensten nehmen nur knapp die Hälfte der Kantone, aber 4/5 der Sektionen eher ein Unterangebot wahr. Von den Kantonen hat knapp 1/3 die Frage mit «weiss nicht» beantwortet.

Abbildung 8-4: Beurteilung der bestehenden Angebote zur demenzspezifischen Unterstützung von Gesundheitsfachpersonen mit Blick auf den vorhandenen Bedarf im eigenen Kanton



Quelle: Kantonsbefragung 2023 (n = 26), Sektionsbefragung 2023 (n = 20); Auswertung EcoPLAN.

8.5 Fehlende versorgungsrelevante Angebote

Ergänzend zu den in den vorangehenden Kapiteln beschriebenen Unterangeboten verschiedener Angebote, gibt es einzelne Kantone, die folgende weitere versorgungsrelevante Angebote vermissen:

- Angebote der Früherkennung, Prävention und Gesundheitsförderung
- Wiederholende Kurzaufenthalte (z.B. 2-3 Tage und Nächte pro Woche)
- La reconnaissance des patients atteints de démence dans les services d'urgence et l'approche de ces personnes dans ces unités

Die Sektionen ergänzen und präzisieren die wahrgenommenen Versorgungslücken wie folgt:

- Tagesstrukturen für Menschen in einem frühen Krankheitsstadium bzw. Jungbetroffene
- Wohngruppen / WG - Formen für Jungbetroffene.
- Demenzfreundliche, intermediäre Strukturen ausserhalb der Psychiatrie zur Entlastung in Krisensituationen
- Kurzentlastungsdienste für Angehörige, Notfallbetten, Betreuung für befristete Aufenthalte
- Begleit- und Entlastungsdienste die bezahlbar sind, da sie nicht über die Krankenkasse abgerechnet werden können

9 Einschätzungen zu den Aktivitäten auf nationaler Ebene

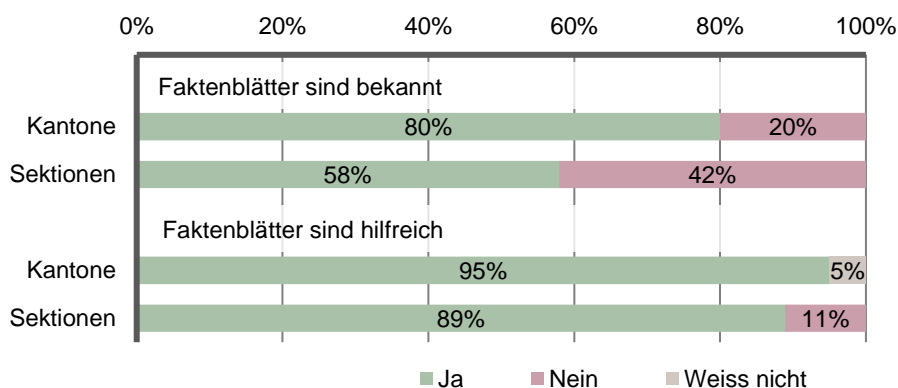
Dieses Kapitel enthält Einschätzungen der Kantone und Sektionen zu verschiedenen Aktivitäten und Angeboten der Nationalen Plattform Demenz.

9.1 Verfügbare Datengrundlagen

Wie aus Abbildung 9-1 hervorgeht, sind die auf der BAG-Website verfügbaren **Faktenblätter** zu ausgewählten demenzspezifischen Indikatoren bei rund 4/5 der Kantone bekannt. Bei den Sektionen ist die Bekanntheit hingegen deutlich geringer.

Die Kantone und Sektionen, die die Faktenblätter kennen, finden sie mehrheitlich hilfreich.

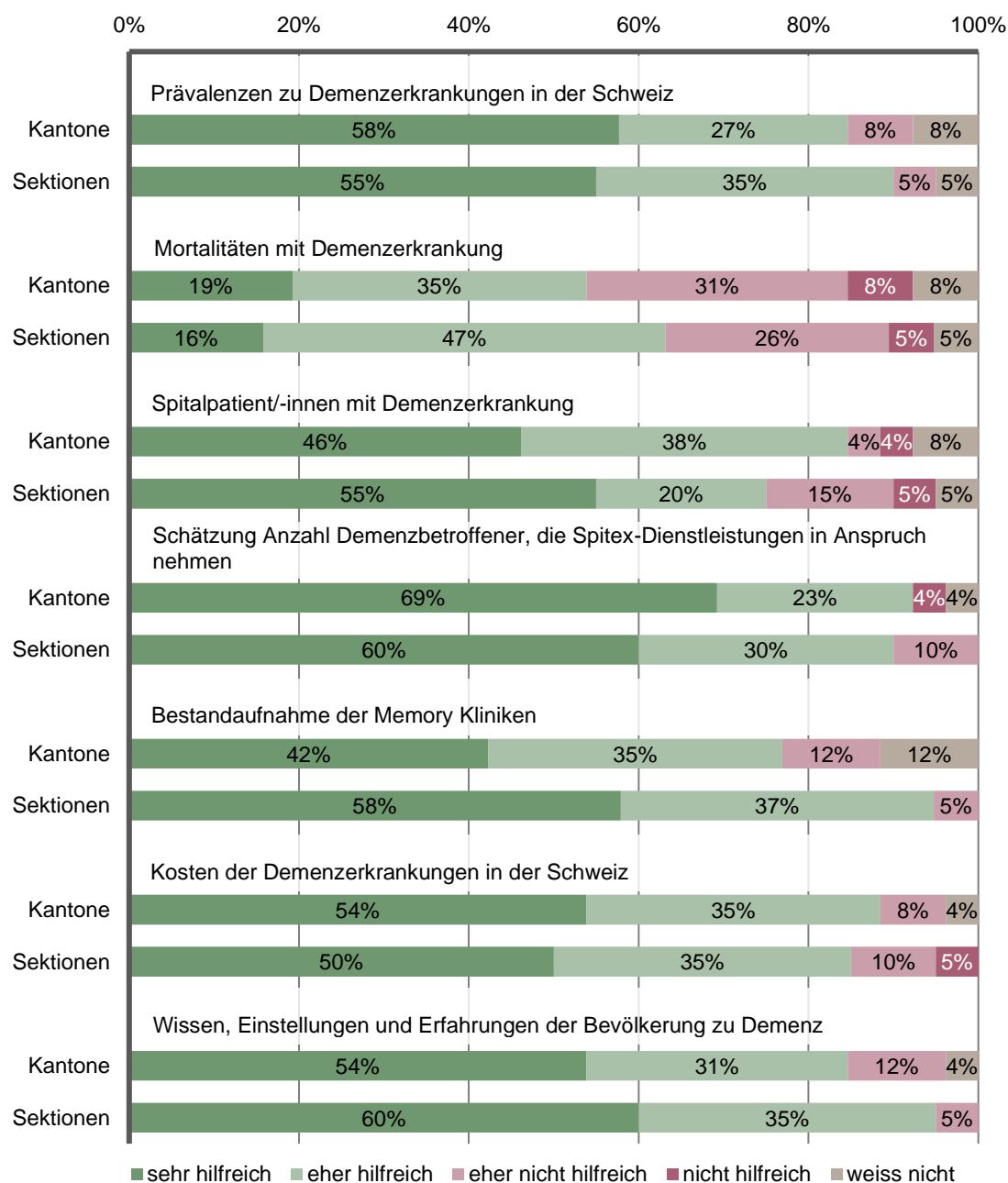
Abbildung 9-1: Bekanntheit und Nützlichkeit der auf der BAG-Website verfügbaren Faktenblätter zu ausgewählten demenzspezifischen Indikatoren



Quelle: Kantonsbefragung 2023, Sektionsbefragung 2023; Auswertung Ecoplan.
 Faktenblätter sind bekannt: Kantone: n = 26, Sektionen: n = 19
 Faktenblätter sind hilfreich: Kantone: n = 20, Sektionen: n = 11

Im Rahmen der Nationalen Plattform Demenz baut das BAG ein **Monitoring** in Form eines Online-Indikatoren-Sets auf. In der Befragung wurde abgefragt, welche Indikatoren aus einem nationalen Monitoring für die Versorgungsplanung und -steuerung in den Kantonen hilfreich wären. Abbildung 9-2 zeigt, dass die vorgeschlagenen Indikatoren von der grossen Mehrheit der Kantone und Sektionen als hilfreich beurteilt werden. Einzig zum Indikator «Mortalität mit Demenzerkrankung» sind die Einschätzungen etwas geteilt: Hier gibt es einen grösseren Anteil Kantone und Sektionen, die diesen Indikator eher nicht hilfreich finden.

Abbildung 9-2: Mögliche hilfreiche Indikatoren für die Versorgungsplanung und -steuerung und ihre Bewertung aus Sicht der Kantone und Sektionen



Quelle: Kantonsbefragung 2023 (n = 26), Sektionsbefragung 2023 (n zwischen 19 und 20); Auswertung Ecoplan.

Ergänzend würden einige Kantone und Sektionen folgende weiteren Indikatoren bzw. Daten hilfreich finden:

- Zahlen zur Wohnsituation:
 - Anzahl Demenzbetroffene, die zu Hause leben (mit Unterstützung von betreuenden Angehörigen resp. mit Inanspruchnahme von Entlastungsangeboten)
 - Anzahl Demenzbetroffene in Pflegeheimen
- Alter der Menschen mit Demenz (zum Zeitpunkt der Diagnose)

- Geschlecht der Menschen mit Demenz
- Häufigkeit unterschiedlicher Demenzdiagnosen
- Anzahl Jahre, während derer Menschen mit Demenz i.d.R. auf grössere Unterstützung angewiesen sind, die von betreuenden Angehörigen zu Hause alleine nicht mehr leistbar ist
- Spitalpatienten und -patientinnen mit Delir
- Notfalleintritte von Menschen mit Demenz
- Inanspruchnahme Care Migrant/-innen durch Menschen mit Demenz

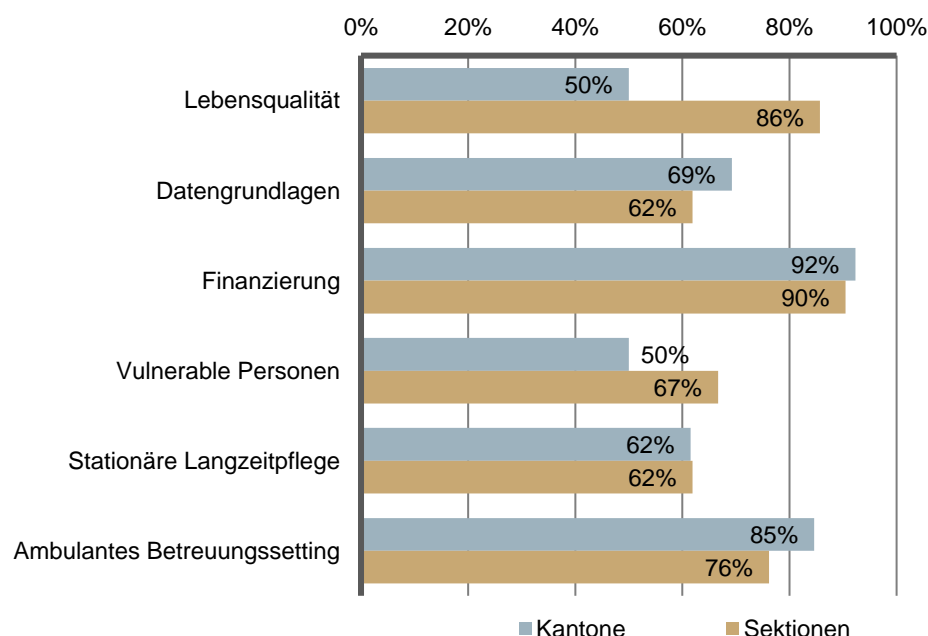
9.2 Einschätzung zu den Aktivitäten der Nationalen Plattform Demenz

Die Befragungsteilnehmenden wurden gefragt, welche der aktuellen **Schwerpunkthemen** die Nationale Plattform Demenz auch künftig bearbeiten soll. Wie die Abbildung 9-3 zeigt, gibt es zwei Themen, die für eine grosse Mehrheit der Kantone wie auch der Sektionen wichtig sind:

- Finanzierung (Zustimmung von 92 resp. 90 Prozent)
- Ambulantes Betreuungssetting (Zustimmung von 85 resp. 75 Prozent)

Auch die übrigen Themen sollen gemäss mindestens der Hälfte der Kantone und Sektion auch künftig bearbeitet werden. Eine stark unterschiedliche Gewichtung zwischen Kantonen und Sektionen gibt es beim Thema Lebensqualität: 86 Prozent der Sektionen finden, dieses Thema sollte auch zukünftig bearbeitet werden, während es bei den Kantonen nur 50 Prozent sind.

Abbildung 9-3: Zustimmung zu zukünftig zu bearbeitenden Schwerpunkthemen der Nationalen Plattform Demenz (Mehrfachantworten möglich)

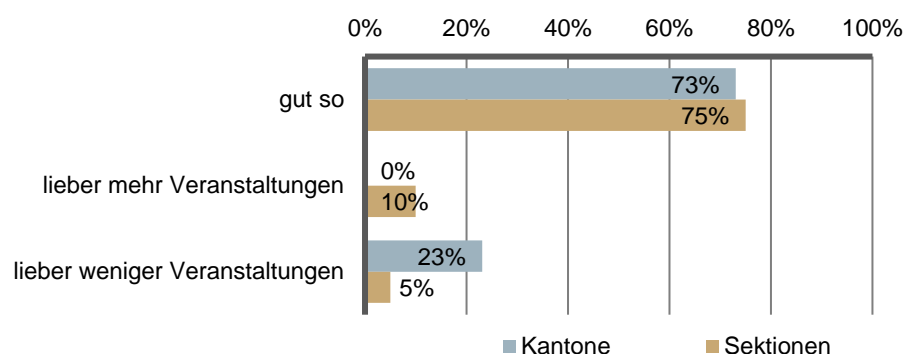


Quelle: Kantonsbefragung 2023 (n = 26), Sektionsbefragung 2023 (n = 20); Auswertung Ecoplan.

Die Nationale Plattform Demenz führt jährlich 2-3 **Veranstaltungen** (in Form von Forumsveranstaltungen und Webinaren) durch:

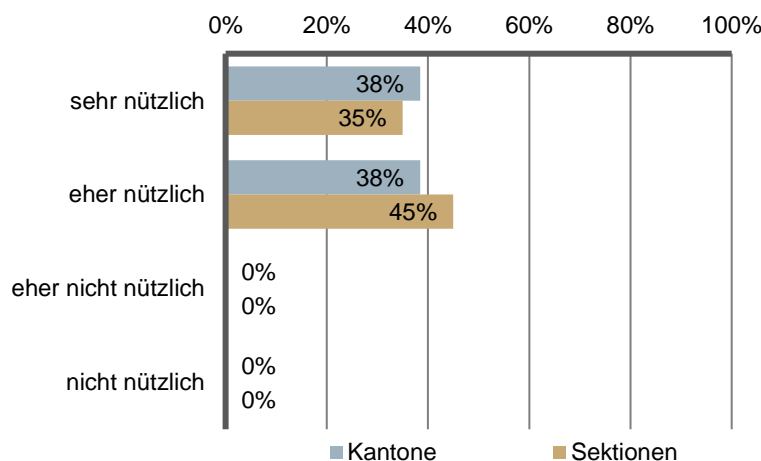
- Kantone und Sektionen sind mit der Häufigkeit grösstenteils zufrieden – ein knappes Viertel der Kantone würde weniger Veranstaltungen bevorzugen (vgl. Abbildung 9-4).
- Kantone und Sektionen bestätigen die Nützlichkeit der Veranstaltungen (vgl. Abbildung 9-5).

Abbildung 9-4: Beurteilung der Häufigkeit der Veranstaltungen der Nationalen Plattform Demenz



Quelle: Kantonsbefragung 2023 (n = 26), Sektionsbefragung 2023 (n = 20); Auswertung Ecoplan.

Abbildung 9-5: Beurteilung der Nützlichkeit der Veranstaltungen der Nationalen Plattform Demenz



Quelle: Kantonsbefragung 2023 (n = 26), Sektionsbefragung 2023 (n = 20); Auswertung Ecoplan.

Einige Kantone haben zu den Veranstaltungen noch weitergehende Anregungen/Wünsche angebracht:

- Lieber weniger Fachreferate und mit jeweils «neuen» Personen
- Mehr Zeit für einen moderierten Austausch zwischen den Kantonen und den Leistungserbringern
- Plus de manifestations ouvertes aux professionnels de la santé de manière générale
- Mehr aus der Versorgungsebene statt medizinischer Ebene
- Les orateurs invités doivent mieux connaître le groupe cible des participants
- Alternier présentiel et visioconférence

10 Schlussbemerkungen

Mit dem vorliegenden Bericht liegt zum **dritten Mal** eine **Bestandesaufnahme der Demenzversorgung in den Kantonen** vor. Sie enthält wiederum aktuelle Zahlen zu den vorhandenen konzeptionellen Grundlagen und zur Angebotslandschaft in den Kantonen. Diese Datengrundlagen zeigen auf, welche **Entwicklung in den letzten zehn Jahren** stattgefunden hat:

- Während 2013 8 Kantone über ein kantonales Demenzkonzept verfügten, sind es 2023 16 Kantone. In 1 weiteren Kanton ist ein Demenzkonzept in Erarbeitung. Diese Zunahme zeugt von einem gesteigerten Engagement der Kantone für das Thema Demenz.
- Bei den Angeboten ist kein so eindeutiger Trend erkennbar: Gegenüber der letzten Kantonsbefragung im Jahr 2017 sind einige Angebote 2023 in mehr Kantonen vorhanden, andere aber auch in weniger Kantonen. Dieser Befund muss jedoch vor dem Hintergrund der Pandemie betrachtet werden, die während über zwei Jahren wohl die meisten Ressourcen in den Kantonen gebunden hat. Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass ein Grossteil der abgefragten Versorgungsangebote heute in vielen Kantonen vorhanden sind. Grössere Lücken, d.h. Kantone ohne entsprechende Angebote, gibt es insbesondere noch bei den intermediären Angeboten und bei spezialisierten Pflegeheim-Abteilungen für unter 65-jährige Menschen mit Demenz.

Die Bestandesaufnahme 2023 umfasst **zwei Neuerungen**:

- Es wurden nicht nur die Kantone, sondern auch die kantonalen Sektionen von Alzheimer Schweiz befragt.
- Zusätzlich zu den Informationen zum Angebot wurden auch Einschätzungen zu den erzielten Fortschritten, zum verbleibenden Handlungsbedarf sowie zur Bedarfsgerechtigkeit des Angebots in quantitativer Hinsicht eingeholt.

Die Kombination dieser beiden Neuerungen erlaubt spannende neue Einblicke und kann als **Grundlage für die Weiterentwicklung der Versorgung und der Gesundheitspolitik im Bereich Demenz** einen wertvollen Beitrag leisten:

- Der Bericht zeigt auf, bei welchen Themen Kantone und Sektionen übereinstimmend grosse bzw. geringe Fortschritte wahrnehmen und wo sie noch grossen Handlungsbedarf orten. Die Mehrheit der Kantone und Sektionen sieht weiterhin bei einer breiten Palette an Themen grossen Handlungsbedarf.
- Der Bericht enthält auch Informationen dazu, wie Kantone und Sektionen das vorhandene Angebot im Vergleich zum quantitativen Bedarf einschätzen. Hier zeigt sich, dass trotz erfolgtem Ausbau viele Angebote nach wie vor als quantitativ unzureichend beurteilt werden.

Angesichts der bevorstehenden demographischen Entwicklung, die prävalenzbedingt zu einer weiteren Zunahme von Menschen mit Demenz führen wird, ist klar, dass im Bereich Demenz weiterhin Anstrengungen erforderlich sind. Dies auf allen Ebenen: So hat der Bericht gezeigt, dass die erstellten nationalen Grundlagen durchaus Verwendung finden: Ein Grossteil der kantonalen Demenzkonzepte lehnt sich an die Nationale Demenzstrategie 2014-2019 und an die

Ziele/Schwerpunktthemen der Nationalen Plattform Demenz an. Nicht nur die Kantone und Sektionen sind somit gefordert, sondern auch die nationale Ebene kann einen Beitrag leisten.

11 Anhang A – Befragung Kantone

Abbildung 11-1: Ambulante Angebote für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen in den Kantonen

Kt.	Aufsuchende Beratung und Begleitung zu Hause für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen	Beratungsstellen für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen	Spitexdienste mit demenz-spezifischer Kompetenz	Begleitedienste für Menschen mit Demenz	Freizeitangebote / Geselligkeitstreffen für Menschen mit Demenz	Entlastungsdienste für betreuende Angehörige von Menschen mit Demenz (ergänzend zum Spitex-Angebot)	Moderierte Gesprächsgruppen für Menschen mit Demenz und/oder ihre Angehörigen
AG	Ja	Ja	Weiss nicht	Ja	Ja	Ja	Ja
AI	Weiss nicht	Ja	Ja	Weiss nicht	Ja	Ja	Weiss nicht
AR	Weiss nicht	Ja	Weiss nicht	Weiss nicht	Ja	Weiss nicht	Ja
BE	Weiss nicht	Ja	Weiss nicht	Ja	Ja	Ja	Ja
BL	Ja	Ja	Weiss nicht	Ja	Ja	Ja	Weiss nicht
BS	Weiss nicht	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
FR	Ja	Ja	Ja	Ja	Weiss nicht	Weiss nicht	Weiss nicht
GE	Weiss nicht	Ja	Weiss nicht	Ja	Weiss nicht	Ja	Weiss nicht
GL	Ja	Ja	Weiss nicht	Weiss nicht	Ja	Ja	Ja
GR	Ja	Ja	Weiss nicht	Weiss nicht	Ja	Weiss nicht	Ja
JU	Weiss nicht	Weiss nicht	Ja	Weiss nicht	Weiss nicht	Weiss nicht	Weiss nicht
LU	Weiss nicht	Ja	Weiss nicht	Weiss nicht	Weiss nicht	Ja	Ja
NE	Ja	Ja	Ja	Weiss nicht	Weiss nicht	Ja	Weiss nicht
NW	Weiss nicht	Weiss nicht	Weiss nicht	Ja	Weiss nicht	Ja	Weiss nicht
OW	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
SG	Weiss nicht	Weiss nicht	Weiss nicht	Weiss nicht	Weiss nicht	Weiss nicht	Ja
SH	Ja	Ja	Ja	Weiss nicht	Weiss nicht	Ja	Weiss nicht
SO	Ja	Weiss nicht	Weiss nicht	Weiss nicht	Weiss nicht	Weiss nicht	Weiss nicht
SZ	Ja	Ja	Weiss nicht	Weiss nicht	Ja	Ja	Ja
TG	Ja	Ja	Ja	Weiss nicht	Ja	Ja	Ja
TI	Weiss nicht	Ja	Weiss nicht	Weiss nicht	Ja	Weiss nicht	Ja
UR	Weiss nicht	Ja	Ja	Weiss nicht	Weiss nicht	Ja	Weiss nicht
VD	Ja	Ja	Weiss nicht	Ja	Ja	Ja	Ja
VS	Ja	Ja	Weiss nicht	Weiss nicht	Ja	Ja	Ja
ZG	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
ZH	Ja	Ja	Ja	Weiss nicht	Weiss nicht	Ja	Weiss nicht

Ja, in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein	Weiss nicht	Keine Antwort
-----------------------	----------------------------------	------	-------------	---------------

Abbildung 11-2: Intermediäre Angebote für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen in den Kantonen

Kt.	Tagesstätten / Tageskliniken für Menschen mit Demenz	Nachtstätten für Menschen mit Demenz	Betreutes Wohnen für Menschen mit Demenz
AG	Ja, in allen Regionen	Ja, in allen Regionen	Ja, in allen Regionen
AI	Ja, in allen Regionen	Nein	Nein
AR	Ja, in allen Regionen	Ja, in allen Regionen	Nein
BE	Ja, in allen Regionen	Nein	Nein
BL	Ja, in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, in allen Regionen
BS	Ja, in allen Regionen	Nein	Nein
FR	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein
GE	Ja, in allen Regionen	Ja, in allen Regionen	Keine Antwort
GL	Ja, in allen Regionen	Nein	Nein
GR	Ja, in allen Regionen	Ja, in allen Regionen	Nein
JU	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein
LU	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein
NE	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein	Nein
NW	Nein	Nein	Nein
OW	Ja, in allen Regionen	Weiss nicht	Keine Antwort
SG	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, in allen Regionen
SH	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Weiss nicht
SO	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein
SZ	Ja, in allen Regionen	Ja, in allen Regionen	Nein
TG	Ja, in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein
TI	Ja, in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein
UR	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein	Nein
VD	Ja, in allen Regionen	Ja, in allen Regionen	Nein
VS	Ja, in allen Regionen	Nein	Nein
ZG	Ja, in allen Regionen	Ja, in allen Regionen	Nein
ZH	Ja, aber nicht in allen Regionen	Weiss nicht	Ja, in allen Regionen

Ja, in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein	Weiss nicht	Keine Antwort
-----------------------	----------------------------------	------	-------------	---------------

Quelle: Kantonsbefragung 2023.

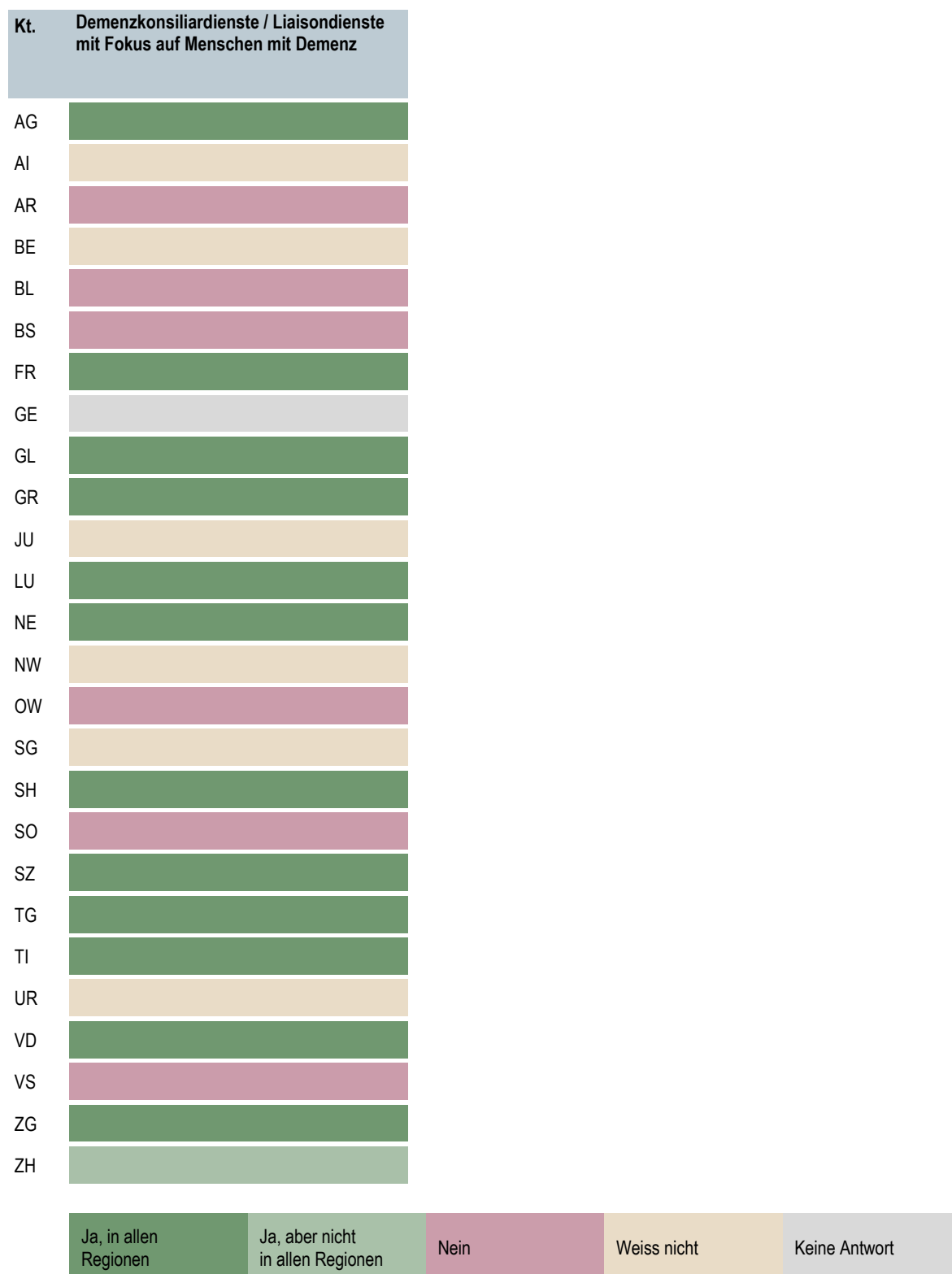
Abbildung 11-3: Angebote der stationären Langzeitpflege und stationären Akutmedizin in den Kantonen

Kt.	Spezialisierte Pflegeheime, die sich ausschliesslich an Menschen mit Demenz richten	Pflegeheime mit spezialisierten Abteilungen für Menschen mit Demenz	Pflegeheime mit spezialisierten Abteilungen für junge Menschen mit Demenz (unter 65 Jahren)	Kurzaufenthalte (z.B. Ferienbetten) für Menschen mit Demenz	Demenzstationen / Demenzbetten in der stationären Gerontopsychiatrie
AG	Ja, in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen
AI	Ja, in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein	Ja, aber nicht in allen Regionen	Weiss nicht
AR	Ja, in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen
BE	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Weiss nicht	Ja, aber nicht in allen Regionen	Weiss nicht
BL	Ja, in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein	Weiss nicht	Ja, aber nicht in allen Regionen
BS	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein
FR	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein	Nein	Ja, aber nicht in allen Regionen
GE	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen
GL	Nein	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein
GR	Nein	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen
JU	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen
LU	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen
NE	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen
NW	Nein	Ja, aber nicht in allen Regionen	Weiss nicht	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein
OW	Nein	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein
SG	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen
SH	Nein	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen
SO	Nein	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen
SZ	Nein	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein
TG	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen
TI	Nein	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen
UR	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein	Nein	Nein
VD	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen
VS	Nein	Nein	Nein	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein
ZG	Nein	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen
ZH	Nein	Ja, aber nicht in allen Regionen	Weiss nicht	Weiss nicht	Ja, aber nicht in allen Regionen

Ja, in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein	Weiss nicht	Keine Antwort
-----------------------	----------------------------------	------	-------------	---------------

Quelle: Kantonsbefragung 2023.

Abbildung 11-4: Angebote zur demenzspezifischen Unterstützung von Gesundheitsfachpersonen in den Kantonen



Quelle: Kantonsbefragung 2023.

Abbildung 11-5: Andere ambulante Angebote in den Kantonen

Kt. Anderes Angebot, in allen Regionen	
BS	Geschulte Freiwillige, die Familien von Demenzbetroffenen mit unterschiedlich langen Einsätzen unterstützen. (unter Begleitdienste ... subsumiert)
GL	Demenzfachstelle Alzheimer Glarus
SH	Die Alzheimer bietet zentral Gesprächsgruppen; Begleitdienste werden im Rahmen der Freiwilligenarbeit von Alzheimer vermittelt. Es gibt ein Entlastungsangebot der Pro Senectute im Demenzbereich
TG	Demenzfreundliche Gemeinden
TI	Café Alzheimer
TI	Groupes d'entraide coordonnés par des personnes formées
Anderes Angebot, aber nicht in allen Regionen	
TI	Service à domicile pour les personnes atteintes de démence mais n'ayant pas atteint l'âge de la retraite

Quelle: Kantonsbefragung 2023.

Abbildung 11-6: Andere intermediäre Angebote in den Kantonen

Kt. Anderes Angebot, in allen Regionen	
SH	Diese Sparte muss noch vertieft werden. Betreutes Wohnen speziell für Demenz sind mir nicht bekannt - wenn jemand im betreuten Wohnen dement wird, erfolgt die Unterstützung wie bei zu Hause lebenden Personen durch Spitex
TI	Les personnes atteintes de MCI peuvent fréquenter les centres d'aide sociale qui ont été renforcés par du personnel de santé
Anderes Angebot, aber nicht in allen Regionen	
	k.A.

Quelle: Kantonsbefragung 2023.

Abbildung 11-7: Andere Angebote der stationären Langzeitpflege und stationären Akutmedizin

Kt. Anderes Angebot, in allen Regionen	
BS	Zu Kurzaufenthalten: In BS gibt es einige Pflegeheime und auch auf Demenz spezialisierte Pflegeheime, die sogenannte Entlastungsplätze für Kurzaufenthalte anbieten.
BS	Auf Demenz spezialisierte Pflegewohngruppen in Pflegeheimen
BS	Psychogeriatrische Pflegeabteilungen für verhaltensauffällige Menschen, auch Menschen mit Demenz
FR	Unités spécialisées en démence avec dotation supplémentaire conséquente
GL	Gerontopsychiatrie geplant
SH	Schwere Fälle werden durch die spezialisierte Langzeitpflegeabteilung am Psychiatriezentrum Breitenau zentral betreut
TG	Demenzfreundliche Neubauten im Akutspital
Anderes Angebot, aber nicht in allen Regionen	
GE	Certains dispositifs en EMS sont en phase pilote ou de réflexion

Quelle: Kantonsbefragung 2023.

Abbildung 11-8: Andere Angebote zur demenzspezifischen Unterstützung von Gesundheitsfachpersonen

Kt. Anderes Angebot, in allen Regionen	
BS	Beratungsstellen von Alzheimer beider Basel und von der Stiftung Basler Wirrgarten
FR	Psychiatrie de liaison avec le réseau cantonal de santé mentale
GE	Mise en place de formation
GR	Beratung für Fachleute bei Akutsituationen
TG	Memory Clinics
TG	alterspsychiatrische Dienste
Anderes Angebot, aber nicht in allen Regionen	
	k.A.

Quelle: Kantonsbefragung 2023.

12 Anhang B – Befragung Sektionen

Abbildung 12-1: Angebote der Sektionen (Mehrfachantworten möglich)

Sektion	Beratung von Menschen mit Demenz und ihren betreuenden Angehörigen via Telefon und E-Mail	Beratung von Menschen mit Demenz und ihren betreuenden Angehörigen auf der Geschäftsstelle	Aufsuchende Beratung für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen	Schulung von Fachpersonen	Beratung von Fachpersonen	Moderierte Gesprächsgruppen für Menschen mit Demenz	Moderierte Gesprächsgruppen für betreuende Angehörige	Aktivitäten im Bereich Freizeit / Geselligkeit für Menschen mit Demenz und/oder ihre betreuenden Angehörigen	Entlastungsdienst für betreuende Angehörige	Ferien für Menschen mit Demenz mit oder ohne betreuende Angehörige	Schulung und Bildung für betreuende Angehörige oder Menschen mit Demenz	Finanzielle Unterstützung im Einzelfall
Alzheimer Aargau	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein
Alzheimer beider Basel	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein
Alzheimer Bern	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Nein
Alzheimer Genf	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein
Alzheimer Glarus	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Nein
Alzheimer Graubünden	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja
Alzheimer Jura	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein
Alzheimer Luzern	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein
Alzheimer Neuenburg	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Nein
Alzheimer Nidwalden und Obwalden	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja
Alzheimer Schaffhausen	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein
Alzheimer Solothurn	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein
Alzheimer St. Gallen / beider Appenzell	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja
Alzheimer Tessin	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Alzheimer Thurgau	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein
Alzheimer Uri / Schwyz	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein
Alzheimer Waadt	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja

Sektion	Beratung von Menschen mit Demenz und ihren betreuenden Angehörigen via Telefon und E-Mail	Beratung von Menschen mit Demenz und ihren betreuenden Angehörigen auf der Geschäftsstelle	Aufsuchende Beratung für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen	Schulung von Fachpersonen	Beratung von Fachpersonen	Moderierte Gesprächsgruppen für Menschen mit Demenz	Moderierte Gesprächsgruppen für betreuende Angehörige	Aktivitäten im Bereich Freizeit / Geselligkeit für Menschen mit Demenz und/oder ihre betreuenden Angehörigen	Entlastungsdienst für betreuende Angehörige	Ferien für Menschen mit Demenz mit oder ohne betreuende Angehörige	Schulung und Bildung für betreuende Angehörige oder Menschen mit Demenz	Finanzielle Unterstützung im Einzelfall
Alzheimer Wallis	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein
Alzheimer Zug	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Nein
Alzheimer Zürich	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein

Quelle: Sektionsbefragung 2023

Sonstige Angebote	
Alzheimer Graubünden	Punktueller Entlastung von Angehörigen mit Freiwilligen
Alzheimer Schaffhausen	Ferien für Menschen mit Demenz in Kooperation mit dem Kanton Thurgau
Alzheimer Waadt	Conseil social et appui dans les démarches administratives par une assistante sociale
Alzheimer Wallis	Collaboration avec certaines communes
Alzheimer Zürich	Zugehende Beratung (longitudinale Beratung der Familien über die ganze Zeit der Erkrankung bis zum Tod, Coaching der Kommunen für Demenzfreundliche Gemeinden, Beratungen per ZOOM oder Skype für alle, Moderationen von Anlässen für Organisationen Gemeinden etc.

Quelle: Sektionsbefragung 2023

13 Anhang C – Fragebogen Kantone DE/FR

Befragung der Kantone zu Versorgungsstrukturen und -angeboten für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen

Herzlich willkommen! Nach Vorankündigung und im Auftrag des BAG laden wir Sie nun zur Teilnahme an der Befragung ein.

Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen essenziellen Beitrag, um ein umfassendes Bild zum Stand der Versorgungsstrukturen und -angebote für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen in der gesamten Schweiz zu erhalten.

Die Beantwortung der Fragen wird zwischen 30 und 60 Minuten dauern.

Ihre Antworten werden nach dem Anwählen der Schaltflächen «Weiter», «Zurück» oder «Speichern und später fortfahren» gespeichert. Sie können die Befragung also unterbrechen und zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzen. Dazu genügt eine erneute Anmeldung mit Ihrem persönlichen Zugangslink, welchen Sie per E-Mail erhalten haben. Falls Teile der Befragung durch weitere Personen zu beantworten sind, können Sie Ihren Zugangslink problemlos weitergeben.

Wir bitten Sie, die Befragung bis am **2. Juni 2023** auszufüllen und abzusenden. Bei inhaltlichen und technischen Fragen steht Ihnen Renata Josi gerne zur Verfügung: renata.josi@ecoplan.ch / 031 356 61 96

Besten Dank für Ihre Teilnahme!



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG



nationale plattform demenz
plateforme nationale démente
piattaforma nazionale demenza

Parlez-vous français?

Ce questionnaire est également disponible en français. Pour changer de langue, veuillez cliquer sur le bouton en haut à droite. La langue peut être changée à tout moment, c'est-à-dire aussi aux pages suivantes.

A. Grundlagen und Ressourcen

- A.1 Existiert in Ihrem Kanton ein Demenzkonzept oder eine kantonale Demenzstrategie?
- Ja
 - Nein, aber geplant bzw. in Erarbeitung
 - Nein

- A.2 Hat das Konzept / die Strategie eine definierte Laufzeit?
- Ja
 - Nein

Bedingung: Nur beantworten, wenn A.1 = Ja

- A.3 Bitte geben Sie die Laufzeit an.
Jahreszahlen angeben, z.B. von 2018 bis 2022.
- von _____
bis _____

Bedingung: Nur beantworten, wenn A.2 = Ja

- A.4 Was ist nach Ablauf des Konzeptes / der Strategie geplant?
- Aktualisierung des Konzeptes / der Strategie
 - Keine weiteren Aktivitäten
 - Ist noch offen
 - Anderes, nämlich: _____
 - Weiss nicht

Bedingung: Nur beantworten, wenn A.2 = Ja

- A.5 Lehnt sich Ihr Konzept / Ihre Strategie an nationale Grundlagen an?
Mehrfachantworten möglich.
- Ja, an der Nationalen Strategie Demenz 2014-2019
 - Ja, an den Zielen / Schwerpunktthemen der Nationalen Plattform Demenz
 - Nein
 - Andere, nämlich: _____
 - Weiss nicht

Bedingung: Nur beantworten, wenn A.1 = Ja

- A.6 Welche kantonale Stelle / Instanz ist mit der Umsetzung / Begleitung des Konzeptes / der Strategie beauftragt?

Bedingung: Nur beantworten, wenn A.1 = Ja

- A.7 Unterstützt Ihr Kanton die Umsetzung Ihres Konzeptes / Ihrer Strategie mit **perso-
nellen Ressourcen**?

- Ja
 Nein
 Weiss nicht

Bedingung: Nur beantworten, wenn A.1 = Ja

- A.7.1 Mit wie vielen Vollzeitstellen / Vollzeitäquivalenten (VZÄ)?
Angabe in Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Beispiel: eine Stelle mit einem Beschäftigungsgrad von 80% entspricht 0.8 VZÄ.

_____ VZÄ

Bedingung: Nur beantworten, wenn A.7 = Ja

- A.8 Unterstützt Ihr Kanton die Umsetzung Ihres Konzeptes / Ihrer Strategie mit **finanziellen Mitteln**?

- Ja
 Nein
 Weiss nicht

Bedingung: Nur beantworten, wenn A.1 = Ja

- A.8.1 Wie viele Mittel stehen (durchschnittlich) **pro Jahr** zur Verfügung?

_____ CHF

Bedingung: Nur beantworten, wenn A.8 = Ja

B. Standortbestimmung

- B.1 Bei welchen der folgenden Themen wurden in Ihrem Kanton in den letzten fünf bis sechs Jahren **Fortschritte** erzielt?
Mehrfachantworten möglich.

- Sensibilisierung und Information der Bevölkerung
 Prävention / Früherkennung
 Soziale Teilhabe der Menschen mit Demenz und ihrer betreuenden Angehörigen
 Verfügbarkeit bedarfsgerechter Angebote entlang der gesamten Versorgungskette
 Angemessene Behandlung und Betreuung von besonders vulnerablen Menschen mit Demenz (z.B. jung an Demenz erkrankte Personen, Personen mit Behinderungen, Personen mit Migrationshintergrund, Personen in schwieriger sozioökonomischer Situation)
 Stärkung der demenzspezifischen Kompetenzen von Fachpersonen, betreuenden Angehörigen und Freiwilligen
 Koordination der Leistungserbringer unter Einbezug der betreuenden Angehörigen
 Frühzeitige gesundheitliche Vorausplanung
 Bezahlbarkeit bedarfsgerechter Angebote für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen
 Angemessene Abgeltung für Leistungserbringer
 Verfügbarkeit von Datengrundlagen
 Lebensqualität der Menschen mit Demenz und ihrer betreuenden Angehörigen generell
 Andere, nämlich: _____

- B.2 Bei welchen der folgenden Themen orten Sie in Ihrem Kanton **weiterhin** grossen **Handlungsbedarf**?
Mehrfachantworten möglich.
- Sensibilisierung und Information der Bevölkerung
 - Prävention / Früherkennung
 - Soziale Teilhabe der Menschen mit Demenz und ihrer betreuenden Angehörigen
 - Verfügbarkeit bedarfsgerechter Angebote entlang der gesamten Versorgungskette
 - Angemessene Behandlung und Betreuung von besonders vulnerablen Menschen mit Demenz (z.B. jung an Demenz erkrankte Personen, Personen mit Behinderungen, Personen mit Migrationshintergrund, Personen in schwieriger sozioökonomischer Situation)
 - Stärkung der demenzspezifischen Kompetenzen von Fachpersonen, betreuenden Angehörigen und Freiwilligen
 - Koordination der Leistungserbringer unter Einbezug der betreuenden Angehörigen
 - Frühzeitige gesundheitliche Vorausplanung
 - Bezahlbarkeit bedarfsgerechter Angebote für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen
 - Angemessene Abgeltung für Leistungserbringer
 - Verfügbarkeit von Datengrundlagen
 - Lebensqualität der Menschen mit Demenz und ihrer betreuenden Angehörigen generell
 - Andere, nämlich: _____

C. Struktur und Finanzierung des Versorgungsangebots

Block C-1: Struktur des Versorgungsangebots

- C.1 Welche **ambulanten Angebote** für Menschen mit Demenz und ihre **betreuenden Angehörigen** gibt es in Ihrem Kanton?

	Ja, in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein	Weiss nicht
Aufsuchende Beratung und Begleitung zu Hause für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beratungsstellen für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spitexdienste mit demenzspezifischer Kompetenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Begleitedienste für Menschen mit Demenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Freizeitangebote / Geselligkeitstreffen für Menschen mit Demenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Entlastungsdienste für betreuende Angehörige von Menschen mit Demenz (ergänzend zum Spitex-Angebot)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Moderierte Gesprächsgruppen für Menschen mit Demenz und/oder ihre betreuenden Angehörigen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Anderes Angebot, in allen Regionen (1): _____

Anderes Angebot, aber nicht in allen Regionen (1): _____

C.2 Welche **intermediären Angebote** für Menschen mit Demenz gibt es in Ihrem Kanton?

	Ja, in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein	Weiss nicht
Tagesstätten / Tageskliniken für Menschen mit Demenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nachtsstätten für Menschen mit Demenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Betreutes Wohnen für Menschen mit Demenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Anderes Angebot, in allen Regionen (1): _____

Anderes Angebot, aber nicht in allen Regionen (1): _____

C.3 Welche Angebote der **stationären Langzeitpflege** und stationären **Akutmedizin** gibt es in Ihrem Kanton für Menschen mit Demenz?

	Ja, in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein	Weiss nicht
Spezialisierte Pflegeheime, die sich ausschliesslich an Menschen mit Demenz richten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pflegeheime mit spezialisierten Abteilungen für Menschen mit Demenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pflegeheime mit spezialisierten Abteilungen für junge Menschen mit Demenz (unter 65 Jahren)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kurzaufenthalte (z.B. Ferienbetten) für Menschen mit Demenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Demenzstationen / Demenzbetten in der stationären Gerontopsychiatrie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Anderes Angebot, in allen Regionen: (1) _____

Anderes Angebot, aber nicht in allen Regionen (1): _____

C.4 Welche Angebote zur demenzspezifischen Unterstützung von **Gesundheitsfachpersonen** gibt es in Ihrem Kanton?

	Ja, in allen Regionen	Ja, aber nicht in allen Regionen	Nein	Weiss nicht
Demenzkoniliardienste / Liaisondienste mit Fokus auf Menschen mit Demenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Anderes Angebot, in allen Regionen (1): _____

Anderes Angebot, aber nicht in allen Regionen (1): _____

C.5 Gibt es in Ihrem Kanton ein **Projekt** oder eine **Massnahme** für Menschen mit Demenz, die Sie für **besonders vielversprechend** halten und die Sie anderen Kantonen weiterempfehlen würden?
Bitte beschreiben Sie die Massnahme oder das Projekt in wenigen Worten / Sätzen.

Block C-2: Finanzierung des Versorgungsangebots

- C.6 An welche bestehenden **Angebote** leistet Ihr Kanton **finanzielle Beiträge** (z.B. in Form von Abgeltungen, Defizitdeckung oder Leistungsvereinbarungen), die **zusätzlich** zu den üblichen Finanzierungen entrichtet werden (wie Restfinanzierung Pflegekosten, Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigung)?
Mehrfachantworten möglich.

Ambulante Angebote

- Aufsuchende Beratung und Begleitung zu Hause für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen
- Beratungsstellen für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen
- Spitexdienste mit demenzspezifischer Kompetenz
- Begleitdienste für Menschen mit Demenz
- Freizeitangebote / Geselligkeitstreffen für Menschen mit Demenz
- Entlastungsdienste für betreuende Angehörige von Menschen mit Demenz (ergänzend zum Spitex-Angebot)
- Moderierte Gesprächsgruppen für Menschen mit Demenz und/oder ihre betreuenden Angehörigen
- Anderes Angebot, in allen Regionen (*wie oben angegeben*)
- Anderes Angebot, aber nicht in allen Regionen (*wie oben angegeben*)

Intermediäre Angebote

- Tagesstätten / Tageskliniken für Menschen mit Demenz
- Nachtstätten für Menschen mit Demenz
- Betreutes Wohnen für Menschen mit Demenz
- Anderes Angebot, in allen Regionen (*wie oben angegeben*)
- Anderes Angebot, aber nicht in allen Regionen (*wie oben angegeben*)

Angebote der stationären Langzeitpflege / Akutmedizin

- Spezialisierte Pflegeheime, die sich ausschliesslich an Menschen mit Demenz richten
- Pflegeheime mit spezialisierten Abteilungen für Menschen mit Demenz
- Pflegeheime mit spezialisierten Abteilungen für junge Menschen mit Demenz (unter 65 Jahren)
- Kurzaufenthalte (z.B. Ferienbetten) für Menschen mit Demenz
- Demenzstationen / Demenzbetten in der stationären Gerontopsychiatrie
- Anderes Angebot, in allen Regionen (*wie oben angegeben*)
- Anderes Angebot, aber nicht in allen Regionen (*wie oben angegeben*)

Angebote für Gesundheitsfachpersonen

- Demenzkonsiliardienste / Liasondienste mit Fokus auf Menschen mit Demenz
- Anderes Angebot, in allen Regionen (*wie oben angegeben*)
- Anderes Angebot, aber nicht in allen Regionen (*wie oben angegeben*)

- C.7 Richtet Ihr Kanton **direkt finanzielle Beiträge** (z.B. Angehörigenbeiträge) **an Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen** aus, die **zusätzlich** zu den üblichen Finanzierungen (wie Restfinanzierung Pflegekosten, Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigung) sind?

- Ja
- Ja, in Planung
- Nein

- C.7.1 Bitte präzisieren Sie die Art der ausgerichteten Beiträge.

Bedingung: Nur beantworten, wenn C.7 = Ja ODER Ja, in Planung

D. Beurteilung des Versorgungsangebots

D.1 Wie beurteilen Sie die nachfolgenden **ambulanten Angebote** für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen **heute** mit Blick auf den vorhandenen **Bedarf** in Ihrem Kanton?

	eher Überangebot	passend	eher Unterangebot	kein Bedarf	Weiss nicht
Aufsuchende Beratung und Begleitung zu Hause für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beratungsstellen für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spitexdienste mit demenzspezifischer Kompetenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Begleitedienste für Menschen mit Demenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Freizeitangebote / Geselligkeitstreffen für Menschen mit Demenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Entlastungsdienste für betreuende Angehörige von Menschen mit Demenz (ergänzend zum Spitex-Angebot)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Moderierte Gesprächsgruppen für Menschen mit Demenz und/oder ihre betreuenden Angehörigen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anderes Angebot, in allen Regionen (wie oben angegeben)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anderes Angebot, aber nicht in allen Regionen (wie oben angegeben)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bedingung: Nur beantworten, wenn C.1 = Ja, in allen Regionen ODER Ja, aber nicht in allen Regionen

D.2 Wie beurteilen Sie die nachfolgenden **intermediären Angebote** für Menschen mit Demenz **heute** mit Blick auf den vorhandenen **Bedarf** in Ihrem Kanton?

	eher Überangebot	passend	eher Unterangebot	kein Bedarf	Weiss nicht
Tagesstätten / Tageskliniken für Menschen mit Demenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nachtsstätten für Menschen mit Demenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Betreutes Wohnen für Menschen mit Demenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anderes Angebot, in allen Regionen (wie oben angegeben)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anderes Angebot, aber nicht in allen Regionen (wie oben angegeben)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bedingung: Nur beantworten, wenn 0= Ja, in allen Regionen ODER Ja, aber nicht in allen Regionen

D.3 Wie beurteilen Sie die nachfolgenden Angebote der **stationären Langzeitpflege** und stationären **Akutmedizin** für Menschen mit Demenz **heute** mit Blick auf den vorhandenen **Bedarf** in Ihrem Kanton?

	eher Überangebot	passend	eher Unterangebot	kein Bedarf	Weiss nicht
Spezialisierte Pflegeheime, die sich ausschliesslich an Menschen mit Demenz richten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pflegeheime mit spezialisierten Abteilungen für Menschen mit Demenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pflegeheime mit spezialisierten Abteilungen für junge Menschen mit Demenz (unter 65 Jahren)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kurzaufenthalte (z.B. Ferienbetten) für Menschen mit Demenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Demenzstationen / Demenzbetten in der stationären Gerontopsychiatrie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anderes Angebot, in allen Regionen (wie oben angegeben)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anderes Angebot, aber nicht in allen Regionen (wie oben angegeben)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bedingung: Nur beantworten, wenn C.3 = Ja, in allen Regionen ODER Ja, aber nicht in allen Regionen

- D.4 Wie beurteilen Sie die nachfolgenden Angebote zur demenzspezifischen Unterstützung von **Gesundheitsfachpersonen heute** mit Blick auf den vorhandenen **Bedarf** in Ihrem Kanton?

	eher Überangebot	passend	eher Unterangebot	kein Bedarf	Weiss nicht
Demenzkonsiliardienste / Liaisondienste mit Fokus auf Menschen mit Demenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anderes Angebot, in allen Regionen (wie oben angegeben)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anderes Angebot, aber nicht in allen Regionen (wie oben angegeben)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bedingung: Nur beantworten, wenn C.4 = Ja, in allen Regionen ODER Ja, aber nicht in allen Regionen

- D.5 Vermissen Sie versorgungsrelevante Angebote in Ihrem Kanton? Wenn ja, welche?
- _____

E. Datengrundlagen

- E.1 Bestehen in Ihrem Kanton spezifische **kantonale** Datengrundlagen zu Demenz?

Hier nicht gemeint sind kantonale Daten, die aus nationalen Statistiken / Schätzungen stammen und für alle Kantone vorliegen.

- Ja, bereits vorhanden
 Ja, in Erarbeitung / Planung
 Nein

- E.1.1 Bitte wählen Sie aus, zu welchen Aspekten Sie über spezifische **kantonale** Datengrundlagen verfügen bzw. zu welchen Aspekten Sie diese Datengrundlagen erarbeiten.

Mehrfachantworten möglich.

Hier nicht gemeint sind kantonale Daten, die aus nationalen Statistiken / Schätzungen stammen und für alle Kantone vorliegen.

- Prävalenzen
 Inzidenzen
 Struktur der demenzspezifischen Versorgungsangebote
 Bedarf an demenzspezifischen Versorgungsangeboten
 Inanspruchnahme der demenzspezifischen Versorgungsangebote
 Einstellung / Wissen der Bevölkerung
 Andere, nämlich:

Bedingung: Nur beantworten, wenn E.1 = Ja, bereits vorhanden ODER Ja, in Erarbeitung / Planung

- E.2 Kennen Sie die auf der [BAG-Website](#) verfügbaren Faktenblätter zu ausgewählten demenzspezifischen Indikatoren?

- Ja
 Nein

E.2.1 Sind die Faktenblätter hilfreich für Sie?

- Ja
 Nein
 Weiss nicht

Bedingung: Nur beantworten, wenn E.2 = Ja

E.3 Im Rahmen der Nationalen Plattform Demenz baut das BAG ein Monitoring in Form eines Online-Indikatoren-Sets auf. Welche Indikatoren aus einem **nationalen** Monitoring wären für Sie für die Versorgungsplanung und -steuerung hilfreich?

	sehr hilfreich	eher hilfreich	eher nicht hilfreich	nicht hilfreich	Weiss nicht
Prävalenzen zu Demenzerkrankungen in der Schweiz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mortalitäten mit Demenzerkrankung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spitalpatient/-innen mit Demenzerkrankung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schätzung Anzahl Demenzbetroffener, die Spi-tex-Dienstleistungen in Anspruch nehmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bestandesaufnahme der Memory Kliniken - mehr Info*	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kosten der Demenzerkrankungen in der Schweiz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wissen, Einstellungen und Erfahrungen der Bevölkerung zu Demenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Weitere, nämlich: _____

*Mouseover-Text bei mehr Info: Die bestehenden Bestandesaufnahmen aus den Jahren 2010/2011 respektive 2018 (Aktualisierung) dienen dazu, repräsentative Daten zur Struktur, zum diagnostischen Angebot, zum Patientenkollektiv, zur Lehr- und Forschungstätigkeit der Memory Kliniken sowie zur Beurteilung der aktuellen medizinischen und gesundheitspolitischen Entwicklung zu sammeln.

F. Ausblick und Abschluss

F.1 Welche der aktuellen Schwerpunktthemen sollte die Nationale Plattform Demenz auch zukünftig bearbeiten?
Mehrfachantworten möglich.

- Lebensqualität
 Datengrundlagen
 Finanzierung
 Vulnerable Personen
 Stationäre Langzeitpflege
 Ambulantes Betreuungssetting
 Keines der obigen
 Weiss nicht
 Anderes, neues Thema (1): _____

F.2 Die Nationale Plattform Demenz führt jährlich 2-3 Veranstaltungen (in Form von Forumsveranstaltungen und Webinaren) durch. Wie beurteilen Sie die Häufigkeit der angebotenen Veranstaltungen?

- Gut so
 Lieber mehr Veranstaltungen
 Lieber weniger Veranstaltungen
 Weiss nicht

F.3 Wie nützlich finden Sie die Veranstaltungen der Nationalen Plattform Demenz?

- Sehr nützlich
 Eher nützlich
 Eher nicht nützlich
 Nicht nützlich
 Weiss nicht

F.4 Haben Sie Anregungen zu den Veranstaltungen?

F.5 Bitte geben Sie zum Schluss eine Kontaktperson für allfällige Rückfragen an.

Pflichtfeld

Vor- und Nachname _____

E-Mail-Adresse _____

Telefonnummer _____

F.6 Haben Sie noch allgemeine Anmerkungen oder Ergänzungen zur Befragung?

Sie sind am Ende unserer Umfrage angelangt.

Bitte klicken Sie unten rechts auf «Absenden», um Ihre Antworten endgültig zu übermitteln.

Achtung: danach können Sie nicht mehr auf die Umfrage zugreifen.

Vielen Dank für die Teilnahme, Ihre Antworten wurden gespeichert.

Enquête auprès des cantons sur les structures et les offres de prise en charge pour les personnes atteintes de démence et leurs proches aidants

Bienvenue! Suite à l'annonce préalable et sur mandat de l'OFSP, nous vous invitons maintenant à participer à l'enquête.

En participant à cette enquête, vous apportez une contribution essentielle à l'obtention d'une image complète de l'état des structures et des offres de prise en charge pour les personnes atteintes de démence et leurs proches aidants dans toute la Suisse.

Répondre aux questions prend entre 30 et 60 minutes.

Vos réponses sont enregistrées après avoir cliqué sur les boutons «Suivant», «Précédent» ou «Sauvegarder et continuer plus tard». Vous pouvez donc interrompre l'enquête à tout moment et la reprendre ultérieurement. Pour cela, il vous suffit de vous reconnecter avec votre lien d'accès personnel que vous avez reçu par e-mail. Si d'autres personnes doivent répondre à certaines parties de l'enquête, vous pouvez sans aucun problème leur transmettre votre lien personnel.

Nous vous prions de bien vouloir remplir et nous renvoyer l'enquête avant **2 juin 2023**. Renata Josi se tient à votre disposition pour toute question technique ou relative au contenu:

renata.josi@ecoplan.ch / 031 356 61 96

Merci de votre participation!



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Département fédéral de l'intérieur DFI
Office fédéral de la santé publique OFSP



nationale plattform demenz
plateforme nationale démence
piattaforma nazionale demenza

Sprechen Sie Deutsch?

Dieser Fragebogen ist auch auf Deutsch verfügbar. Sie können die Sprache ändern, indem Sie auf die Schaltfläche oben rechts klicken. Die Sprache kann jederzeit gewechselt werden, auch auf den folgenden Seiten.

A. Bases et ressources

Remarque préliminaire : Les conditions programmées pour la mise en œuvre de l'enquête en ligne ne sont présentes que dans la version allemande.

- A.1 Existe-t-il un concept ou une stratégie cantonale en matière de démence dans votre canton ?
- Oui
- Non, mais prévu ou en cours d'élaboration
- Non
- A.2 Le concept / la stratégie a-t-il/elle une durée définie ?
- Oui
- Non
- A.3 Veuillez indiquer la durée.
Indiquer les années, par ex. de 2018 à 2022.
- de _____
- à _____
- A.4 Qu'est-ce qui est prévu après l'expiration du concept / de la stratégie ?
- Mise à jour du concept / de la stratégie
- Aucune autre activité
- N'est pas encore déterminé
- Autre, à savoir : _____
- Ne sais pas
- A.5 Votre concept / stratégie s'appuie-t-il/elle sur des bases nationales ?
Plusieurs réponses possibles.
- Oui, sur la Stratégie nationale en matière de démence 2014-2019
- Oui, sur les objectifs / thèmes principaux de la Plateforme nationale démence
- Non
- Autre, à savoir : _____
- Ne sais pas

- A.6 Quel(le) service / instance cantonal(e) est chargé(e) de la mise en œuvre / du suivi du concept / de la stratégie ?
- _____
- A.7 Votre canton soutient-il la mise en œuvre de votre concept / stratégie avec des **ressources en personnel** ?
- Oui
- Non
- Ne sais pas
- A.7.1 Avec combien de postes en équivalents plein-temps (EPT) ?
Veuillez indiquer le nombre d'équivalents plein-temps (EPT). Par exemple : un poste avec un taux d'occupation de 80% correspond à 0.8 EPT.
- _____ EPT
- A.8 Votre canton soutient-il la mise en œuvre de votre concept / stratégie par des **moyens financiers** ?
- Oui
- Non
- Ne sais pas
- A.8.1 Quel est le budget disponible (en moyenne) **par année** ?
- _____ CHF

B. État des lieux

- B.1 Dans lesquels des domaines suivants avez-vous constaté des **progrès** dans votre canton au cours des cinq ou six dernières années ?
Plusieurs réponses possibles.
- Sensibilisation et information de la population
 - Prévention / dépistage précoce
 - Participation sociale des personnes atteintes de démence et de leurs proches aidants
 - Disponibilité d'offres adaptées aux besoins tout au long de la chaîne de prise en charge
 - Traitement et prise en charge adaptés aux besoins des personnes atteintes de démence particulièrement vulnérables (par ex. personnes jeunes atteintes de démence, personnes handicapées, personnes issues de la migration ou personnes défavorisées sur le plan socio-économique)
 - Renforcement des compétences spécifiques à la démence des professionnels de la santé et du social, des proches aidants et des bénévoles
 - Coordination des fournisseurs de prestations en tenant compte des proches aidants
 - Mise en place précoce d'un projet de soins anticipé
 - Accessibilité financière des offres adaptées aux besoins des personnes atteintes de démence et de leurs proches aidants
 - Rémunération appropriée des fournisseurs de prestations
 - Disponibilité de données
 - Qualité de vie des personnes atteintes de démence et de leurs proches aidants en général
 - Autre, à savoir : _____

- B.2 Dans lesquels des domaines suivants existe-t-il, dans votre canton, toujours un **grand besoin d'agir** ?
Plusieurs réponses possibles.
- Sensibilisation et information de la population
 - Prévention / dépistage précoce
 - Participation sociale des personnes atteintes de démence et de leurs proches aidants
 - Disponibilité d'offres adaptées aux besoins tout au long de la chaîne de prise en charge
 - Traitement et prise en charge adaptés aux besoins des personnes atteintes de démence particulièrement vulnérables (par ex. personnes jeunes atteintes de démence, personnes handicapées, personnes issues de la migration ou personnes défavorisées sur le plan socio-économique)
 - Renforcement des compétences spécifiques à la démence des professionnels de la santé et du social, des proches aidants et des bénévoles
 - Coordination des fournisseurs de prestations en tenant compte des proches aidants
 - Mise en place précoce d'un projet de soins anticipé
 - Accessibilité financière des offres adaptées aux besoins des personnes atteintes de démence et de leurs proches aidants
 - Rémunération appropriée des fournisseurs de prestations
 - Disponibilité de données
 - Qualité de vie des personnes atteintes de démence et de leurs proches aidants en général
 - Autre, à savoir : _____

C. Structure des offres de prise en charge

Bloc C-1 : Structure des offres de prise en charge

C.1 Quelles offres de prise en charge **ambulatoires** pour personnes atteintes de démence et leurs **proches aidants** existent dans votre canton ?

	Oui, dans toutes les régions	Oui, mais pas dans toutes les régions	Non	Ne sais pas
Conseil et accompagnement à domicile pour personnes atteintes de démence et leurs proches aidants	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Centres / instances de conseil pour personnes atteintes de démence et leurs proches aidants	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Services d'aide et de soins à domicile ayant des compétences spécifiques en matière de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Services d'accompagnement pour personnes atteintes de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Offres de loisirs / de rencontres pour personnes atteintes de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Offres de décharge pour les proches aidants de personnes atteintes de démence (en complément de l'offre d'aide et de soins à domicile)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Groupes de discussion animés pour personnes atteintes de démence et/ou leurs proches aidants	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Autre offre, dans toutes les régions (1) : _____

Autre offre, mais pas dans toutes les régions (1) : _____

C.2 Quelles offres de prise en charge **intermédiaires** pour personnes atteintes de démence existent dans votre canton ?

	Oui, dans toutes les régions	Oui, mais pas dans toutes les régions	Non	Ne sais pas
Structures d'accueil de jour pour personnes atteintes de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Structures d'accueil de nuit pour personnes atteintes de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Logement accompagné et encadré pour personnes atteintes de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Autre offre, dans toutes les régions (1) : _____

Autre offre, mais pas dans toutes les régions (1) : _____

C.3 Quelles offres de **soins stationnaires de longue durée** et de **soins stationnaires aigus** pour personnes atteintes de démence existent dans votre canton ?

	Oui, dans toutes les régions	Oui, mais pas dans toutes les régions	Non	Ne sais pas
Établissements médico-sociaux spécialisés s'adressant exclusivement aux personnes atteintes de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Établissements médico-sociaux avec des unités spécialisées en démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Établissements médico-sociaux avec des unités spécialisées pour personnes jeunes atteintes de démence (moins de 65 ans)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Courts séjours (par ex. lits de vacances) pour personnes atteintes de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unités hospitalières / lits réservés pour personnes atteintes de démence dans un service de psychiatrie gériatrique stationnaire	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Autre offre, dans toutes les régions (1) : _____

Autre offre, mais pas dans toutes les régions (1) : _____

C.4 Quelles offres de soutien spécifiques à la démence pour les **professionnels de la santé** existent dans votre canton ?

	Oui, dans toutes les régions	Oui, mais pas dans toutes les régions	Non	Ne sais pas
Service de consultation / de liaison axé sur les personnes atteintes de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Autre offre, dans toutes les régions (1) : _____

Autre offre, mais pas dans toutes les régions (1) : _____

C.5 Y a-t-il dans votre canton un **projet** ou une **mesure** pour les personnes atteintes de démence que vous considérez comme **particulièrement prometteur** et que vous recommanderiez à d'autres cantons ?
Veillez décrire la mesure ou le projet en quelques mots / phrases.

Bloc C-2 :Financement des offres de prise en charge

C.6 A quelles **offres** existantes votre canton verse-t-il des **contributions financières** (par ex. sous forme d'indemnités, de couverture des déficits ou de contrats de prestations) qui **s'ajoutent** aux financements habituels (comme le financement résiduel des soins, les prestations complémentaires, l'allocation pour impotent) ?
Plusieurs réponses possibles.

Offres de prise en charge ambulatoires

- Conseil et accompagnement à domicile pour personnes atteintes de démence et leurs proches aidants
- Centres / instances de conseil pour personnes atteintes de démence et leurs proches aidants
- Services d'aide et de soins à domicile ayant des compétences spécifiques en matière de démence
- Services d'accompagnement pour personnes atteintes de démence
- Offres de loisirs / de rencontres pour personnes atteintes de démence
- Offres de décharge pour les proches aidants de personnes atteintes de démence (en complément de l'offre d'aide et de soins à domicile)
- Groupes de discussion animés pour personnes atteintes de démence et/ou leurs proches aidants
- Autre offre, dans toutes les régions (comme indiqué ci-dessus)
- Autre offre, mais pas dans toutes les régions (comme indiqué ci-dessus)

Offres de prise en charge intermédiaires

- Structures d'accueil de jour pour personnes atteintes de démence
- Structures d'accueil de nuit pour personnes atteintes de démence
- Logement accompagnée et encadré pour personnes atteintes de démence
- Autre offre, dans toutes les régions (comme indiqué ci-dessus)
- Autre offre, mais pas dans toutes les régions (comme indiqué ci-dessus)

Offres de soins stationnaires de longue durée et de soins stationnaires aigus

- Établissements médico-sociaux spécialisés s'adressant exclusivement aux personnes atteintes de démence
- Établissements médico-sociaux avec des unités spécialisées en démence
- Établissements médico-sociaux avec des unités spécialisées pour personnes jeunes atteintes de démence (moins de 65 ans)
- Courts séjours (par ex. lits de vacances) pour personnes atteintes de démence
- Unités hospitalières / lits réservés pour personnes atteintes de démence dans un service de psychiatrie gériatrique stationnaire
- Autre offre, dans toutes les régions (comme indiqué ci-dessus)
- Autre offre, mais pas dans toutes les régions (comme indiqué ci-dessus)

Offres de soutien spécifiques à la démence pour les professionnels de la santé

- Service de consultation / de liaison axé sur les personnes atteintes de démence
- Autre offre, dans toutes les régions (comme indiqué ci-dessus)
- Autre offre, mais pas dans toutes les régions (comme indiqué ci-dessus)

C.7 Votre canton verse-t-il des **contributions financières directement aux personnes atteintes de démence et à leurs proches aidants**, (par exemple l'aide à l'entourage) qui s'ajoutent aux financements habituels (comme le financement résiduel des soins, les prestations complémentaires, l'allocation pour impotent) ?

- Oui
- Oui, en cours de planification
- Non

C.7.1 Veuillez préciser la nature des contributions versées.

D. Évaluation des offres de prise en charge

D.1 Comment évaluez-vous **aujourd'hui** les offres de prise en charge **ambulatoires** suivantes pour les personnes atteintes de démence et leurs proches aidants au regard des **besoins** existants dans votre canton ?

	plutôt trop d'offres	adaptées aux besoins	plutôt pas assez d'offres	aucun besoin	Ne sais pas
Conseil et accompagnement à domicile pour personnes atteintes de démence et leurs proches aidants	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Centres / instances de conseil pour personnes atteintes de démence et leurs proches aidants	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Services d'aide et de soins à domicile ayant des compétences spécifiques en matière de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Services d'accompagnement pour personnes atteintes de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Offres de loisirs / de rencontres pour personnes atteintes de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Offres de décharge pour les proches aidants de personnes atteintes de démence (en complément de l'offre d'aide et de soins à domicile)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Groupes de discussion animés pour personnes atteintes de démence et/ou leurs proches aidants	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Autre offre, dans toutes les régions (comme indiqué ci-dessus)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Autre offre, mais pas dans toutes les régions (comme indiqué ci-dessus)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

D.2 Comment évaluez-vous **aujourd'hui** les offres de prise en charge **intermédiaires** suivantes pour les personnes atteintes de démence au regard des **besoins** existants dans votre canton ?

	plutôt trop d'offres	adaptées aux besoins	plutôt pas assez d'offres	aucun besoin	Ne sais pas
Structures d'accueil de jour pour personnes atteintes de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Structures d'accueil de nuit pour personnes atteintes de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Logement accompagné et encadré pour personnes atteintes de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Autre offre, dans toutes les régions (comme indiqué ci-dessus)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Autre offre, mais pas dans toutes les régions (comme indiqué ci-dessus)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

D.3 Comment évaluez-vous **aujourd'hui** les offres suivantes de **soins stationnaires de longue durée** et de **soins stationnaires aigus** pour les personnes atteintes de démence, au regard des **besoins** existants dans votre canton ?

	plutôt trop d'offres	adaptées aux besoins	plutôt pas assez d'offres	aucun besoin	Ne sais pas
Établissements médico-sociaux spécialisés s'adressant exclusivement aux personnes atteintes de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Établissements médico-sociaux avec des unités spécialisées en démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Établissements médico-sociaux avec des unités spécialisées pour personnes jeunes atteintes de démence (moins de 65 ans)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Courts séjours (par ex. lits de vacances) pour personnes atteintes de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unités hospitalières / lits réservés pour personnes atteintes de démence dans un service de psychiatrie gériatrique stationnaire	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Autre offre, dans toutes les régions (comme indiqué ci-dessus)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Autre offre, mais pas dans toutes les régions (comme indiqué ci-dessus)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

D.4 Comment évaluez-vous **aujourd'hui** les offres suivantes de soutien spécifique à la démence pour les **professionnels de la santé**, au regard des **besoins** existants dans votre canton ?

	plutôt trop d'offres	adaptées aux besoins	plutôt pas assez d'offres	aucun besoin	Ne sais pas
Service de consultation / de liaison axé sur les personnes atteintes de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Autre offre, dans toutes les régions (comme indiqué ci-dessus)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Autre offre, mais pas dans toutes les régions (comme indiqué ci-dessus)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

D.5 Y a-t-il des offres de prise en charge qui manquent dans votre canton ? Si oui, lesquelles ?

E. Données

E.1 Existe-t-il dans votre canton des données **cantonales** spécifiques en matière de démence ?

Attention : les données cantonales issues de statistiques / estimations nationales et disponibles pour tous les cantons ne sont pas concernées par cette question.

- Oui, déjà existant
 Oui, en cours d'élaboration / de planification
 Non

E.1.1 Veuillez sélectionner les domaines pour lesquels vous disposez déjà de données **cantonales** spécifiques ou les domaines pour lesquels celles-ci sont en cours d'élaboration.

Plusieurs réponses possibles.

Attention : les données cantonales issues de statistiques / estimations nationales et disponibles pour tous les cantons ne sont pas concernées par cette question.

- Prévalences
 Incidences
 Structure des offres de prise en charge spécifiques à la démence
 Besoin d'offres de prise en charge spécifiques à la démence
 Recours aux offres de prise en charge spécifiques à la démence
 Attitudes / connaissances de la population
 Autre, à savoir : _____

E.2 Connaissez-vous les fiches d'information disponibles sur le [site Internet de l'OFSP](#) concernant certains indicateurs spécifiques à la démence ?

- Oui
 Non

E.2.1 Les fiches d'information vous sont-elles utiles ?

- Oui
 Non
 Ne sais pas

E.3 Dans le cadre de la Plateforme nationale démence, l'OFSP met en place un monitoring à l'aide d'un set d'indicateurs en ligne. Quels indicateurs issus d'un monitoring **national** vous seraient utiles pour la planification et le pilotage de la prise en charge ?

	très utile	assez utile	pas très utile	pas utile	Ne sais pas
Prévalence de la démence en Suisse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mortalité liée à la démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Patients hospitalisés atteints de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Estimation du nombre de personnes atteintes de démence pris en charge par les services d'aide et de soins à domicile	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Etat des lieux des centres de la mémoire – *plus d'info	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Coûts de la démence en Suisse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Connaissances, attitudes et expériences de la population en matière de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Autres, à savoir : _____

*Texte mouse over : Les états des lieux existants, datant respectivement de 2010/2011 et de 2018 (mise à jour), ont servi à collecter des données représentatives sur la structure, l'offre diagnostique, le collectif de patients, l'activité d'enseignement et de recherche des centres de la mémoire ainsi qu'à évaluer l'évolution actuelle de la médecine et de la politique de la santé).

F. Perspectives et conclusion

- F.1 Parmi les [thèmes principaux actuels](#), quels sont ceux que la Plateforme nationale démente devrait continuer à traiter ?
Plusieurs réponses possibles.
- Qualité de vie
- Données
- Financement
- Personnes vulnérables
- Soins stationnaires de longue durée
- Maintien à domicile
- Aucun des thèmes ci-dessus
- Ne sais pas
- Autre, nouveau thème (1) : _____
- F.2 La Plateforme nationale démente organise 2 à 3 manifestations par an (sous forme de rencontres du forum et de webinaires).
Comment jugez-vous la fréquence des manifestations proposées ?
- Bien
- Aimerais davantage de manifestations
- Aimerais moins de manifestations
- Ne sais pas
- F.3 Dans quelle mesure trouvez-vous les manifestations de la Plateforme nationale démente utiles ?
- Très utiles
- Assez utiles
- Pas très utiles
- Pas utiles
- Ne sais pas
- F.4 Avez-vous des suggestions concernant les manifestations ?
- _____

- F.5 Pour finir, veuillez indiquer une personne de contact pour d'éventuelles questions.
Champ obligatoire

Prénom et nom de famille _____

Adresse e-mail _____

Numéro de téléphone _____

- F.6 Avez-vous encore des remarques générales ou des compléments à apporter ?

Vous êtes arrivés à la fin de notre enquête.

Veuillez cliquer sur «Envoyer» en bas à droite pour transmettre définitivement vos réponses.

Attention : ensuite, vous ne pourrez plus accéder à l'enquête.

Un grand merci pour votre participation, vos réponses ont été enregistrées.

14 Anhang D – Fragebogen Sektionen DE/FR

Befragung der Sektionen von Alzheimer Schweiz zu Versorgungsstrukturen und -angeboten für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen

Herzlich willkommen! Wie Sie bereits erfahren haben, führt Ecoplan im Auftrag des BAG die Befragung der Sektionen von Alzheimer Schweiz durch.

Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen essenziellen Beitrag, um ein umfassendes Bild zum Stand der Versorgungsstrukturen und -angebote für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen in der gesamten Schweiz zu erhalten.

Die Beantwortung der Fragen wird zwischen 30 und 45 Minuten dauern.

Ihre Antworten werden nach dem Anwählen der Schaltflächen «Weiter», «Zurück» oder «Speichern und später fortfahren» gespeichert. Sie können die Befragung also unterbrechen und zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzen. Dazu genügt eine erneute Anmeldung mit Ihrem persönlichen Zugangslink, welchen Sie per E-mail erhalten haben. Falls Teile der Befragung durch weitere Personen zu beantworten sind, können Sie Ihren Zugangslink problemlos weitergeben.

Wir bitten Sie, die Befragung bis am **2. Juni 2023** auszufüllen und abzuschicken. Bei inhaltlichen und technischen Fragen steht Ihnen Renata Josi gerne zur Verfügung: renata.josi@ecoplan.ch / 031 356 61 96

Besten Dank für Ihre Teilnahme!



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG



nationale plattform demenz
plateforme nationale démence
piattaforma nazionale demenza

Parlez-vous français ?

Ce questionnaire est également disponible en français. Pour changer de langue, veuillez cliquer sur le bouton en haut à droite. La langue peut être changée à tout moment, c'est-à-dire aussi aux pages suivantes.

A. Angaben zu Ihrer Sektion

A.1 Welche der folgenden Angebote bietet Ihre Sektion an?

Mehrfachantworten möglich.

- Beratung von Menschen mit Demenz und ihren betreuenden Angehörigen via Telefon und E-Mail
- Beratung von Menschen mit Demenz und ihren betreuenden Angehörigen auf der Geschäftsstelle
- Aufsuchende Beratung für Menschen mit Demenz und ihren betreuenden Angehörigen
- Schulung von Fachpersonen
- Beratung von Fachpersonen
- Moderierte Gesprächsgruppen für Menschen mit Demenz
- Moderierte Gesprächsgruppen für betreuende Angehörige
- Aktivitäten im Bereich Freizeit / Geselligkeit für Menschen mit Demenz und/oder ihre betreuenden Angehörigen (z.B. begleitete Spaziergänge, Alzheimer Café)
- Entlastungsdienst für betreuende Angehörige
- Ferien für Menschen mit Demenz mit oder ohne betreuende Angehörige
- Schulung und Bildung für betreuende Angehörige oder Menschen mit Demenz (Seminare, Vorträge, Webinare, etc.)
- Finanzielle Unterstützung im Einzelfall
- Andere Leistungen, nämlich: _____

A.2 Erhält Ihre Sektion finanzielle Unterstützung durch die **öffentliche Hand**?

(Z.B. Abgeltungen aufgrund von Leistungsvereinbarungen, Finanzhilfen, Defizitdeckung durch den Kanton oder Gemeinden.)

- Ja
- Nein
- Weiss nicht

A.3 Von welcher **staatlichen Ebene** erhält Ihre Sektion finanzielle Unterstützung?
Mehrfachantworten möglich.

- Gemeinde
- Kanton
- Bund

Bedingung: Nur beantworten, wenn A.2 =Ja

A.4 Welche **Art** von finanzieller Unterstützung erhält Ihre Sektion von der öffentlichen Hand?
Mehrfachantworten möglich.

- Abgeltungen aufgrund von Leistungsvereinbarungen
- Allgemeine Finanzhilfen / Subventionen
- Defizitdeckung
- Andere, nämlich: _____

Bedingung: Nur beantworten, wenn A.2 =Ja

B. Standortbestimmung

B.1 Bei welchen der folgenden Themen wurden in Ihrem Kanton in den letzten fünf bis sechs Jahren **Fortschritte** erzielt?
Mehrfachantworten möglich.

- Sensibilisierung und Information der Bevölkerung
- Prävention / Früherkennung
- Soziale Teilhabe der Menschen mit Demenz und ihrer betreuenden Angehörigen
- Verfügbarkeit bedarfsgerechter Angebote entlang der gesamten Versorgungskette
- Angemessene Behandlung und Betreuung von besonders vulnerablen Menschen mit Demenz (z.B. jung an Demenz erkrankte Personen, Personen mit Behinderungen, Personen mit Migrationshintergrund, Personen in schwieriger sozioökonomischer Situation)
- Stärkung der demenzspezifischen Kompetenzen von Fachpersonen, betreuenden Angehörigen und Freiwilligen
- Koordination der Leistungserbringer unter Einbezug der betreuenden Angehörigen
- Frühzeitige gesundheitliche Vorausplanung
- Bezahlbarkeit bedarfsgerechter Angebote für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen
- Angemessene Abgeltung für Leistungserbringer
- Verfügbarkeit von Datengrundlagen
- Lebensqualität der Menschen mit Demenz und ihrer betreuenden Angehörigen generell
- Andere, nämlich: _____

- B.2 Bei welchen der folgenden Themen orten Sie in Ihrem Kanton **weiterhin** grossen **Handlungsbedarf**?
Mehrfachantworten möglich.
- Sensibilisierung und Information der Bevölkerung
 - Prävention / Früherkennung
 - Soziale Teilhabe der Menschen mit Demenz und ihrer betreuenden Angehörigen
 - Verfügbarkeit bedarfsgerechter Angebote entlang der gesamten Versorgungskette
 - Angemessene Behandlung und Betreuung von besonders vulnerablen Menschen mit Demenz (z.B. jung an Demenz erkrankte Personen, Personen mit Behinderungen, Personen mit Migrationshintergrund, Personen in schwieriger sozioökonomischer Situation)
 - Stärkung der demenzspezifischen Kompetenzen von Fachpersonen, betreuenden Angehörigen und Freiwilligen
 - Koordination der Leistungserbringer unter Einbezug der betreuenden Angehörigen
 - Frühzeitige gesundheitliche Vorausplanung
 - Bezahlbarkeit bedarfsgerechter Angebote für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen
 - Angemessene Abgeltung für Leistungserbringer
 - Verfügbarkeit von Datengrundlagen
 - Lebensqualität der Menschen mit Demenz und ihrer betreuenden Angehörigen generell
 - Andere, nämlich: _____
- B.3 Gibt es in Ihrer Sektion ein **Projekt** oder eine **Massnahme**, die Sie für **besonders vielversprechend** halten und die Sie anderen Sektionen weiterempfehlen würden?

C. Beurteilung des Versorgungsangebots

- C.1 Wie beurteilen Sie die nachfolgenden **ambulanten Angebote** für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen **heute** mit Blick auf den vorhandenen **Bedarf** in Ihrem Kanton?

	eher Überangebot	passend	eher Unterangebot	kein Bedarf	Weiss nicht
Aufsuchende Beratung und Begleitung zu Hause für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beratungsstellen für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spitexdienste mit demenzspezifischer Kompetenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Begleitedienste für Menschen mit Demenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Freizeitangebote / Geselligkeitstreffen für Menschen mit Demenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Entlastungsdienste für betreuende Angehörige von Menschen mit Demenz (ergänzend zum Spitex-Angebot)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Moderierte Gesprächsgruppen für Menschen mit Demenz und/oder ihre betreuenden Angehörigen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Andere Angebote – eher Überangebot: _____

Andere Angebote – passend: _____

Andere Angebote – eher Unterangebot: _____

C.2 Wie beurteilen Sie die nachfolgenden **intermediären Angebote** für Menschen mit Demenz **heute** mit Blick auf den vorhandenen **Bedarf** in Ihrem Kanton?

	eher Überangebot	passend	eher Unterangebot	kein Bedarf	Weiss nicht
Tagesstätten / Tageskliniken für Menschen mit Demenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nachstäten für Menschen mit Demenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Betreutes Wohnen für Menschen mit Demenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Andere Angebote – eher Überangebot: _____

Andere Angebote – passend: _____

Andere Angebote – eher Unterangebot: _____

C.3 Wie beurteilen Sie die nachfolgenden Angebote der **stationären Langzeitpflege** und stationären **Akutmedizin** für Menschen mit Demenz **heute** mit Blick auf den vorhandenen **Bedarf** in Ihrem Kanton?

	eher Überangebot	passend	eher Unterangebot	kein Bedarf	Weiss nicht
Spezialisierte Pflegeheime, die sich ausschliesslich an Menschen mit Demenz richten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pflegeheime mit spezialisierten Abteilungen für Menschen mit Demenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pflegeheime mit spezialisierten Abteilungen für junge Menschen mit Demenz (unter 65 Jahren)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kurzaufenthalte (z.B. Ferienbetten) für Menschen mit Demenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Demenzstationen / Demenzbetten in der stationären Gerontopsychiatrie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Andere Angebote – eher Überangebot: _____

Andere Angebote – passend: _____

Andere Angebote – eher Unterangebot: _____

C.4 Wie beurteilen Sie die nachfolgenden Angebote zur demenzspezifischen Unterstützung von **Gesundheitsfachpersonen heute** mit Blick auf den vorhandenen **Bedarf** in Ihrem Kanton?

	eher Überangebot	passend	eher Unterangebot	kein Bedarf	Weiss nicht
Demenzkonsiliardienste / Liaisondienste mit Fokus auf Menschen mit Demenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Andere Angebote – eher Überangebot: _____

Andere Angebote – passend: _____

Andere Angebote – eher Unterangebot: _____

C.5 Vermissen Sie versorgungsrelevante Angebote in Ihrem Kanton? Wenn ja, welche?

D. Datengrundlagen

D.1 Kennen Sie die auf der [BAG-Website](#) verfügbaren Faktenblätter zu ausgewählten demenzspezifischen Indikatoren?

- Ja
 Nein

D.1.1 Sind die Faktenblätter hilfreich für Sie?

- Ja
 Nein
 Weiss nicht

Bedingung: Nur beantworten, wenn D.1 = Ja

D.2 Im Rahmen der Nationalen Plattform Demenz baut das BAG ein Monitoring in Form eines Online-Indikatoren-Sets auf.
Welche Indikatoren aus einem **nationalen** Monitoring wären für Sie für die Versorgungsplanung und -steuerung hilfreich?

	sehr hilfreich	eher hilfreich	eher nicht hilfreich	nicht hilfreich	Weiss nicht
Prävalenzen zu Demenzerkrankungen in der Schweiz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mortalitäten mit Demenzerkrankung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spitalpatient/-innen mit Demenzerkrankung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schätzung Anzahl Demenzbetroffener, die Spitex-Dienstleistungen in Anspruch nehmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bestandesaufnahme der Memory Kliniken - mehr Info*	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kosten der Demenzerkrankungen in der Schweiz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wissen, Einstellungen und Erfahrungen der Bevölkerung zu Demenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Weitere, nämlich: _____

Mouseover-Text bei «mehr Info»: Die bestehenden Bestandesaufnahmen aus den Jahren 2010/2011 respektive 2018 (Aktualisierung) dienten dazu, repräsentative Daten zur Struktur, zum diagnostischen Angebot, zum Patientenkollektiv, zur Lehr- und Forschungstätigkeit der Memory Kliniken sowie zur Beurteilung der aktuellen medizinischen und gesundheitspolitischen Entwicklung zu sammeln.

E. Ausblick und Abschluss

E.1 Welche der [aktuellen Schwerpunktthemen](#) sollte die Nationale Plattform Demenz auch zukünftig bearbeiten?
Mehrfachantworten möglich.

- Lebensqualität
 Datengrundlagen
 Finanzierung
 Vulnerable Personen
 Stationäre Langzeitpflege
 Ambulantes Betreuungssetting
 Keines der obigen
 Weiss nicht
 Anderes, neues Thema (1): _____

E.2 Die Nationale Plattform Demenz führt jährlich 2-3 Veranstaltungen (in Form von Forumsveranstaltungen und Webinaren) durch.
Wie beurteilen Sie die Häufigkeit der angebotenen Veranstaltungen?

- Gut so
 Lieber mehr Veranstaltungen
 Lieber weniger Veranstaltungen
 Weiss nicht

E.3 Wie nützlich finden Sie die Veranstaltungen der Nationalen Plattform Demenz?

- Sehr nützlich
 Eher nützlich
 Eher nicht nützlich
 Nicht nützlich
 Weiss nicht

E.4 Haben Sie Anregungen zu den Veranstaltungen?

E.5 Bitte geben Sie zum Schluss eine Kontaktperson für allfällige Rückfragen an.

Pflichtfeld

Vor- und Nachname: _____

E-Mail-Adresse: _____

Telefonnummer: _____

E.6 Haben Sie noch allgemeine Anmerkungen oder Ergänzungen zur Befragung?

Sie sind am Ende unserer Umfrage angelangt.

Bitte klicken Sie unten rechts auf «Absenden», um Ihre Antworten endgültig zu übermitteln.

Achtung: danach können Sie nicht mehr auf die Umfrage zugreifen.

Vielen Dank für die Teilnahme, Ihre Antworten wurden gespeichert.

Enquête auprès des sections Alzheimer Suisse sur les structures et les offres de prise en charge pour les personnes atteintes de démence et leurs proches aidants

Bienvenue! Comme vous le savez déjà, Ecoplan réalise cette enquête auprès des sections Alzheimer Suisse sur mandat de l'OFSP.

Avec votre participation, vous apportez une contribution essentielle à l'obtention d'une image complète de l'état des structures et des offres de prise en charge pour les personnes atteintes de démence et leurs proches aidants dans toute la Suisse.

Répondre aux questions prend entre 30 et 45 minutes.

Vos réponses sont enregistrées après avoir cliqué sur les boutons «Suivant», «Précédent» ou «Sauvegarder et continuer plus tard». Vous pouvez donc interrompre l'enquête à tout moment et la reprendre ultérieurement. Pour cela, il vous suffit de vous reconnecter avec votre lien d'accès personnel que vous avez reçu par e-mail. Si d'autres personnes doivent répondre à certaines parties de l'enquête, vous pouvez sans aucun problème leur transmettre votre lien personnel.

Nous vous prions de bien vouloir remplir et nous renvoyer l'enquête avant le **2 juin 2023**. Renata Josi se tient à votre disposition pour toute question technique ou relative au contenu:

renata.josi@ecoplan.ch / 031 356 61 96

Merci de votre participation!



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Département fédéral de l'intérieur DFI
Office fédéral de la santé publique OFSP



nationale plattform demenz
plateforme nationale démence
piattaforma nazionale demenza

Sprechen Sie Deutsch?

Dieser Fragebogen ist auch auf Deutsch verfügbar. Sie können die Sprache ändern, indem Sie auf die Schaltfläche oben rechts klicken. Die Sprache kann jederzeit gewechselt werden, auch auf den folgenden Seiten.

A. Informations sur votre section

- A.1 Parmi les offres suivantes, lesquelles sont proposées par votre section ?
Plusieurs réponses possibles.
- Conseils aux personnes atteintes de démence et à leurs proches aidants par téléphone et par e-mail
 - Conseils aux personnes atteintes de démence et à leurs proches aidants au siège de la direction
 - Conseils de proximité pour les personnes atteintes de démence et leurs proches aidants
 - Formation des professionnels
 - Conseils aux professionnels
 - Groupes de discussion animés pour les personnes atteintes de démence
 - Groupes de discussion animés pour les proches aidants
 - Activités de loisirs / de rencontres pour les personnes atteintes de démence et/ou leurs proches aidants (par ex. promenades accompagnées, Cafés Alzheimer)
 - Offres pour soulager les proches aidants
 - Vacances pour personnes atteintes de démence avec ou sans proches aidants
 - Formation et éducation pour proches aidants ou personnes atteintes de démence (séminaires, conférences, webinaires, etc.)
 - Soutien financier dans certains cas particuliers
 - Autres prestations, à savoir : _____
- A.2 Votre section reçoit-elle un soutien financier de la part des **pouvoirs publics** ?
(Par ex. indemnités sur la base de conventions de prestations, aides financières, couverture des déficits par le canton ou les communes.)
- Oui
 - Non
 - Ne sais pas
- A.3 De quel **niveau étatique** votre section reçoit-elle un soutien financier ?
Plusieurs réponses possibles.
- Commune
 - Canton
 - Confédération

- A.4 Quel **type** de soutien financier votre institution reçoit-elle de la part des pouvoirs publics ?
Plusieurs réponses possibles.
- Veuillez choisir toutes les réponses qui conviennent :
 - Indemnités sur la base de conventions de prestations
 - Aides financières générales / subventions
 - Couverture des déficits
 - Autre, à savoir : _____

B. État des lieux

- B.1 Dans lesquels des domaines suivants avez-vous constaté des **progrès** dans votre canton au cours des cinq ou six dernières années ?
Plusieurs réponses possibles.
- Sensibilisation et information de la population
 - Prévention / dépistage précoce
 - Participation sociale des personnes atteintes de démence et de leurs proches aidants
 - Disponibilité d'offres adaptées aux besoins tout au long de la chaîne de prise en charge
 - Traitement et prise en charge adaptés aux besoins des personnes atteintes de démence particulièrement vulnérables (par ex. personnes jeunes atteintes de démence, personnes handicapées, personnes issues de la migration ou personnes défavorisées sur le plan socio-économique)
 - Renforcement des compétences spécifiques à la démence des professionnels de la santé et du social, des proches aidants et des bénévoles
 - Coordination des fournisseurs de prestations en tenant compte des proches aidants
 - Mise en place précoce d'un projet de soins anticipé
 - Accessibilité financière des offres adaptées aux besoins des personnes atteintes de démence et de leurs proches aidants
 - Rémunération appropriée des fournisseurs de prestations
 - Disponibilité de données
 - Qualité de vie des personnes atteintes de démence et de leurs proches aidants en général
 - Autre, à savoir : _____

- B.2 Dans lesquels des domaines suivants existe-t-il, dans votre canton, toujours un **grand besoin d'agir** ?
Plusieurs réponses possibles.
- Sensibilisation et information de la population
 - Prévention / dépistage précoce
 - Participation sociale des personnes atteintes de démence et de leurs proches aidants
 - Disponibilité d'offres adaptées aux besoins tout au long de la chaîne de prise en charge
 - Traitement et prise en charge adaptés aux besoins des personnes atteintes de démence particulièrement vulnérables (par ex. personnes jeunes atteintes de démence, personnes handicapées, personnes issues de la migration ou personnes défavorisées sur le plan socio-économique)
 - Renforcement des compétences spécifiques à la démence des professionnels de la santé et du social, des proches aidants et des bénévoles
 - Coordination des fournisseurs de prestations en tenant compte des proches aidants
 - Mise en place précoce d'un projet de soins anticipé
 - Accessibilité financière des offres adaptées aux besoins des personnes atteintes de démence et de leurs proches aidants
 - Rémunération appropriée des fournisseurs de prestations
 - Disponibilité de données
 - Qualité de vie des personnes atteintes de démence et de leurs proches aidants en général
 - Autre, à savoir : _____
- B.3 Y a-t-il dans votre section un **projet** ou une **mesure** que vous considérez comme **particulièrement prometteurs** et que vous recommanderiez à d'autres sections ?
- _____

C. Évaluation des offres de prise en charge

C.1 Comment évaluez-vous **aujourd'hui** les offres de prise en charge **ambulatoires** suivantes pour les personnes atteintes de démence et leurs proches aidants au regard des **besoins** existants dans votre canton ?

	plutôt trop d'offres	plutôt trop d'offres	plutôt trop d'offres	plutôt trop d'offres	plutôt trop d'offres
Conseil et accompagnement à domicile pour personnes atteintes de démence et leurs proches aidants	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Centres / instances de conseil pour personnes atteintes de démence et leurs proches aidants	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Services d'aide et de soins à domicile ayant des compétences spécifiques en matière de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Services d'accompagnement pour personnes atteintes de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Offres de loisirs / de rencontres pour personnes atteintes de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Offres de décharge pour les proches aidants de personnes atteintes de démence (en complément de l'offre d'aide et de soins à domicile)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Groupes de discussion animés pour personnes atteintes de démence et/ou leurs proches aidants	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Autres offres – plutôt trop d'offres : _____

Autres offres – adaptées aux besoins : _____

Autres offres – plutôt pas assez d'offres : _____

C.2 Comment évaluez-vous **aujourd'hui** les offres de prise en charge **intermédiaires** suivantes pour les personnes atteintes de démence au regard des **besoins** existants dans votre canton ?

	plutôt trop d'offres	plutôt trop d'offres	plutôt trop d'offres	plutôt trop d'offres	plutôt trop d'offres
Structures d'accueil de jour pour personnes atteintes de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Structures d'accueil de nuit pour personnes atteintes de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Logement accompagné et encadré pour personnes atteintes de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Autres offres – plutôt trop d'offres : _____

Autres offres – adaptées aux besoins : _____

Autres offres – plutôt pas assez d'offres : _____

C.3 Comment évaluez-vous **aujourd'hui** les offres suivantes de **soins stationnaires de longue durée** et de **soins stationnaires aigus** pour les personnes atteintes de démence, au regard des **besoins** existants dans votre canton ?

	plutôt trop d'offres	plutôt trop d'offres	plutôt trop d'offres	plutôt trop d'offres	plutôt trop d'offres
Établissements médico-sociaux spécialisés s'adressant exclusivement aux personnes atteintes de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Établissements médico-sociaux avec des unités spécialisées en démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Établissements médico-sociaux avec des unités spécialisées pour personnes jeunes atteintes de démence (moins de 65 ans)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Courts séjours (par ex. lits de vacances) pour personnes atteintes de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unités hospitalières / lits réservés pour personnes atteintes de démence dans un service de psychiatrie gériatrique stationnaire	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Autres offres – plutôt trop d'offres : _____

Autres offres – adaptées aux besoins : _____

Autres offres – plutôt pas assez d'offres : _____

- C.4 Comment évaluez-vous **aujourd'hui** les offres suivantes de soutien spécifique à la démence pour les **professionnels de la santé**, au regard des **besoins** existants dans votre canton ?

	plutôt trop d'offres	plutôt trop d'offres	plutôt trop d'offres	plutôt trop d'offres	plutôt trop d'offres
Service de consultation / de liaison axé sur les personnes atteintes de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Autres offres – plutôt trop d'offres : _____

Autres offres – adaptées aux besoins : _____

Autres offres – plutôt pas assez d'offres : _____

- C.5 Y a-t-il des offres de prise en charge qui manquent dans votre canton ? Si oui, lesquelles ?

D. Données

- D.1 Connaissez-vous les fiches d'information disponibles sur le [site Internet](#) de l'OFSP concernant certains indicateurs spécifiques à la démence ?

- Oui
 Non

- D.1.1 Les fiches d'information vous sont-elles utiles ?

- Oui
 Non
 Ne sais pas

- D.2 Dans le cadre de la Plateforme nationale démence, l'OFSP met en place un monitoring à l'aide d'un set d'indicateurs en ligne. Quels indicateurs issus d'un monitoring **national** vous seraient utiles pour la planification et le pilotage de la prise en charge ?

	très utile	assez utile	pas très utile	pas utile	Ne sais pas
Prévalence de la démence en Suisse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mortalité liée à la démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Patients hospitalisés atteints de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Estimation du nombre de personnes atteintes de démence pris en charge par les services d'aide et de soins à domicile	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Etat des lieux des centres de la mémoire - *plus d'info	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Coûts de la démence en Suisse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Connaissances, attitudes et expériences de la population en matière de démence	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Autres, à savoir : _____

*Texte mouse over : Les états des lieux existants, datant respectivement de 2010/2011 et de 2018 (mise à jour), ont servi à collecter des données représentatives sur la structure, l'offre diagnostique, le collectif de patients, l'activité d'enseignement et de recherche des centres de la mémoire ainsi qu'à évaluer l'évolution actuelle de la médecine et de la politique de la santé).

E. Perspectives et conclusion

- E.1 Parmi les [thèmes principaux actuels](#), quels sont ceux que la Plateforme nationale démente devrait continuer à traiter ?
Plusieurs réponses possibles.
- Qualité de vie
 - Données
 - Financement
 - Personnes vulnérables
 - Soins stationnaires de longue durée
 - Maintien à domicile
 - Aucun des thèmes ci-dessus
 - Ne sais pas
 - Autre, nouveau thème (1) : _____
- E.2 La Plateforme nationale démente organise 2 à 3 manifestations par an (sous forme de rencontres du forum et de webinaires).
Comment jugez-vous la fréquence des manifestations proposées ?
- Bien
 - Aimerais davantage de manifestations
 - Aimerais moins de manifestations
 - Ne sais pas
- E.3 Dans quelle mesure trouvez-vous les manifestations de la Plateforme nationale démente utiles ?
- Très utiles
 - Assez utiles
 - Pas très utiles
 - Pas utiles
 - Ne sais pas
- E.4 Avez-vous des suggestions concernant les manifestations ?
- _____

- E.5 Pour finir, veuillez indiquer une personne de contact pour d'éventuelles questions.
Champ obligatoire

Prénom et nom de famille : _____

Adresse e-mail : _____

Numéro de téléphone : _____

- E.6 Avez-vous encore des remarques générales ou des compléments à apporter ?

Vous êtes arrivés à la fin de notre enquête.

Veuillez cliquer sur «Envoyer» en bas à droite pour transmettre définitivement vos réponses.

Attention : ensuite, vous ne pourrez plus accéder à l'enquête.

Un grand merci pour votre participation, vos réponses ont été enregistrées.

Literaturverzeichnis

GDK Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (2013)
Bestandesaufnahme der Demenzversorgung in den Kantonen. Bericht über die Resultate der
Umfrage in den Kantonen. Bern.

GDK Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (2017)
Bestandesaufnahme der Demenzversorgung in den Kantonen 2017. Bern.

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Gesundheit BAG

Kontakt

Abteilung Gesundheitsversorgung und Berufe
Sektion Nationale Gesundheitspolitik
Nationale Plattform Demenz
demenz@bag.admin.ch
www.bag.admin.ch/demenz

Publikationszeitpunkt

November 2023

Sprachversionen

Diese Publikation ist in deutscher Sprache verfügbar. Das Management Summary ist in französischer und italienischer Sprache verfügbar.

Digitale Versionen

www.bag.admin.ch/demenz > Schwerpunktthemen > Datengrundlagen